The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Brossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 19. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 171

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Interessante Sammlung im Smithsonian-Institut. —Weshalb Räucherkerzen verzollt werden müssen. — Ausgrabungen für den Panamakanal nahezu vollendet. — Handelsgericht und Zollkommission bleiben. — Abgeordneter wird ausgestoßen!

Washington, 19. Juli. Im Smithsonian-Institut stellt Bibliothekar Brockett eine Geschichte der Graphischen Kunst von den Zeiten der Chaldäer bis auf die Neuzeit, von der Papyrusschrift der alten Egypter, der japanischen Buntschrift und Malerei, der „Illuminationsschrift" des Mittelalters bis auf den Monotyp neuester Bauart zusammen. Unendlich viel wertvolles Material ist dazu unter oft vielen Mühseligkeiten zusammengetragen worden.

Im Senat erhebt sich Opposition gegen die Bestätigung von Clarence R. Edwards zum Brigadegeneral und W. W. Wotherspoon zum Generalmajor; ersterem wird Mangel an Fachkenntnis vorgeworfen, letzterem, daß er noch nicht an der Reihe ist.

Sabath von Chicago reichte im Hause eine Vorlage ein, wonach die Uebermittelung von Rennberichten durch Telegraph, Fernsprecher, Funkenspruch, Post oder auf andere Weise verboten wird. Geld- und Gefängnißstrafe soll den Gesetzverletzer treffen.

Sekretär Fisher hat heute die Vorschriften hinsichtlich der Eintragung von Heimstätteland unter dem neuen Gesetze bekannt gemacht. Danach wird der Ansiedler drei Jahre nach der tatsächlichen Niederlassung, auf den Tag berechnet, Eigentümer des Landes, vorausgesetzt, daß er im zweiten Jahre mindestens ein Sechzehntel und im dritten Jahre mindestens ein Achtel beackert hat; der Ansiedler muß in jedem der Jahre mindestens sieben Monate auf dem Lande wohnen.

Der demokratische Filibuster hat die Folge gehabt, daß die Republikaner sich zu einer Abstimmung über die drei demokratischen Zollvorlagen in der nächsten Woche bereit erklärt haben. Am Donnerstag wird über die Woll-, am Freitag über die Zucker- und am Samstag über die Akzisesteuervorlage abgestimmt werden.

Es stellt sich immer mehr heraus, daß Präsident Taft im Kongreß mit seinem Wunsch nach Erhaltung des Handelsgerichts und der Schutzzollkommission durchdringen wird. Das Haus hatte die Bewilligung für die beiden Behörden gestrichen, der Senat sie wieder eingeschaltet, und im Konferenzausschuß wird der Senat, wie es heißt, erfolgreich sein, andernfalls wird der Präsident die betreffenden Vorlagen, welche die Bewilligung für die Gehälter des Präsidenten und der Kongreßmitglieder enthalten, mit Veto belegen. Der Präsident erklärt, daß das Handelsgericht durch Gesetz geschaffen wurde und weiterbesteht; folglich müsse der Kongreß die Bewilligung für die Erhaltung des Gerichts vornehmen, sonst habe das Gericht für Ansprüche anweisen.

Senator Borah von Idaho hat heute der Senatskanzlei die vorschriftsmäßige Abrechnung über seine Ausgaben in der Bewerbung um Wiederaufstellung eingereicht. Danach hat er nicht einen Cent ausgegeben. Die Vorwahlen in Idaho werden am 30. Juli stattfinden.

Unter sieben Achtel der Ausgrabungsarbeiten für den Panamakanal sind fertig; wird die Arbeit in bisheriger Weise fortgesetzt, so kann der Kanal am 1. Januar 1915 eröffnet werden.

Das Schatzamt hat heute angeordnet, daß die aus China und Japan eingeführten Räucherkerzen, die namentlich von den Chinesen für gottesdienstliche Handlungen, sonst auch zum Vertreiben von Moskitos verwendet werden, zu verzollen sind, weil sie von geringerer Güte als die in China und Japan verwendeten „wirklichen" Räucherkerzen sind.

Der Senat ließ heute Nachmittag dem Hause mitteilen, daß es das Disziplinarverfahren gegen den Bundeshandelsrichter Archbald einzutreten. Dieser war zur Stelle und will bekanntlich auf Aufschub dringen.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute eine Untersuchung der Frachtsätze und Geschäftsgepflogenheiten für den Versandt von Zement, Eisenerz, Erz, Stahl und ihren Erzeugnissen auf allen Bahnen östlich vom Mississippi und nördlich vom Ohio und Potomac angeordnet. Ferner hat sie die geplante Erhöhung der Bahnsätze für Ofenholz, welches nach Chicago und Illinois gesandt wird, verboten. Das Holz kommt zumeist aus Wisconsin und Michigan.

Republikanische Führer im Senat und Hause bereiten sich zur Verteidigung der Nomination des Präsidenten Taft in die republikanische Nationalkonvention vor. Senator Root wird im Senat, Bartholdt und Mondell werden im Hause sprechen.

Vermutlich wird sich der Konferenzausschuß beider Häuser über die Flottenverwilligungsvorlage dahin verständigen, daß der Bau eines, statt zweier großer Schlachtschiffe bewilligt wird. Senator Tillmans Einfluß hat es verhindert, daß die Verwilligung für weitere Bauten in den Schiffsbauhöfen in Philadelphia, Portsmouth und Charleston gestrichen wurde.

Vor dem Senatsausschuß, welcher die Kosten der nationalen Wahlkämpfe untersucht, wird morgen Hermann Ridder, Herausgeber der New Yorker Staatszeitung, seinerzeit Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, als Zeuge vernommen werden.

Im Senat hat Overman heute eine Untersuchung des Bundesforstdienstes beantragt, da, wie er sagte, ihm mitgeteilt worden sei, daß in dem Dienste viele überflüssige Beamte angestellt, Unterschleife vorgekommen seien und die Verwüstung der Fichtenwälder zugestanden habe.

Mittels strammen Parteivotums sechs gegen zwei Stimmen, hat heute der Hauswahlausschuß Nr. 2 beschlossen, dem Hause zu empfehlen, den Abgeordneten Theron E. Catlin von St. Louis auszustoßen und dessen demokratischen Mitbewerber Gill für sitzberechtigt zu erklären, da Catlins Vater zugegeben habe, $10,000 für die Wahl des Sohnes verausgabt zu haben, während das Missourier Staatsgesetz nur $600 Wahlausgaben den Kongreßkandidaten gestattet. Der alte Catlin ist ein vielfacher Millionär und Tabakfabrikant.

Im Staatsdepartement wird mitgeteilt, daß die Regierung mit der englischen hinsichtlich Unterdrückung der Scheußlichkeiten in den peruanischen Gummiwäldern Hand in Hand gehe und ein Spezialagent, Stuart Fuller, schon in Iquitou eingetroffen sei, um von dort, wo die Amazonenschiffahrt aufhört, durch das Innere nach dem Schauplatz der Massenmorde vorzudringen. Es soll darauf gesehen, daß die peruanische Regierung ihr Versprechen, die Schuldigen zu bestrafen, einlöst.

Im britischen Unterhause erklärte heute der Unterstaatssekretär des Auswärtige, Acland, wegen der gleichen Angelegenheit befragt, daß die Bundesregierung die Frage aufgeworfen habe, ob Peru ein solches Gebiet zu verwalten befähigt sei. England werde mit den Ver. Staaten zusammenarbeiten.

Politische Nachrichten.

Millionärinnen gründen demokratische Frauenliga. — Gouv. Wilson ernennt seinen Wahlausschuß. — Die Neger für „Teddy".

Washington, 19. Juli. Viele Damen der sogenannten Gesellschaft beteiligen sich an der Gründung der nationalen demokratischen Frauenliga, welche die Kosten des Präsidentschaftswahlkampfes des Gouverneurs Wilson von New Jersey wenigstens zum Teil bestreiten will. Die vielfachen Millionärinnen Frau John R. McLean, Frau Crosby von New York, die Gattinnen der Bundessenatoren Fletcher von Florida und Watson von Westvirginien stehen an der Spitze der Bewegung. Man hat es darauf abgesehen, die Sammlung volkstümlich zu gestalten, möglichst viele, wenn auch kleine, Einzelbeiträge zu erlangen. Die Frauenstimmrechtsfrage wird nicht berührt werden.

Seagirt, N. J., 19. Juli. Gouv. Wilson hat jetzt seinen Wahlausschuß bekannt gegeben. Er besteht aus den folgenden: Wm. F. McCombs, Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, Vorsitzer; Robert S. Hudspeth (N. J.), Josephus Daniels (N. C.), Williard Saulsbury (Del.), Robert L. Ewing (La.), A. Mitchell Palmer (Pa.), Joseph E. Davies (Wis.), Will R. King (Oregon), Senator Thomas P. Gore (Okla.), Senator James A. O'Gorman (N. Y.), Senator James A. Reed (Mo.), Abg. Daniel J. McGillicuddy (Me.), Abg. Albert S. Burleson (Texas), William G. McAdoo (N. Y. City).

Kolumbia, S. K., 19. Juli. Am nächsten Mittwoch wird hier ein Staatskonvent farbiger Republikaner zur Wahl von neun Vertretern zur Nationalkonvention der Roosevelt-Partei in Chicago abgehalten werden. Im Süden hatte man vielfach gehofft, die neue Partei werde eine rein „weiße" werden.

Oshkosh, Wis., 19. Juli. Die republikanischen Präsidentschaftswahlmänner Otto Zander und Oberst John Hicks, der Herausgeber des „Northwestern", haben erklärt, daß sie Taft seit ihrer Erwählung nicht für Taft stimmen werden. Sie werden daher zum Rücktritt aufgefordert werden.

Modebericht.

New York, 19. Juli. Aus Wien werden jetzt Frauenstrümpfe eingeführt, die aus Gold- und Silberfäden hergestellt sind und $25 das Paar kosten. Damit „man" die Strümpfe sehen kann, müssen, laut Entscheidung der Kleidermacherinnen von der Fifth Avenue, die Röcke kürzer gemacht werden.

Die Tuchstoffe sind von 7½ auf 20 Cents die Yard gestiegen; alle Kleiderwaren werden dementsprechend teurer werden.

Rosenthals Meuchelmörder.

Distriktsanwalt Whitman erhält wichtige Mitteilungen. —Shapiro will ihm alles gestehen, aber nichts der Polizei.

New York, 19. Juli. Distriktsanwalt Whitman erklärte heute nach einer mehrstündigen Unterredung mit einem Glücksspieler, einem Freunde des vor dem Hotel Metropole erschossenen früheren Spielhöllenbesitzers Hermann Rosenthal, daß er wichtige Beweise besitze, sie aber noch nicht bekannt machen könne. Rosenthals Witwe wird die Aussagen machen, welche der Gatte dem Distriktsanwalt machen wollte; um das zu verhindern, wurde er bekanntlich erschossen. Inzwischen bleibt der schwer verdächtige Polizeileutnant Becker im Polizeihauptquartier. „Bald Jack" Rose, ein Freund Beckers, hat der Polizei einen „Revolvermann", Namens Schapps, als wichtigen Zeugen genannt. Schapps wird jetzt gesucht, ebenfalls „Bridgie" Webber, Billardhallenbesitzer und Freund Rosenthals, der gerade vor dem Morde im Hotel Metropole eintraf und dort Rosenthal begrüßte, dort auch nach dem Verbrechen gesehen wurde. Shapiro, welcher den Kraftwagen der sechs Meuchelmörder lenkte, erklärt, daß er dem Distriktsanwalt alles sagen werde in der Hoffnung auf milde Beurteilung, aber kein Wort der Polizei. „Big Jack" Seeling, Führer einer Offiziersbande, wurde, wie es heißt, von Rose für eine „Gefälligkeit" Straffreiheit unter einer Anklage wegen Revolvertragens versprochen; Seeling ist aber, wie sein Anwalt sagt, seit dem 10. Juli nicht mehr in New York gewesen. Die Polizei, die Großgeschworenen und der Distriktsanwalt untersuchen den Meuchelmord von drei verschiedenen Gesichtspunkten aus, auch der Bürgermeister und Privatleute lassen das Verbrechen untersuchen.

Die Unterseeboote.

Nur Flucht kann davor retten, sagt Admiral Ward.

Newport, N. J., 19. Juli. Hiesige hohe Flottenoffiziere äußerten sich heute einstimmig dahin, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen keinen Schutz gegen Unterseeboote gebe, das hätten die jüngsten Manöver bei Block Island wieder gezeigt. Admiral Ward sagte, daß die Unterseeboote an jedes Schlachtschiff herankommen können und letzteres völlig wehrlos sei. Die Torpedobootzerstörer hätten sich zwar tapfer gehalten, um die Angriffe der Unterseeboote abzuwehren, aber es gäbe gegen letztere tatsächlich nur ein Schutzmittel: die Flucht.

Ausflügler verunglückt.

Charlotte, N. K., 19. Juli. Ein Exkursionszug, welcher von Johnson City nach hier zurückkehrte, ist heute Morgen bei Bristol entgleist. Zwei Menschen wurden getötet und fünfzehn verletzt.

Kraftwagenunglück.

Wilkesbarre, Pa., 19. Juli. Bei Moosic fuhr ein Frachtzug heute in einen Kraftwagen. Henry Fainburg, ein Geschäftsreisender, wurde getötet, drei andere Männer schwer verletzt.

Verfassungswidrig.

Kolumbia, S. K., 19. Juli. Das Staatsobergericht hat heute den staatlichen Betrieb von Baumwoll- und Lebensmittelspeichern für verfassungswidrig erklärt.

Ausland.

Angriff auf Dardanellen.

Acht italienische Torpedoboote machen einen Nachtangriff, zwei werden versenkt, die anderen müssen abziehen.

Konstantinopel, 19. Juli. Acht italienische Torpedoboote griffen heute früh um 1½ Uhr die Dardanellen an und wurden von den Forts mit einem lebhaften Feuer begrüßt, so daß sie nach dreiviertelstündigem Kampfe und ohne daß zwei der Boote gesunken, die anderen beschädigt worden waren, abzogen.

Das Kabinet hat daraufhin die Dardanellen für die Schiffahrt gesperrt.

Der Angriff richtete sich ausschließlich auf das Fort Kum Kaleh am südlichen Ausläufer der Dardanellen, in diese selbst konnten die Italiener wegen der darin gelegten Minen nicht hineinfahren. Der Angriff kam nicht unerwartet. Wie viele Leute auf den untergegangenen Booten waren, ist nicht bekannt. Gerettet wurde Niemand, soweit man hier weiß.

Schon am 18. April unternahmen 27 italienische Kriegsschiffe eine Beschießung, die die Einfahrt bewachenden Forts; sie dauerte dreieinhalb Stunden und verursachte geringen Schaden. Die Italiener mußten dann abziehen. Auch damals wurde die Wasserstraße dem Verkehr gesperrt und über 500 Dampfschiffe und Segler wochenlang an der Ausfahrt verhindert.

Ein Verzweiflungsschrei.

London, 19. Juli. Die Führer der britischen Schiffsarbeiter haben heute Samuel Gompers, Präsidenten der „American Federation of Labor", in einer Kabeldepesche um sofortige Unterstützung gebeten, da sonst ihre Leute dem Hunger zum Nachgeben gezwungen werden würden.

Neuer Schlag für Lorimer.

Verliert seinen Sitz in der rep. Parteileitung im County.

Kontest gegen ihn entschieden.

Seine Faktion büßt auch den Sitz des Vertreters der 35. Ward ein, den sie bisher inne gehabt hat. —Dixon, Roosevelts Kampagneleiter, kommt.

William Lorimers Tage als einer der maßgebenden Faktoren im Rat seiner Partei sind gezählt. Die Parteileitung im County, die er Jahre lang mit eiserner Faust gelenkt hat und der er bis jetzt stets angehört hat, schloß ihn heute aus und erkannte seinen Sitz einem Angehörigen der Faktion seines erbitterten Gegners Charles S. Deneen zu.

Der Mann, der Jahre lang im Kongreß eine Rolle gespielt hat und im Stand gewesen ist, seine Wahl zum Mitglied des Bundessenats durchzusetzen, mußte einem untergeordneten Staatsangestellten, Charles Vavrik, Platz machen, der bisher nur als erfolgloser Bewerber um einen Sitz im Stadtrat an die Oeffentlichkeit getreten ist.

Gleichzeitig mit seinem eigenen Sitz in der Parteileitung als Vertreter der 34. Ward büßte der „blonde Boß" auch noch einen weiteren Sitz ein, der ebenfalls der Faktion Deneen zugesprochen wurde. Charles J. Peters, der auf die Stelle eines Vertreters der 35. Ward in der Parteileitung Anspruch erhob, mußte Thomas F. Gainty Platz machen.

Peters, der die Stelle eines Rechnungsführers im Büro des Stadtgerichtsschreibers bekleidet, gehört zur Faktion des „blonden Bosses", Gainty ist ein Anhänger Deneens. Die Entscheidung der Parteileitung wurde in Kontesten abgegeben, die gegen die Wahlen zur Parteileitung in der 34. und 35. Ward erhoben worden waren. Da Gouverneur Deneen in der Parteileitung die Oberhand hat, war die Entscheidung vorauszusehen. Die Abstimmung in beiden Fällen war einstimmig. Die wenigen Anhänger Lorimers in der Parteileitung hatten sich zu der Sitzung nicht eingefunden.

Konferenz mit Deneen?

Das Gerücht, daß Medill McCormick und der von ihm ernannte Ausschuß, der in der Konferenz der Rooseveltleute am Dienstag beauftragt worden war, sich mit Gouverneur Deneen und anderen Kandidaten für Staatsämter in Verbindung zu setzen, um ihre Haltung gegenüber der Kandidatur Präsident Tafts oder Col. Roosevelts festzustellen, heute in Springfield mit dem Staatsoberhaupt konferirten, wollte in politischen Kreisen nicht zur Ruhe kommen.

Im Hauptquartier der Rooseveltleute hieß es, McCormick habe Chicago heute Morgen verlassen und werde wohl vor heute Abend zurückkehren. Auch von den anderen Mitgliedern des Ausschusses war keine Spur nicht in zu finden. Es hieß, sie seien nach Springfield gereist, um eine Erklärung von Gouverneur Deneen zu erlangen.

Politische Kreise schenkten dem Gerücht um so mehr Glauben, als Bundessenator Joseph M. Dixon, der Oberleiter der Kampagne Theodor Roosevelts, morgen von New York hier eintreffen wird. Politische Kreise erklärten, sie würden nicht überrascht sein, wenn der Bundessenator Medill McCormick wegen seiner ungewöhnlichen Haltung in der Frage der Aufstellung eines dritten Staatstickets den Kopf waschen sollte.

Sie erwarten, daß die Befürworter eines dritten Staatstickets die Gelegenheit nicht versäumen werden, dem Leiter der Kampagne Col. Roosevelts ein Licht darüber aufzustecken, daß die in der Konferenz der Rooseveltleute eingenommene Haltung zu Gouverneur Deneen zugute kommen wird, aber Col. Roosevelt schaden werde. Daß sie in dem eingeschlagenen Verfahren nur Schachzüge im Interesse Deneens sehen, daraus machen die Befürworter des Ausschusses gar kein Hehl. Politische Kreise rechnen daraus, daß sie den Senator Dixon offen mitteilen werden.

Wann Senator Dixon hier eintreffen wird, darüber war im Hauptquartier der Rooseveltleute nichts in Erfahrung zu bringen. Man war überhaupt sehr zugeknöpft. Die Reise Senator Dixons nach Chicago, hieß es, hänge mit den Vorbereitungen für die Nationalkonvent am 5. August zusammen. Von anderer Seite verlautet, der Senator habe die Reise auf Telegramme und Nachrichten von Anhängern des „Förnels" hin angetreten, in denen die angeblichen Vorgehen im Interesse Gouverneur Deneens eine ernste Gefahr für die Kandidatur Col. Roosevelts erblickten.

Befürworten Herman Ridders Wiederwahl

Pläne für die Eröffnung von Hauptquartieren in New York, Chicago und einer westlichen Stadt wurden gestern nach Seagirt, N. J., zufolge in einer Konferenz von Mitgliedern des Kampagneausschusses besprochen, den Gouverneur Woodrow Wilson gestern mit der Leitung der demokratischen Nationalkampagne betraut hat.

Die Konferenz, der auch W. F. McCombs und Joseph E. Davies, Präsident und Sekretär des demokratischen Nationalausschusses, beiwohnen, findet in Spring Lake statt. Die Konferenz wird voraussichtlich bis Montag andauern.

Präsident McCombs wird, nachdem er ein Lokal für das Hauptquartier in New York ausgewählt hat, nach Chicago kommen, um das hiesige Hauptquartier zu eröffnen. Wo das Hauptquartier für die westlichen Staaten errichtet werden wird, steht noch nicht fest.

Die Wahl dürfte auf Denver oder San Franzisko fallen. Der Kampagneausschuß wird jedenfalls auch einen Vizepräsidenten erwählen, für welchen Posten Robert S. Hudspeth von New Jersey in Betracht kommt. Hudspeth war Vizepräsident des Nationalausschusses, die Kampagnen im Jahre 1904 und 1908 leitete. Wer zum Schatzmeister des Nationalausschusses erwählt werden wird, steht noch nicht fest. Ein Mitglied des Kampagneausschusses erklärte heute, es sei die Ansicht der Mehrheit der Mitglieder des Nationalausschusses, Herman Ridder, den New Yorker Zeitungsherausgeber, wiederzuwählen, der den Posten bisher inne gehabt hat.

Läßt Tunnel Co. ungeschoren

Die Stadt Chicago wird die Gerechtsame und die Telephonanlage der „Illinois Tunnel Co." nicht für verwirkt erklären. Ein dahingehender Beschluß wurde in der heutigen Sitzung des städtischen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht gefaßt. Die Mitglieder sind der Ansicht, daß die Gesellschaft die Bedingungen ihrer Gerechtsame erfüllt hat. Der an anderer Stelle geschilderte Bericht der „Everett Audit Co." über die Zahl der Telephone, welche die Gesellschaft in Betrieb hat, und ein heute vorgelegtes Gutachten des Korporationsanwalts, daß die Stadt kein Recht habe, die Gerechtsame und Anlage der Gesellschaft für verwirkt zu erklären, führten den Beschluß des Ausschusses herbei. Mayor Harrison machte es klar, daß die Uebernahme der Anlage der „Illinois Tunnel Co." einen Vorteil für die Stadt nicht bedeuten würde.

Von der Revisionsbehörde.

Die Erklärung, daß eine Nähmaschine ihre Fahrhabe bedeute, verschaffte heute R. E. Bulski, 1922 N. 42. Ave., Steuerfreiheit. Seine Fahrhabe war mit $500 eingeschätzt worden, und er fand sich heute bei der Revisionsbehörde ein, um eine Ermäßigung zu erlangen. Eine Frage Revisor Upham's nach dem Bestand der Fahrhabe in seiner Wohnung beantwortete Bulski dahin, daß er außer einer Nähmaschine besitze. Der Revisor strich die Einschätzung.

Eben so erfolgreich war die jugendliche Gattin von A. M. Hoffman, 2682 Burling Str. Die Ausstattung in ihrem Heim ist mit $300 angesetzt, auf die ihr Gatte Steuern zahlen soll. Sie protestirte, daß die Einschätzung zu hoch sei. Sie hätten ihre Möbel noch nicht völlig bezahlt. Revisor Webb hatte ursprünglich angenommen, daß die jugendliche Besucherin ihren Vater vertrete, und war überrascht, als er erfuhr, daß sie verheiratet sei. Er strich die Einschätzung. Eine Ermäßigung der Einschätzung auf seine Fahrhabe in der Höhe von $600 auf die Hälfte dieser Summe erlangte R. B. Papplebe, 5324 Michigan Ave. Er erklärte, er finde, daß er die Bezahlung von Steuern drücken, sei aber zu hoch eingeschätzt.

Sehr ungnädig behandelte Revisor Webb E. F. Nettleton, den Präsidenten der Gesellschaft, welche die unter dem Namen Cafe Lafota bekannten Speisehäuser im Haus Nr. 32 Nord La Salle Str. und in der Produktenbörse betreibt. Die Assessorenbehörde hatte die Fahrhabe in der erstgenannten Speisewirtschaft mit $500 angesetzt. Revisor Webb wollte wissen, ob sie nicht bedeutend mehr wert sei. Nettleton stellte, wie der Revisor nach der Verhandlung erklärte, in Abrede, daß sie mehr der Fahrhabe höher als $500 sei. Er habe ihn daher gefragt, wie viele Personen er täglich bediene, und die Antwort erhalten, daß 1000 Personen täglich in dem Lokal speisen würden. Daraufhin habe er Nettleton vereidigt und in Erfahrung gebracht, daß die Fahrhabe in beiden Lokalen $20,000 Wert sei. Nachdem der Revisor Nettleton wegen seiner Haltung den Kopf gewaschen habe, schätzte er sie mit $5000 ein.

Marshall Field & Co. erfolgreich.

Der Stadtratsausschuß für Straßen und Gäßchen beschloß heute, die Ordinanz, welche der Firma Marshall Field & Co. gestattet, den Raum unter dem Bürgersteig an der Washington Str. zu benutzen, dem Stadtrat zur Annahme zu empfehlen. Drei Stimmen wurden dagegen abgegeben. Der Ausschuß hatte, wie an anderer Stelle berichtet, die Entscheidung über die Maßnahme auf heute verschoben, um Ingenieur Ericson mit der Untergrundbahnkommission zu vernehmen. Ericson erklärte, es würde im vorliegenden Fall den Bau eines Untergrundbahnsystems nicht beeinträchtigen, wenn die Erlaubnis erteilt würde, im Allgemeinen aber sei er gegen die Benutzung des Raumes unter den Bürgersteigen durch Privatpersonen oder Firmen. Die Maßregel ermöglicht der Firma, den Raum unter dem Bürgersteig auf der Nordseite der Washington Str., zwischen Wabash Ave. und Holden Court, und unter einem Teil von Holden Court zu benutzen.

Menschenschlächterei.

Mexikanische Rebellen in einem Engpaß von Yaquiindianern niedergemetzelt.

Juarez, Mexiko, 19. Juli. Reisende aus Madera berichten heute von einem blutigen Massacre im Gebirgspaß von Dolores, südwestlich von Madera. Die Truppen des Rebellenführers Rojas wurden in einem Engpaß von tausend Yaqui-Indianern überfallen und fünfhundert niedergemacht; kaum zweihundert gelangten lebend nach Madera zurück. Daß die Regierung die Indianer zum Kriegsdienst angeworben hatte, außer einer Truppe von sechshundert unter General Sanjines, war nicht bekannt. Regierungsbeamte halten jenen Bericht für übertrieben.

Washington, 19. Juli. Bis auf ein Kavallerieregiment werden alle Bundestruppen von El Paso, wo sie zum Schutz gegen Kämpfe an der Grenze zusammengezogen worden waren, zurückgezogen werden.

Amerikaner und Deutsche.

Berlin, 19. Juli. Dreizehn Mitglieder der amerikanischen Gruppe, welche an den Olympischen Spielen teilgenommen hat, sind heute zur Teilnahme an den Sonntag beginnenden deutschen eingetroffen. Die Athleten sind: J. E. Meredith, Mercesburger Akademie; Melvin W. Sheppard, J. A. A. C.; Donald F. Lippincott, Universität von Pennsylvanien; Tel. S. Berna, Universität Cornell; P. C. Gerhardt, „Olympic A. C.", San Franzisko; Patrick J. McDonald, J. A. A. C.; Harry S. Babcock, Universität Columbia; Mark S. Wright, Dartmouth; Frank J. Coyle, Universität Chicago; George L. Horine, Leland Stanford-Universität; Jervis W. Burdit, Universität von Pennsylvanien, und Ralph Rose, Olympic A. C., San Franzisko.

Deutsche Sportsleute erwarten einen neuen Wettkampf zwischen Meredith und Hans Braun, dem durch Unehrlichkeit der Sieg in Stockholm geraubt wurde.

Stockholm, 19. Juli. Im Viererrudern siegte heute Ludwigshafen über Dänemark.

Aus einer Operettenrepublik.

Puerto Cortez, Honduras, 19. Juli. Die Regierung verlangt von den Pächter des einzigen Landungsplatzes, W. S. Valentine, die Hälfte der Werftgebühren, was derselbe verweigert, und die Regierung hat, da die Schiffer sich nicht um ihr Landungsrecht kümmerten, die Einziehung der Gebühren selbst übernommen. Hierüber soll nach Washington um Vermittelung gefabelt.

Um das liebe Geld.

Philadelphia, 19. Juli. Israel Gottesmann kam gestern von St. Louis nach hier, um eine Forderung von $8500 einzutreiben. „Wenn ich das Geld nicht bekomme, bin ich schlimm dran," sagte er einem Freunde. Man fand ihn tot in seinem Hotelzimmer gefunden.

Er hatte sich vergiftet. Kurz darauf kam der Schuldner in's Hotel; dieser wurde ohnmächtig, als er von dem Zusammenhang erfuhr. Gottesmann hatte in der Deutschen Sparkasse in St. Louis über $4000 hinterlassen, wie sein Bankbuch ergab. Auch hatte er Wechsel über $30,000 im Besitz.

Eisberge gesichtet.

New York, 19. Juli. Die heute hier eingetroffenen Dampfer Mauretania und Adriatic haben unterwegs große Mengen Eisberge und Eisfelder getroffen, die „Adriatic" einen von 100 bis 200 Fuß Höhe und 300 bis 1000 Fuß Länge in der Nähe der Stelle, wo die „Titanic" versank. Die „Mauretania" mußte einen großen Umweg machen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:
New York: Mauretania und Adriatic von Liverpool.
Boulogne: Potsdam von New York.
Queenstown: Cedric von New York.
Plymouth: Amerika von New York nach Hamburg.
Halifax: Uranium von Rotterdam; Carthaginian von Liverpool.
Antwerpen: Menominee von Philadelphia.
Neapel: Vermia und Canada von New York.
Bremen: Prinz Adalbert von Bremen.

Abgegangen:
Patras: Alkinai nach New York.
Bremen: Kurk nach New York.
Genua: America nach New York.
Queenstown: Dominion nach Philadelphia.

Die Akademie der Wissenschaften in München hat ihren greisen, aber noch rüstig dozirenden Präsidenten, den großen Historiker von Heigel, durch ein Festmahl geehrt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu kaufen oder zu vertauschen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Endlich.

Eulalia Kearney beim Staatsanwalt im Kriminalgericht.

Ursache der Verzögerung.

Frau Henning soll erklärt haben, Frl. Kearneys Angaben seien unwahr. — Das Einvernehmen zwischen Staatsanwalt und der Funkpartei ungetrübt.

Die lange hinausgeschobenen Aussagen von Eulalie Kearney über den Fall Funk-Henning vor der Grandjury dürften heute gemacht werden, denn Frl. Kearney kam heute Vormittag gegen elf Uhr ins Kriminalgericht und wurde sogleich vom Staatsanwalt Wayman ins Verhör genommen.

Vorher hatte Herr Wayman eine lange Besprechung mit seinem ersten Gehilfen Marshall, welcher in Anklagesachen sehr fachtundig ist, und mit Hilfsstaatsanwalt Fairbank, der die Grandjurysachen unter sich hat, gehabt. Nach der Besprechung tauchte das Gerücht auf, daß Anklagen vorbereitet und wahrscheinlich noch heute erhoben werden würden.

Der Staatsanwalt stellte in Abrede, daß es zwischen ihm und den Anwälten von Clarence S. Funk zu einem Bruch gekommen sei, und Funks Anwalt John F. MacLeish erklärte ebenfalls zu wissen, daß Unzufriedenheit mit dem Verfahren des Staatsanwalts bei der Untersuchung bestehe. Beide Herren hatten eine kurze Unterredung.

Frl. Kearney ist eine der Hauptbelastungszeugen in dem angeblichen Komplott gegen Funks guten Ruf; die Verzögerung ihrer Vernehmung vor der Grandjury ist darauf zurückzuführen sein, daß Frau Henning, die Frau von Funks Anfläger, angeblich erklärt habe, daß Frl. Kearneys Aussagen entsprächen nicht der Wahrheit. Diese Angaben gehen dahin, daß Frau Henning Frl. Kearney von dem Komplott erzählt hat, ohne jedoch Funks Namen zu nennen.

Anwalt MacLeish stellte übrigens auch in Abrede, daß die Funkschen Anwälte die Absicht hätten, eine Untersuchung seitens der Bundesgrandjury zu beantragen.

Die Sache ist zweifelhaft.

Trotzdem haben spekulative Köpfe diese Möglichkeit erörtert und erwogen, was dabei wohl herauskommen würde, und sind dabei zu dem Schlusse gelangt, daß es recht zweifelhaft ist, ob die Bundesgesetze die angeblichen Ränke gegen Funk, den Hauptzeugen gegen den abgesetzten Senator Lorimer, anzufassen vermag. Schreiber dieses ist, meinen jene Weisen, zu den Fällen zu zählen, die das unter der Anklage der Einschüchterung Funks als Regierungszeugen fällen.

Da Herr Funk aber nicht in einem Gerichtshofe, sondern vor einem Senatsausschuß als Zeuge aufgetreten ist, sei das Bundesgesetz unanwendbar. Die Bundesgesetze ermächtigen die Regierung zwar, meineidige Zeugen vor einem Senats- oder sonstigen Regierungsausschuß ebensowohl zu belangen, wie solche in den Bundesgerichten, allein die Bestimmungen hinsichtlich der Einschüchterung von Zeugen machen es zur Bedingung, daß jene Zeugen in einem Bundesgericht vorgeladen sein müssen.

Diese Auffassung bildet eine Entscheidung des Bundesobergerichts vom Jahre 1894, in welcher erklärt wird, daß die Regierungsgewalt nur auf die Gerichte stehen, das Distrikts- und Kreis- und Appellationsgerichte fallen. Der Fall Funk würde unter diese Entscheidung fallen.

Distriktsanwalt Wilkerson sagt, daß ihm keinerlei Anträge in der Sache zugegangen seien, und er es ablehnen müsse, sich über die juristischen, in welcher Weise in Betracht kommenden Fragen zu äußern.

Die Grandjury vertagte sich heute Nachmittag bis morgen, ohne daß Frl. Kearney vor sie gerufen worden wäre. Was geschehen wird, konnte oder wollte der Staatsanwalt Waymann nicht sagen.

* Für Montag sind zu der Untersuchung betreffs des Eisenbahnunglücks bei Western Springs noch der Schultnabe Walter Vopp, ein Geistlicher namens John Altwater und der Büchsenschmied W. F. Morgan als Zeugen vorgeladen. Diese drei Genannten trafen fast unmittelbar nach dem Zusammenstoß an der Unglücksstätte ein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar, mit zunehmender Luftwärme; Südwind.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen heute Abend wärmer.
Indiana: Heute Abend klar und wärmer; morgen klar und warm.
Unter-Michigan: Heute Abend und morgen klar; zunehmende Luftwärme.
Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; zunehmende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 83 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 7:33. Sonnenaufgang, morgen: 4:40.

Inventur-Verkauf.

Wenn Ihr unseren Inventur-Verkauf noch nicht besucht habt, so raten wir Euch, das Versäumte sofort nachzuholen. Tausende von alten und neuen Kunden erfassen **diese Gelegenheit 20% bis 40% zu sparen** an unseren wohlbekannten hochfeinen Waaren.

$12.00 blaue Serge und Fancy Anzüge für Männer und junge Männer jetzt herabgesetzt auf **$9**

$15.00 blaue Serge und Fancy Anzüge für Männer und junge Männer jetzt herabgesetzt auf **$11**

$20.00 blaue Serge und Fancy Anzüge für Männer und junge Männer jetzt herabgesetzt auf **$14**

$25.00 blaue Serge und Fancy Anzüge für Männer und junge Männer jetzt herabgesetzt auf **$17**

Ausstattungswaaren—Herren- und Damen-Oxfords und Pumps

$1.00 Männerhemden, jetzt......70c	$3 Oxfords, angebroch. Partien, 95c
$1.50 Männerhemden, jetzt....$1.15	$2.50 Oxfords u. Pumps, jetzt $1.90
50c Halstrachten, jetzt........35c	$3.00 Oxfords u. Pumps, jetzt $2.40
25c Halstrachten, jetzt.......12½c	$4.00 Oxfords u. Pumps, jetzt $2.90
50c Porosknit Unterzeug.......35c	$5.00 Oxfords u. Pumps, jetzt $3.50

KLEE BROS & CO.

Belmont Avenue and Lincoln Avenue — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Milwaukee Avenue and Division Street*

Wir schließen Samstags um 6 Uhr während Juli und August.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Dieser Räumungs-Verkauf zeigt Männern wie sie sparen können

Alle unsere feinsten fancy Anzüge, $25 — ohne jegliche Ausnahme oder Vorbehalt—alle unsere fancy Anzüge, wohlverstanden. Auch die Atterburys sind einbegriffen, die feinsten importirten Wollstoffe, die elegantesten vornehmen Muster, Passen und Ausstattung von Schneiderarbeit, welche gutgekleidete Männer kennzeichnen. Wir verkauften diese Anzüge zu $35, $40 und $45. Jeder Mann kann etwas Passendes finden, da wir Größen bis zu 56 in der Partie haben. Es ist ratsam, eine frühzeitige Auswahl zu treffen. Noch für einige Tage zu **$25**

$17.50 für $25 bis $32.50 Anzüge

Tatsächlich zwei Anzüge für den Preis eines einzigen—und zudem sehr feine Anzüge. Nie zuvor wurde eine solch günstige Gelegenheit geboten, wie diese—nie zuvor bot sich Euch eine reichhaltigere Auswahl aus so vielen Anzügen—zudem solch hochfeinen. Angefertigt aus fancy Serges, Worsteds, Vicunas und Tweeds—alle bei Hand geschneidert — in jeder beliebten Schattirung—Größen 32 bis 56. $25, $27.50, $30 und $32.50 Anzüge morgen für nur **$17.50**

$13.50 für $18 bis $22.50 Anzüge

Verwechselt diese Anzüge nicht mit denjenigen, die Ihr zu $13.50 kaufen gewohnt seid—denn sie sind bei Weitem besser—von ganz und gar verschiedenem Charakter. Anzüge für Männer und junge Männer, hergestellt aus fancy Worsteds, Tweeds, Vicunas, Cheviots und fancy Serges — in jeder beliebten Schattirung und Muster, Größen 32 bis 52. Zeigt Eure Weisheit und Einsicht, indem Ihr einen dieser $18, $20 oder $22.50 Anzüge kauft, jetzt offerirt zu **$13.50**

Der geheimnißvolle Mieter.

Kriminalerzählung von A. von Gersdorff.

(5. Fortsetzung.)

Sogar lieb wäre ihr seine Flucht, sehr lieb, Vorschub hätte sie ihm geleistet, ihm, wenn nötig, gern noch mit einer kleinen Summe fortgeholfen, so gut hatte er ihr in den wenigen Minuten gefallen, als er sich verabschiedete, und wahrscheinlich in der Angst, nicht fortgelassen zu werden, eine Verabredung mit ihr traf, um sie sicher zu machen, sich einen Vorschub von zwei bis drei Stunden zu sichern, als er so ernst, ja traurig vor ihr gestanden. Und, du lieber Gott, am Ende hatte auch selbst solch ein Unseliger eine Stelle im Herzen, wo er wahr und gut fühlte, und das mochte bei diesem die Liebe zu ihrer blassen, gar nicht hübschen, aber doch so lieblichen Schwester sein! Alles, alles sollte geschehen, sie so sanft und schmerzlos wie möglich aus dem traurigen, schlimmen Zauber zu lösen....

So betrat sie mit den besten Vorsätzen sein Zimmer, die Tür hinter sich abschließend. Da, auf der Platte des Schreibtisches, zu dem sie einen Nachschlüssel besaß, lag gleich eine der wichtigsten Auskünfte, die Depesche, neben zwei beschriebenen, halb beschriebenen Antwortformularen.

Sie schlug sie auseinander in stiller Beschämung ihrer unendlichen Trauer, sich nur beruhigend mit ihrer wirklichen Berechtigung dazu, ihrer guten Absicht, und überflog mit einem Blick den recht wortreichen Inhalt.

Und die Hände zusammenschlagend, die Depesche darin zerknitternd, mit einem schwer unterdrückten Aufschrei sank sie fassungslos in den Sessel vor dem Schreibtisch....

In der Depesche hieß es:

„Wollen Ihren Roman „Im Schatten des Zuchthauses" ungeändert akzeptiren und das Honorar 10,000 Mark ohne Abzug bezahlen, wenn Sie Bedingung erfüllen wollen, all Ihre künftigen Werke uns allein für diesen Preis zu überlassen und nie höher zu fordern.

Redaktion und Verlag
„Buch der Welt"."

Daneben lag eine Visitenkarte von sehr stattlichen Dimensionen, eng beschrieben, auf der Vorderseite: „Alfred Maifeld Wendehals, Verlagsbuchhändler, Stuttgart. Telegr.-Adresse: Weltbuch."

Und darunter: „Sollte ich Sie nicht antreffen, verehrter Herr Graf, ersuche ich ergebenst, mich freundlichst noch heute Abend 9—10 Uhr erwarten zu wollen, unsere Redaktionsdepesche Ihnen zu bestätigen und zu erweitern. Meine Zeit ist abgelaufen, muß morgen Vormittag Leipzig sein. Sie nennen sich hier wohl mit Ihrem Pseudonym? Der Portier wußte nichts von einem Grafen Amtoff und sah mich an, als wenn ich auf einen strafrechtlich verfolgten Verbrecher fahndete." —

Kaum waren dem noch mündliche Erklärungen hinzuzufügen, und mit tiefem erleichterten Atemzug, ihres weinenden Schwesterleins gedenkend, deren Tränen der Angst sie nun trocknen durfte, erhob sie sich, um schnell das fremde Zimmer zu verlassen.

Da — Schritte auf dem Korridor, die Tür ging auf, Herr Meister stand auf der Schwelle und sah mit großen, erstaunten Augen auf die Dame an seinem Schreibtisch, mit seiner Depesche in den gefalteten Händen, halb ohnmächtig, totenblaß in dem Sessel liegend.

Und nun war es an ihr, sich zu entschuldigen und zu erklären, denn seine Erklärungen waren leicht, sie lagen ja schon in den Händen der tief Erschütterten und Ueberraschten. Kaum brauchte er noch einige mündliche Zusätze zu machen, doch sagte er in herzlicher Weise, daß er sich innig verpflichtet fühle, Roses Schwester auch das schmerzlichste, peinvollste Vorkommniß zu lichten, und er erzählte so ausführlich und eingehend, wie es eben möglich war, so daß Frau Steinfeld tiefe Reue und Beschämung dem liebenswürdigen Menschen gegenüber empfand, dem sie so schweres Unrecht getan hatte und im Begriff gewesen war, ihn einfach aus dem Hause zu weisen, um ja in keinen Konflikt mit den Gerichten zu kommen.

Der Mann war Schriftsteller, und zwar ein sehr bekannter schon; sein Schriftstellername war Gotthold Meister, sein bürgerlicher Familienname Graf Amtoff. Er lebte bei seiner Mutter auf deren Witwensitz bei Riga, war aber unvermögend, auf den Gewinn seiner Feder angewiesen, wenn er mehr vom Leben haben wollte, als bei der strengen, alten Dame aus alter, vornehmster Schule das Leben zu fristen. Und Graf Gotthold Amtoff oder Herr von Meister, was er lieber hörte, wollte mehr. Er gehörte den Modernen an und stemmte mit ihnen sich eifrig Allem entgegen, was die Räder des Wagens Fortschritt hemmte, auf daß er in freie Bahnen gelangen möge. Er verlangte: „der Wahrheit eine Gasse!" Es kostete ihm schwere Kämpfe, so gegen seine Ueberzeugung von der Wahrheit und Natürlichkeit, wenn er Geld verdienen mußte. Und immer wieder hatte er trotzig wertvolle Anträge deshalb abgewiesen und lieber geistig gedarbt auf der einsamen Klitsche, als seine Ueberzeugung vom Schönen und Wahrhaftigen zum Opfer gebracht. So saß er jahraus, jahrein auf dem alten Schlosse seiner Väter und schrieb für sehr vereinzelte, vornehme Blätter schlecht honorirte Artikel und Erzählungen, die ihm freies Bewegen gestatteten.

In den letzten Jahren ertrug er die Einsamkeit und Beschränktheit nicht mehr und ging auf Reisen, sah Schönes, Neues an Ländern und Leuten, in Kunst und Natur, besuchte Redaktionen seiner Gemeinschaft, und auch der anderen Richtung gab er mehr und mehr von ihrem Standpunkt aus recht, wenn er auch nimmermehr den Namen Gotthold Meister über dem Roman eines Familienblattes gern gesehen hätte. — Was er aber schrieb, wurde weniger von Frauen gelesen, und so kam es, daß er in manchen Kreisen nicht bekannt war, und manchmal kränkte es ihn, daß in diesen Kreisen sein Schriftstellername nicht bekannt war und niemand von Gotthold Meister etwas wußte. Er nannte sich nämlich unterwegs immer mit seinem Schriftstellernamen. Der war schlicht und unauffällig. Hatte er doch ohnehin zu seiner Pein, denn er war von sehr feiner, bescheidener Art, das Unglück, aufzufallen, obwohl weder seine Erscheinung noch sein Benehmen Grund dazu gaben. Es war das gewisse Etwas, das manchen Menschen anhaftet, die nirgends sein können, ohne daß sozusagen die Welt sich nach ihnen umdreht und die Leute sich anstoßen: „Wer ist das? Das ist jemand!" — Hätte er nun noch seinen stolzen Grafennamen geführt, wäre ihm die Sache noch peinlicher gewesen. Aber zu seiner heimlichen Freude kannte diesen Schriftstellernamen und verehrte ihn zudem ganz leidenschaftlich das blasse, blonde, stille Mädchen, das er zu seiner Sekretärin engagirte: Rose Laub, die Schwester seiner Pensionswirtin. Er verpflichtete sie auf strengste Diskretion bei ihrem Aufschreiben, das er trefflich fand, nach seinem Diktat, und innig war seine Befriedigung, wenn ihre bleichen Wangen zu blühen anfingen, ihre Augen leuchteten, und eine tiefe, innerliche Schönheit enthüllte eine reine, hohe Seele, die nach Verständniß des Wahren im Schönen und des Schönen in der heilig ernsten Wahrheit rang. Oft unterbrach sie ihre Arbeit, um zu erzählen, zu lehren und zuzuhören, zu lernen, und dem Mann wurden es kostbare Stunden — dem Mädchen, das im Verblühen auf der Schattenseite des Lebens gestanden, wurden sie die Strahlen einer neuen, aufgehenden Sonne, unter denen sich das Köpfchen der verdorrenden Blume zu heben anfing, und sie liebten sich unsagbar, wie sie sich ergänzten und ganz neue Werte und Ziele in ihrem Leben zu begreifen anfingen. Seinen wahren, klangvollen Namen nannte er ihr nicht und sog mit vollen Zügen zum erstenmale in seinem Leben für sich selbst den Duft der blauen Blume der Romantik von den Lippen des Weibes, das dreißig Jahre alt in der Großstadt geworden war und dessen Lippen noch nie entweiht worden waren durch profanen, flüchtigen Genuß.

Die dauernde Verbindung, die Heirat, war natürlich dieser beiden Menschen einzige Sehnsucht. Aber wenn er das Ziel erreichen wollte, mußte er, wenn nicht gerade von seiner Ueberzeugung lassen, was seine Schreibweise betraf, aber doch dabei auch für die Blätter arbeiten, die ihm solche Honorare zahlten, wie er zu einem Eheleben notwendig zu haben meinte. Er versuchte das zu verneinen, wollte halbe Zugeständnisse machen und dachte an eine Art Reform der großen Familienblätter. Das aber gelang wohl nur, so viel sprach er mit Rose darüber, wenn bei dem großen Roman, den er mit hergebracht und diesen Zeitschriften offerirt hatte, mancherlei Konzessionen und Umarbeitungen von ihm geleistet und gemacht würden, obschon man dem dort bestens bekannten Autor der modernen Schule schon weit genug entgegengekommen war und ganz ausnahmsweise hohe Honorare bot. — Er kämpfte schwer und versuchte es zum letzten Male bei einem sehr bedeutenden Journal, das allerdings selbst zu Reformen der alten Schule neigte und so hoch stand, daß es sie wohl wagen durfte. Auch dies wollte den Schluß des Romans „Im Schatten des Zuchthauses" geändert haben, und darüber und über den Inhalt seines Romans hätte er sehr erregt mit Rose gesprochen, als sie, statt auszugehen, auf seine dringende Bitte in sein Zimmer gekommen sei, dies alles noch ein letztes Mal gründlich durchzusprechen. Denn wenn sie mit der Maschine nach Diktat schrieb, so durfte die Pause, in der Stille zwischen ihnen war, nicht zu lang werden, um keinen Argwohn zu erregen.

Da kam die beglückende Lösung des Konfliktes durch die Depesche jenes zur Reform geneigten Blattes „Buch der Welt" mit dem Angebot von 10,000 Mark! — Ein Reichtum, ein Vermögen! Und nicht notwendig, seine Ueberzeugung vom Wahren und Natürlichen dafür zu verkaufen! — Die Koffer übrigens, die er nachkommen ließ, trugen sein Wappen und die Grafenkrone, deshalb war er gegangen, rasch einen zugereisten Freund zu erfinden, dem das elegante Gepäck, der stolze Wappenschmuck auf dem Deckel gehörten.

Er war ganz ahnungslos, welche düstere Rolle man ihm im Pensionat zugeteilt hatte, einen Schwindler, Hochstapler, ja zuletzt fast berüchtigten, verfolgten Kapitalverbrecher in ihm sehend.

Er war außer sich, daß er die Geliebte nicht sofort sprechen, ihr die Depesche nicht sofort zeigen konnte, denn er scheute das Aufsehen, die allseitige Ueberraschung. — Nur einen Wink konnte er ihr geben, ihn unter der Haustür zu treffen, um zu beraten, wann und wie sie ihre Liebe und seine wahren Lebensverhältnisse ihr, Frau Steinfeld, eröffnen konnten.

Vor der Haustür — gottlob! — fiel ihm ein, daß er die Depesche hatte liegen lassen und in der Aufregung vergessen, seine Tür zu schließen. Darum kehrte er zurück und traf die ganz fassungslose Steinfeld in ihrer recht peinlichen Situation.

Aber wie kamen Roses Fünfmarkstücke in seinen Besitz, die die Steinfeld und die Nutrin auf die Idee brachten, daß er sich das Geld für die Monatspension von dem armen Mädchen geliehen habe? Oh, wohin können sich die Vermutungen allzu vertrauensvoller Menschen verirren, wenn sie erst einmal Mißtrauen hegen! — Er hatte ihr die Fünfmarkstücke in Gold gewechselt, und keines von beiden hatte die ungeheuerliche Idee haben können, auf die jene beiden Damen gekommen waren.

Der Koffer, mit dessen Inhalt er so geheimnißvoll tat, daß er sich nahezu in den Verdacht brachte, einen ermordeten Menschen darin zu verstecken, der enthielt eben seine Manuskripte und vielerlei, was dem Grafen Amtoff eben nur gehören konnte. Dies alles erzählte er ihr, und ihr war, als höre sie einen Roman.

(Fortsetzung folgt.)

— Unter Kollegen. — Erster Theaterdirektor: „War gestern in X., kennt vielleicht einer der Herren das Nest?" — Zweiter Theaterdirektor: „O, ja, ich bin dort mal vor Jahren durchgefahren." — Dritter Theaterdirektor: „Und ich mal durchgegangen!"

Das Gesicht voller Bläschenausschlag

—(0)—

Begann mit Pusteln. Breitete sich über das ganze Gesicht aus. In Pein die ganze Zeit. Juckte und schmerzte. Gebrauchte Cuticura-Seife und Salbe. Wurde geheilt.

—(0)—

Moberly, Mo. — „Mein Uebel begann mit einem kleinen Pustel an der linken Seite meines Gesichtes und breitete sich über das ganze Gesicht bis zum Halse aus. Es sah scharlach rot aus wenn ich warm wurde. Mein Gesicht war die reinste Fratze. Es sah sehr häßlich aus und war für mich sehr unangenehm. Mein Gesicht war etwas gerade zu schreckliches und verursachte mir fortwährende Schmerzen. Einige sagten, es wäre Ausschlag, andere es wäre jenes schreckliche Eczema. Ich aber glaube, es war Hautausschlag. Zwei Jahre lang hatte ich dies Uebel und versuchte viele Mittel, aber ohne Erfolg, bis ich Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe brauchte.

Wenn ich mein Gesicht mit Cuticura-Seife wusch und die Cuticura-Salbe darauf tat, so fühlte das die Haut und zog große Tropfen Eiter aus der Haut. Sie würden denken, daß ich schwitzte, es lief mein Gesicht entlang, als ob ich es gewaschen hätte. Es juckte und schmerzte, und ich litt am Tage am meisten von der Ofenhitze. Ich gebrauchte Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe einen Monat lang und wurde dadurch geheilt. Ich werde jedem davon erzählen, von dem ich weiß, daß er irgendwie an Hautkrankheit leidet." (Gezeichnet) Mrs. J. Brooksher, 15. April 1912.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Eine Sendung ist manchmal genügend. Liberale Proben nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressire Postkarte „Cuticura, Departement T, Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25 Cents. Probe frei.

Lokalbericht.

Roosevelt befürwortet Kanal

Verlangt, daß die Bundesregierung Wasserstraße nach dem Golf baue.

Ist nicht Sache des Staats.

„Körnel" sagt, Lösung des Problems würde Norden und Süden einander näher bringen. — Vorbereitungen für den Nationalkonvent. — Cutting zu alt.

Regulirung des Mississippi und seiner Nebenflüsse und Bau eines Kanals von den Großen Seen zum Golf durch die Bundesregierung, nicht aber durch den Staat Illinois, befürwortet Theodore Roosevelt in einem Schreiben an LaVerne W. Noyes, der ihn um seine Ansicht über diese Frage ersucht hatte, die den Staat Illinois seit mehreren Jahren beschäftigt. Bau eines Kanals von Chicago nach dem Mississippi, der einen Teil der Wasserstraße von den Großen Seen zum Golf bilden würde, ist seit Jahren von Gouv. Deneen und William Lorimer befürwortet worden, deren Ansichten darüber, wer die Arbeiten ausführen solle, weit auseinander gingen. Das Staatsoberhaupt verlangte, daß der Staat den Kanal baue. Die Bevölkerung hat bereits vor mehreren Jahren die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von zwanzig Millionen für diesen Zweck genehmigt. In seinem Schreiben erklärt sich Col. Roosevelt gegen den Bau auf Staatskosten, erklärt vielmehr, daß der Bau von der Bundesregierung ausgeführt werden sollte. Nur das ganze Land könne die Aufgabe gründlich lösen. Die Frage sei nicht für den Staat Illinois allein, sondern für eine ganze Anzahl Staaten von Interesse. Es handle sich sowohl um die Stromregulirung des Mississippi und seiner Nebenflüsse, welche den verheerenden Ueberschwemmungen mit ihren riesigen Verlusten an Leben und Eigentum ein Ende machen würde, als auch um die Schaffung einer Wasserstraße von den Großen Seen nach dem Golf. Die Stromregulirung würde Millionen von Ackern fruchtbaren Landes vor der Zerstörung schützen. Eine der wichtigsten Aufgaben des Landes sei dieses Problem, den Mississippi und seine Nebenflüsse in Fesseln zu schlagen und auszunutzen. Nur eine neue Partei, welche sowohl den Norden wie den Süden umfasse und beide Landeshälften gleichmäßig behandle, könne die Aufgabe erfolgreich lösen. Bei der Durchführung des Unternehmens befürwortet Col. Roosevelt die Maschinerie zu benutzen, die beim Bau des Panamakanals verwandt worden ist.

Rüsten für Nationalkonvent.

Vorbereitungen für den Nationalkonvent der Rooseveltleute am 5. August machten gestern große Fortschritte. Sie sind einem allgemeinen Ausschuß übertragen, dessen Präsident Ralph C. Otis ist, während F. S. Oliver Sekretär und LaVerne W. Noyes Schatzmeister ist. Außerdem wurden noch die folgenden Unterausschüsse ernannt:

Finanzausschuß — Vorsitzer John C. Roth.

Ausschuß für die Halle — George F. Porter, Vorsitzer.

Ausschuß für Ernennung von Beamten des Konvents — F. S. Oliver, Vorsitzer.

Ausschuß für Programms und Abzeichen — Edwin W. Keith, Vorsitzer.

Empfangsausschuß — Dr. Thomas H. Woodruff, Vorsitzer.

Medill McCormick ernannte einen aus Chauncey Dwey, John F. Baß, Walter J. Raymer, Lauriston Ward und ihm selbst bestehenden Vollziehungsausschuß, dessen Mitglieder zugleich dem allgemeinen Vorbereitungsausschuß angehören. Außerdem ernannte er noch die folgenden Mitglieder des allgemeinen Vorbereitungsausschusses: A. A. Sprague II., Kellog Fairbank. A. A. Carpenter, J. L. Houghteling jr., Fred Walker, H. S. Duncombe, Frederick C. Bartlett, Walter Raster, H. N. Rose, Paul Steinbrecher, William Dickinson, Lawrence Heyworth.

In einer Versammlung in Piper City wurde gestern, Nachrichten aus Bloomington zufolge ein Rooseveltklub gegründet, dem sich 200 Mitglieder, nahezu alle Republikaner der Nachbarschaft, anschlossen.

„Buhmen" Lorimer für Kongreß.

Daß William Lorimer nicht daran denkt, sich um eine Wiederwahl in den Bundessenat zu bewerben, wurde gestern von seinen Anhängern zugegeben. Sie sind sich bewußt, daß der Anhang des „blonden Bosses" in der nächsten Tagung der Legislatur nicht besonders stark sein wird. Seine Anhänger fahren vielmehr fort, ihn als Kandidaten für den Kongreß im 6. Bezirk, den er lange Jahre vertreten hat, zu „buhmen".

Cutting ist zu alt.

Nachrichten aus Washington zufolge hat Präsident Taft sich entschlossen, Nachlaßrichter Cutting nicht zum Bundesbezirksrichter an Stelle Richter Carpenters zu ernennen, der in die Stellung des früheren Richters Großcup eingerückt ist. Das hohe Alter des Nachlaßrichters steht, wie verlautet, im Weg. Richter Cutting ist über 60 Jahre alt, und Präsident Taft ist der Ansicht, daß für den Posten, dessen Inhaber mit Arbeit überhäuft ist, ein jüngerer Mann ernannt werden sollte. Der Nachfolger für Richter Carpenter wird jedenfalls aus den Landbezirken gewählt werden. Es heißt, der Präsident trage sich mit der Absicht, Richter James S. Baume von Galena zu ernennen, den Frank O. Lowden, früherer Vertreter des Staats im republikanischen Nationalausschuß, empfiehlt.

Die Chicagoer Woche.

Begeisterung dafür unter den Fabrikanten und Kaufleuten.

Um Stimmung für die am 12. August beginnende „Chicagoer Woche" zu machen, gab die Association of Commerce gestern Abend im Hotel Sherman vielen Fabrikanten und Kaufleuten ein Essen unter dem Vorsitz von Sol. H. Schoninger, dem Vorsitzer des Marktausschusses der Association. Die äußerst beifällige Aufnahme der verschiedenen Ansprachen zeigte, daß unter den Anwesenden große Begeisterung für das Vorhaben herrscht, welchese, wie Malcolm McDowell, Vorsitzer des Veröffentlichungsausschusses, erklärte, dazu bestimmt ist, Einheimischen und Fremden zu zeigen, was Chicago als Produktionszentrum leistet. Tomaz Deuther, Sekretär des kaufmännischen Vereins der Nordwestseite, teilte mit, daß die Mitglieder seines Vereins große Dinge während der Woche vorhaben und Straßenumzüge, Illumination, glänzende Schaufensterauslagen usw. veranstalten werden.

Alle hiesigen Fabrikanten werden ersucht, während der Woche alle ihre Waaren mit der Marke „In Chicago gemacht" zu versehen. Die Association wird Schaufensterkarten zu Tausenden an die Kaufleute der Stadt kostenfrei verteilen, und vielleicht wird sie auch Abgesandte nach vielen Wohnungen schicken, um durch sie die Hausfrauen auf die Güte der in Chicago hergestellten Waaren aufmerksam zu machen.

WEBER'S

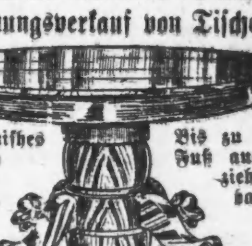
Juli-Räumungs-Verkauf jetzt im Gange!

Alle Preise um 25% bis 40% herabgesetzt!

Baar oder Kredit

Alle Waaren in nicht markirten Wagen innerhalb 30 Meilen unseres Ladens abgeliefert.

Räumungsverkauf von Tischen



Alle Finishes und Holzarten. — Bis zu 6 Fuß ausziehbar.

Lot No.	Wert		
29....	$16.50,	spez. Preis....	$11.75
37....	22.50,	spez. Preis....	14.50
49....	30.00,	spez. Preis....	18.95
56....	42.50,	spez. Preis....	32.50
82....	50.00,	spez. Preis....	37.50

Wool-Faced Brüsseler Rugs

Größe 9×12 Fuß.

Von einem der zuverlässigsten und bekanntesten Fabrikanten Amerikas gemacht—verwirrende Auswahl von hübschen Blumen u. orientalischen Mustern, in einem eleganten Sortiment von entzückenden Farben-Kombinationen.......**13.75**

Verkauf von Parlor Suits

Lot No.	Wert	Spez. Preis
29...	$30.00	........$19.50
32...	38.00	........23.50
47...	55.00	........38.50
61...	69.50	........48.50
98...	85.00	........62.50
102...	135.00	........95.00

Art Leder Couch

Diese Couch ist aus massivem Golden Oak hergestellt, schön verziert mit Schnitzereien, geschnitzte Klauenfüße; patentirte Stahlkonstruktion. Polsterung ist diamond tufted Kunstleder. Hat ölgehärtete Springs mit Stahl-Supports und Stahl-Konstruktion, hat neue Patent Tuftingnäpfe, die nie locker werden. Die Füllung dieser Couch besteht aus feinst. Seegras u. Watte, völlig garantirt. Ein wundervoller Wert zu......... **$10.95**

Leichte Zahlungen auf Wunsch.

Offen Montag, Dienstag u. Donnerstag Abends bis 9 Uhr, Samstags bis 10 Uhr.

Südseite Zweig: 4833-5-7 S. Ashland Ave., nahe 49. Str. — Hauptladen: Van Buren und Clark Str.

WEBER'S FURNITURE 541-43 WEST NORTH AVE.

Nahe Mohawk Straße.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Riesenmonopol in Illinois.

Millionär Peabody und die Commonwealth-Edison Co. kaufen alle Kohlengruben in Illinois auf. — Kincaid soll neue Industriestadt werden.

Springfield, Ill., 19. Juli. Unter der Führung des Millionärs Francis S. Peabody von Chicago wird zur Zeit eine Vereinigung aller Weichkohlenunternehmen in Mittel-Illinois durchgeführt. Die neue Gesellschaft will ferner in Kincaid, County Christian, eine große Elektrizitätsanlage bauen behufs Speisung aller Leitungen der „Commonwealth Electric Co.“, auch der in Chicago. Kincaid soll zu einer neuen Industriestadt nach dem Muster von Gary ausgebaut und möglichst viele Industrien sollen zur Uebersiedelung dahin bewogen werden. Des weiteren steht eine Verschmelzung von womöglich allen öffentlichen Nutzanstalten im Staate auf dem Programm der Unternehmer. Peabody vertritt, wie es heißt, die „Commonwealth-Edison Co.“ von Chicago. Er hat die öffentlichen Nutzbarkeiten in Taylorville, Nokomis, Edinburg, Pawnee und anderen Ortschaften im County Christian bereits erworben und das Vorkaufsrecht auf alle Kohlengruben, außer dreien, in den Counties Sangamon, Christian und Montgomery erlangt. Des Weiteren ist alles Land in Kincaid von den Unternehmern angekauft worden.

Viele Menschen ertrunken.

Wolkenbrüche zerstören Siedelungen in Gebirgstälern.

Reno, Nev., 19. Juli. Wolkenbrüche sind in den Gebirgstälern bei Lovelock an den östlichen Abhängen der Sierra Nevada niedergegangen und haben mehrere kleine Weiler fortgerissen. In Mazuma wurden der Kaufmann John Trenchard und seine Gattin, Frau Reese, Frau McLean und Michael Qualen mit ihren Häuschen von der Flut fortgeschwemmt und sind ertrunken, das dortige Hotel wurde auf den Kopf gestellt. In Seven Troughs sind fünfzehn Menschen ertrunken. Die Geleise der Nevada-California Schmalspurbahn des Südpazifiksystems und die Telegraphenleitungen wurden zerstört.

Auf annähernd dreißig ist heute Mittag die Zahl der Ertrunkenen angewachsen. In Mazuma ertranken auch die Postmeisterin Ella Rundel und drei Kinder der Frau Kehoe; letztere wird vermißt. Vierzehn Leichen sind noch nicht erkannt.

Fünfzehn Fuß hoch war die Woge, die sich durch die enge Schlucht ergoß, in der die Ansiedelung lag. Die Eheleute Trenchard waren, als man sie fand, nicht tot, Trenchard liegt im Sterben, seine Frau mag davonkommen.

Ausland.

Pöbel überall.

Deutsche Luftschiffer in Frankreich, deutsche Offiziere in Serbien beleidigt. — Unfähige Erzherzöge werden „gewimmelt“. — Immer unverschämtere Forderungen der Tschechen. — Strafantrag gegen Tisza.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.“)

Berlin, 19. Juli. Straßburger Freiluftschiffer waren durch unerwartete Umstände gezwungen worden, ihren Flug durch eine Landung bei Bar-le-Duc, Departement Meuse, zu unterbrechen. Die Landung war glücklich bewerkstelligt worden, und bald hatte sich eine Menge um den Ballon gesammelt. Die Leute waren dienstfertig herbeigesprungen, um beim Zusammenlegen des Ballons und Verpacken der einzelnen Teile behilflich zu sein, so daß die Luftschiffer geradezu überrascht waren von der Liebenswürdigkeit. Sobald die Franzosen erkannten, daß die Luftschiffer Deutsche waren, nahmen sie eine bedrohlich feindselige Haltung an. Diese Feindseligkeit wurde auch von den Beamten zur Schau getragen, mit denen die Luftschiffer zu tun bekamen. Die Beamten erpreßten obendrein Kommissionen beim Umwechseln deutschen Geldes und bei der Verfrachtung der Ballonhülle und übervorteilten die Deutschen bei den Verrechnungen. Eine Beschwerde ist eingereicht worden.

Ein deutscher Offizier hatte eine Bootfahrt an der Grenze Serbiens unternommen und war in Temesvar als der Spionage verdächtig verhaftet worden. Trotz völlig harmloser Aufklärung wurde er beschimpft und mißhandelt, ehe es ihm gelang, seine Freiheit zu erhalten. Von der serbischen Regierung ist strenge Untersuchung und volle Genugtuung gefordert worden.

Wien, 19. Juli. Der schon vor einer Zeit als wahrscheinlich bezeichnete Rücktritt des Erzherzogs Friedrich, Generals der Infanterie, Armeeinspektors und Oberkommandanten der Landwehr, steht nahe bevor. Andere Erzherzöge, welche hohe Kommandostellen in der Armee bekleiden, werden in Bälde folgen. Es ist ein öffentliches Geheimniß, wer der leitende Geist dieser Abhalfterung im Großen ist. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand ist entschlossen, rücksichtslos alle militärisch untüchtigen Erzherzöge zu verabschieden.

Die Aussichten auf eine endliche Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen, welche sich trotz der deutschfeindlichen Ausschreitungen bei dem jüngsten Sokolfest in Prag neuerdings recht günstig anließen, sind abermals gesunken, da, wie seit Jahrzehnten, auch diesmal in elfter Stunde die Tschechen mit Forderungen herauskamen, welche die Deutschen nicht bewilligen können; die Tschechen verlangen u. A. die tschechische Einsprachigkeit bei den Prager Staatsbehörden. Die anmaßende Forderung hat die Deutschen geradezu in Bestürzung versetzt.

Budapest, 19. Juli. Die Art und Weise, in welcher der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, Graf Tisza, vor mehreren Wochen der jede parlamentarische Arbeit unmöglich machenden Obstruktion der Justhleute ein Ende bereitete, wird demnächst die Gerichte beschäftigen. Seitens 73 Mitgliedern des ungarischen Abgeordnetenhauses ist der Antrag auf Strafverfolgung des Grafen Tisza wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse gestellt worden, weil er eine Anzahl Abgeordnete wegen andauernden Lärmens und anderer Ungebühr durch die Polizei hatte herauswerfen lassen. Der Strafantrag richtet sich auch gegen die Polizeibeamten.

Der Abgeordnete Kovacs, der, nachdem er von den Sitzungen des Reichstags ausgeschlossen war, in den Sitzungssaal eindrang und den Attentatsversuch gegen den Grafen Tisza unternahm, wird auf seinen Geisteszustand untersucht.

Entartete Weiber.

In Dublin ein Beil nach Premier Asquith geworfen. — Versuch, Panik im Theater hervorzurufen.

Dublin, 19. Juli. Die streitbaren Frauenstimmrechtlerinnen bereiteten Premier Asquith und seiner Gattin während eines Besuches hier einen eigenartigen Empfang, trotzdem die Führer der eirischen Partei, welche in Gesellschaft der Gäste waren, die Polizei zum Schutz aufgeboten hatten. Während der Festvorstellung im Theater gestern Abend wurde aus einer Loge, in welcher zwei junge Mädchen saßen, ein ölgetränktes brennendes Stuhlbein nach der Loge geschleudert, in welcher die Gäste saßen; der Logenvorhang fing Feuer, es wurde aber schnell gelöscht und das erregte Publikum beruhigt. Eines der Weiber wurde erwischt. Auf der Heimfahrt schleuderte eine 23jährige Frau ein Beil nach dem Wagen des Premiers. John Redmond, der irische Führer, wurde an die Stirn getroffen und leicht verletzt. Im Uebrigen war der Empfang begeistert. An einem Fackelzug zu Ehren Asquiths nahmen tausend Einwohner teil.

Acht Frauen und Mädchen wurden verhaftet, darunter Frau Mary Leigh, welche als die Beilwerferin heute erkannt wurde und die seit Juli 1908 schon acht Mal wegen Eigentumszerstörung zur Förderung der Stimmrechtsbewegung Gefängnißstrafen verbüßt hat. Einst sagte sie zu dem Richter, „das nächste Mal kommen wir mit Bomben“. Eine Menge Sprengpulver, Kerosin und andere Zündstoffe wurde in den Zimmern der Gefangenen beschlagnahmt. Es waren angeblich schwere Verbrechen geplant.

London, 19. Juli. Bei einer amtlichen Festlichkeit in Caerleon drängte sich gestern ein Frauenzimmer durch die Reihen der geladenen Gäste, packte den Minister für innere Angelegenheiten, McKenna, an den Schultern und schüttelte ihn heftig. Die Angreiferin wurde gewaltsam fortgeschafft.

Deutschlands Auslandhandel.

Berlin, 18. Juli. In den letzten sechs Monaten hat, laut amtlichen Ausweises, die Einfuhr sich auf $1,273,400,000 bewertet, eine Zunahme von $102,650,000 über das erste Halbjahr 1911; die Ausfuhr stieg um $79,670,000 und bezifferte sich insgesamt auf $1,053,075,000.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die erste Holzladung aus Idaho wurde heute von Duluth nach Liverpool verschifft. Das näher liegende Waldland ist fast verwüstet.

— O. L. Hubbard, Chicago, hat 2000 Acres bei Corpus Christi, Tex., gekauft und will dort den Gemüsebau im Großen betreiben.

— Der greise Mo. Pazifikbahnanwalt Waggener gab in Atchison, Kas., gestern allen 10,000 Kindern ein Piknik; die Kosten waren rund $10,000.

— Seit ihrem Hochzeitstage in Joliet, Ill., vor zehn Jahren ist Frau Eva Hahn von ihrem Gatten nicht mehr geküßt, auch nie erhalten worden. Sie erwirkte in Minneapolis heute die Scheidung.

— Im Stadtteil Tacony, Philadelphia, wurde heute ein großes Volksbad fertig, und da entdeckt man, daß der Bau keine Wasserröhren hatte. Der Umbau bringt den Unternehmern weitere Tausende von Dollars ein.

— Manöver von 2500 Mann Miliz und Bundestruppen finden heute unter Leitung des Generals Maus und des Oerst Kennon bei Seattle, Wash., statt. Es handelt sich dabei um einen Angriff, zu Wasser und zu Lande, auf die Stadt und dessen Abwehr.

— Frank Gettel brachte in Pittsburg seine Frau und beiden Kinder in den Schlafwagen eines Zuges; er selbst wollte im gewöhnlichen Wagen fahren. Seither ist er verschwunden, und seine Frau hat heute in St. Paul, Minn., wo die Familie ansässig ist, die Polizei benachrichtigt. Sie befürchtet ein Verbrechen.

— Von mehreren Meuchelmördern wurden heute früh an der 113. Straße und 1. Ave. in New York Vincent Goldi und dann zwei Straßengevierte davon sein Freund Josef Ruß niedergeschossen. Die Polizei tauchte erst nach dem Verschwinden der Verbrecher auf. Goldi und Ruß liegen im Sterben.

— Abgebrannt ist heute früh in Freeport, Ill., das Opernhaus; Schaden $40,000.

— Der vor einiger Zeit verschwundene Steuereinzieher Henry W. Reusch in Newport, Ky., hat sich gestellt. Fehlbetrag $14,000.

— Bei Lexington, Ky., wo 200 Kohlengräber streiken, wurde heute ein Eisenbahntrestelwerk mit Dynamit zerstört. Ein Zugunglück wurde mit knapper Not verhindert.

— Fort Thomas gegenüber von Cincinnati, hat nach zwei Jahren wieder Garnison. Drei Bataillone des von den Philippinen zurückgekehrten neunten Infanterieregiments.

— Der Farmersfrau Clinton Stauffer bei Dixon, Ill., stieß ihr Gatte zufällig ein Auge aus, als ihm ein Stock entglitt, mit dem er ein Schwein in den Stall treiben wollte.

— Der Kongreßausschuß untersucht jetzt des Seattler Bundesrichters Hanford Verhalten zur Nordpazifikbahn; er soll von dieser, die häufig vor ihm prozessirte, viele Gefälligkeiten erwirkt haben.

— Frau Lucretia Cargiali schoß aus Verzweiflung heute früh in Erie, Pa., den 28jährigen Benjamin Bellarde tot; der Mann war ihr, während ihr Mann arbeitete, aufdringlich geworden.

— Vom elektrischen Strom getötet wurde in ihrem Heim in Jackson, Miss., gestern Abend Frau M. C. Womack, Gattin eines Arztes und Tochter des verstorbenen Bundessenators McLaurin, als sie einen elektrischen „Strumpf“ berührte.

— Die Pittsburger Handelskammer wird im September einen Ausstellungszug, der völlig in Pittsburg gebaut ist und auf dem all die tausenderlei dort hergestellten Industrieerzeugnisse ausgestellt sein werden, durch 17 Staaten und 34 Städte im Westen schicken.

— Gestrige Baseballspiele: Nat. League—Chicago 8—4; Philadelphia, 9—2 (1. Spiel, 11 Gänge); Cincinnati, 2—7; Boston, 8—1; St. Louis, 10; Brooklyn, 2; Pittsburgh, New York, verregnet. American League — Alle Spiele verregnet.

— Die in Delaware unlängst inkorporirte Federated Religious Preß, Hauptsitz in Chicago, hat ihr Kapital von $100,000 auf $1,650,000 erhöht. Die Unternehmer wollen religiöse Zeitungen, Bücher und Zeitschriften herausgeben.

— Statistisches über die 4. Julifeier in New York: 30,000 „Athleten“ nahmen an 497 Sportarten in 42 Parks, Spielplätzen, Badeanstalten teil, 1492 Preise wurden verteilt; Aerzte, Apotheker, Hospitäler und Leichenbestatter machten schlechte Geschäfte.

— In einem Teich, in dem er das gefundene Gold vom Sande abzuwäschen pflegte, wurde bei Oroville, Kal., heute ein Goldsucher mit gespaltenem Kopf aufgefunden und in einer nahen Grube sein Packesel ebenfalls mit eingeschlagenem Kopf. Des Goldsuchers Taschen waren mit Golderz gefüllt. Der Mörder ist augenscheinlich bei der Beraubung gestört worden.

— Distriktsanwalt Frederick in Los Angeles erklärt, im Prozeß Clarence Darrows unter Anklage der versuchten Geschworenenbestechung nachweisen zu können, daß erst nach dem Fehlschlag jener angeblichen Bestechungsversuche Darrow den Dynamitmördern McNamara riet, sich schuldig zu bekennen. Lincoln Steffen, Hauptentlastungszeuge, ließ diese Frage in seinem Verhör unerledigt.

— In einem unterirdischen Gange in der Nähe eines uralten Wohnhauses auf der Insel Prudence an der Küste von Rhode Island wurden unlängst in Holzasche verpackte Schinken in so vorzüglicher Verfassung gefunden, daß sie jetzt zu einem Dollar das Pfund verkauft werden. Prof. David Greenberg von der Universität Kolumbia sucht jetzt alle alten Häuser nach geschichtlichen Ueberbleibseln ab.

— N. L. Kentner, ein Weißer, heiratete Lulu, die gebildete Tochter eines Indianerhäuptlings in Oklahoma, und kam mit ihr nach Roswell, N. M., weil sie lungenleidend war. Das Geld ging ihm aus, Arbeit fand er nicht, daher fälschte er Bankanweisungen und wurde verhaftet. Lulu wurde von ihrem Vater gestern heimgeholt, und in der Nacht entsprang Kentner, um ihr zu folgen.

Gesundheit und Erfolg

sind so nahe Verwandte, daß man von Niemand erwarten kann, er könne Erfolg erzielen, ohne festen Halt an der Gesundheit. Die gefährlichsten Krankheiten entspringen kleinen Beschwerden in den Verdauungsorganen. Tausende wissen aus tatsächlicher Erfahrung, daß Gesundheit und Kraft — und daher der Erfolg —

Erhöht werden durch den Gebrauch von

Beecham's Pillen zur rechten Zeit, und ehe diese kleinen Beschwerden sich einwurzeln und chronisch werden. Dieses berühmte Familienheilmittel reinigt Euer System, regulirt Eure Eingeweide, stimulirt Eure Leber stärkt Euren Magen. Dann wird Eure Nahrung richtig verdaut, nähert Euch und bereichert Euer Blut. Ihr werdet so gesund sein Krankheit zu widerstehen — stark genug, jede Gelegenheit, die sich bietet zu ergreifen, falls Ihr, wenn nöthig, gebraucht

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

— Zwei der bei Lorain, O., verunglückten Zugbeamten der Nickel Platebahn sind in Cleveland gestorben.

— Vom Blitz erschlagen wurde heute bei Sandusky, O., der Farmer Galloway, Vater von neun kleinen Kindern.

— Im Wettschreiben auf der Maschine brachte es Frl. Florence Wilson aus New York in Spokane, Wash., auf 115 fehlerlose Wörter in der Minute; der höchste Rekord war bisher 112 Wörter.

— Gestorben: In Davenport Henry Struck, Bankpräsident; in Detroit Max Cohen, deutscher Zeitungsmann und Verfasser der humoristischen Hiram J. Katzebuckelepistel.

— Frau Hermann Lehmann, welche den Adoptiveltern in Attica gestern Abend ihr elfjähriges Töchterchen raubte, wurde heute in Buffalo verhaftet. Sie war früher, wie sie sagt, die Gattin von Charles A. Deming in Chicago.

— Die Wandelbilderfilmanlage der General Film Co. in Albany, N. Y., wurde heute früh durch eine Explosion zerstört. Ein Arbeiter, Abraham Liebermann, verbrannte und ein anderer, Isador Stratford, sprang mit brennenden Kleidern aus dem fünften Stockwerk und starb eine Stunde später. Der Sachschaden ist $200,000.

— Acht Luftschiffe, je drei aus St. Louis und Indianapolis und zwei aus Kansas City, sind für die am 27. Juli in Kansas City beginnende Wettfahrt angemeldet worden, und weitere Anmeldungen werden von Omaha, Akron, Denver, New York und Salt Lake City erwartet. Der Sieger wird die Ver. Staaten bei dem großen internationalen Wettfliegen in Europa im Herbst vertreten.

— Die Tuchhändler Goodman Bros., New York, fanden vor dreizehn Jahren einen Fehlbetrag von $30,000 in den Büchern; ihr Buchhalter James Fisher verschwand durch die Hintertür seiner Wohnung, als ein Geheimpolizist vorn eintrat, um ihn zu verhaften. Gestern Abend sahen die Brüder „Fisher“ auf einem Straßenbahnwagen und ließen ihn festnehmen. Er behauptet, der Gesuchte sei sein Bruder, und die beiden Goodmans wissen nicht, ob er recht hat.

Ausland.

— Heute weilen die deutschamerikanischen Lehrer in Rüdesheim.

— Wegen Lohnstreits streiken die Maschinenarbeiter am Erweiterungsbau des Nord-Ostsee-Kanals.

— In Gerga, Transkaukasien, stürzte ein Haus ein, und dreißig Menschen, zumeist Frauen, wurden getötet.

— Räuberbanden plündern und sengen in der chinesischen Handelsstadt Hinghwa. Die unglückliche Bevölkerung ist schutzlos.

— In Marokko haben, laut Meldung englischer Blätter, Eingeborene fünf Deutsche ermordet. Man wartet in Berlin eine Bestätigung der Nachricht ab.

— England bestreitet, daß es sich freie Hand in Tibet ausbedungen habe für seine Genehmigung zu dem neuen russischjapanischen Abkommen hinsichtlich der Mongolei und der Mandschurei.

— Everett C. Brown von Chicago, Mitglied des Ausschusses für die Olympischen Spiele, versucht in Berlin deutsche Flieger zur Beteiligung an der Chicagoer Flugwoche im September zu veranlassen.

— An den vielfachen Vorbereitungen für das silberne Regierungsjubiläum des Kaisers im nächsten Jahre, nimmt der Monarch ein reges Interesse; soeben hat er die Prägung einer besonderen Medaille angeordnet.

— Die Molkerei im Prater in Wien ist abgebrannt, und vierzehn Personen sind teils durch Trümmer, teils durch Brandwunden schwer, einige tötlich, verletzt worden. Der Sachschaden ist sehr groß.

— Die Bergmann'schen Elektrizitätswerke in Berlin haben Theodor Berliner, Bruder des Generaldirektors der Schuckert'schen Elektrizitätswerke in Nürnberg, die Stelle des kaufmännischen Leiters angeboten.

— Geheimrat Dr. Wilhelm Bode hat die Leitung des Kaiser Friedrichmuseums in Berlin, die er seit Jahren bekleidete, niedergelegt und wird Generaldirektor der Königlichen Museen; der Direktor des Kgl. Kupferstichkabinets, Dr. Max J. Friedländer, ist sein Nachfolger.

— Bei den Manövern unweit der Insel Korsika im Mittelmeer soll der französische Torpedobootzerstörer Cavalier infolge eines Zusammenstoßes gesunken und nur der kleinere Teil der Mannschaft gerettet worden sein. Die Regierung erklärt die Nachricht für falsch.

— Die chinesischen Volksvertreter haben Präsident Juanschikais Ministerernennungen verworfen, und Premier Hsiang will jetzt auch zurücktreten. Die Volksvertreter sind mit der Regierungspolitik nicht zufrieden.

— Der langjährige Dirigent des New Yorker Arion, Julius Lorenz, der sich in seiner Vaterstadt Glogau wieder niedergelassen hat, hat in Anerkennung seiner Verdienste um das Deutschtum New Yorks den roten Adlerorden vierter Klasse erhalten.

Lokalbericht.

Gab sein Opfer wieder.

Aus dem See wurde heute eine Leiche gefischt, die für die des 16jährigen Edwin Egdorf, Nr. 1237 Cornelia Straße, gehalten wird. Sie harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2624 N. Clark Straße der Identifizirung. Edwin Egdorf ist bekanntlich am 11. Juli am Fuße der Buena Ave. beim Baden ertrunken.

Beredte Zahlen.

Präsident Mahon begründet Lohnforderungen der Straßenbahner.

Halbfeiertag im Sommer.

Güterschuppenangestellte bekommen Samstag Nachmittag frei. — Jahresprämie für Angestellte bei Sears, Roebuck & Co. — Gefälschte Schutzmarken.

Zum Beweise, daß eine Erhöhung der Löhne geboten sei, legte gestern Präsident W. D. Mahon vom Straßenbahnerverband den Beamten der Chicago Railways und der City Railway Company Zahlen vor, aus denen hervorgeht, daß der Unterhalt einer Familie von fünf Köpfen einen Jahreslohn von $1091.66 für jeden der 14,000 Motorführer und Schaffner erfordert. Herr Mahon hatte dabei, wie er erklärte, die Kosten aller Lebensmittel und Bedarfsartikel für Mann, Frau und drei Kinder äußerst niedrig angesetzt und noch manche Dinge, wie Schulbücher, Eis, Versicherung, Obst usw. gar nicht berücksichtigt. Die Straßenbahngesellschaften, sagte er, beschäftigte zur Zeit 13,748 Mann, welche zusammen $8,537,541 oder im Durchschnitt je $621 das Jahr erhalten. Die Löhne sind gegenwärtig 23 bis 30 Cents die Stunde, wer 23 Cents erhält, würde $839.50 verdienen, wenn er alle 356 Tage im Jahre arbeitete. Bei dem Durchschnittsverdienst von 27.4 Cents stellt der Jahresverdienst, bei Arbeit an sämtlichen Tagen, sich auf $1000.10, bei nur sechstägiger Arbeitszeit in der Woche aber nur auf $857.62.

Andererseits geht, wie Mahon darlegte, aus den Berichten der City Railway Company hervor, daß im letzten Jahre 10 Prozent Dividende auf gewöhnliche Aktien und aus dem Ueberschußfonds eine weitere Dividende von 1½ Prozent gezahlt worden sind, wobei doch noch $48,012.22 in der Kasse blieben.

Die Straßenbahnverwaltungen haben sich bis jetzt darüber ausgeschwiegen, wie sie sich zu den Forderungen der Angestellten zu verhalten gedenken. Die Letzteren verlangen 26 Cents die Stunde im ersten Diensthalbjahr, 28 im zweiten, 30 im zweiten Jahre und später 34 Cents.

Die Unterhandlungen werden heute und am Montag fortgesetzt.

Halbfeiertag für Frachtverlader.

Nach einem Beschluß der Präsidenten aller in Chicago einlaufenden Bahnen werden die Güterschuppen von jetzt bis zum 1. Oktober Samstags um 1 Uhr Nachmittags geschlossen, damit die Frachtverlader und Schreiber den Samstag Nachmittag im Sommer frei haben. Dasselbe geschieht auch in St. Louis und Kansas City. Der freie Samstag Nachmittag war eine der Forderungen bei dem kürzlich erfolglos verlaufenen Streik der Güterschuppenangestellten.

Prämien für Angestellte.

Sears, Roebuck & Co. kündigten gestern an, daß in Zukunft Jahresprämien an Angestellte verteilt werden sollen. Jeder Angestellte, der fünf Jahre oder länger bei der Firma ist und bis zu $1500 Jahresgehalt bezieht, soll jährlich 5 bis 10 Prozent auf das Gehalt, das er im letzten Jahre bezogen hat, bekommen. Der Prozentsatz erhöht sich mit dem Dienstalter: nach 5 Jahren 5 Prozent, nach 6 Jahren 6 Prozent u. s. w., bis nach 10jähriger Dienstzeit ein Prozentsatz von 10 erreicht wird.

Falsche Schutzmarken.

Wegen Verkaufs von Möbeln, an denen gefälschte Gewerkschaftsschutzmarken angebracht waren wurden gestern George Essenberg und C. F. Wenham von Stadtrichter Rooney zu $200, bezw. $100 Geldstrafe verurteilt. Beide sind in der Altmöbelhandlung der Chicago Safe & Merchandise Co., 32 W. Lake Str., angestellt. Der Ankläger war Daniel Galvin, Sekretär-Schatzmeister des Distriktsrats der Zimmerleute- und Schreinergewerkschaft.

Moderne Amazonen.

Dem Louis Hoffmann wurde von ihnen übel mitgespielt.

In Richter Dickers Abteilung des Stadtgerichts bezichtigte heute Louis Hoffmann, Nr. 323 Loomis Str., seine frühere Haushälterin, Frau Mary Meyers und ihre Mutter Frau Clara Hannah, ihn Montag früh, aus Wut darüber, daß er Frau Meyers entlassen hatte, unbarmherzig geschlagen, gebissen und mit Füßen gestoßen zu haben.

„Sehen Sie sich die Weiber an,“ sagte er, zum Richter gewandt, „Frau Hannah wiegt etwa 190 Pfund, Frau Meyers 155 Pfund. Was nützt es da mir schwachem Geschöpf, mich zu wehren? Um nicht abgemurkst zu werden, mußte ich mein Heil in der Flucht suchen.“

Frau Meyers, die er wegen angeblich unordentlichen Betragens hatte verhaften lassen, wurde mit einer Standpauke entlassen. Ihre Mutter war nur als Zeugin zur Stelle. Die Meyers behauptet, daß Hoffmann sich geweigert hätte, ihr die fällige Löhnung zu zahlen.

Verzichtete auf ein Vorverhör.

Frank Weaver, der bezichtigt wird, vor acht Tagen seine Herbergsmutter Frau Florence Daily, Nr. 1146 W. Monroe Straße, im Schlafe überfallen, gewürgt und um $6 beraubt zu haben, wurde heute dem Stadtrichter Dicker vorgeführt.

Der hat ihn, da er auf ein Vorverhör verzichtete, unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Gnade für Recht.

Der 50jährige John Redding, Nr. 914 Sedgwick Str., wurde heute dem Stadtrichter Caverly unter der Anklage vorgeführt, seinem Hausgenossen G. Delo eine Sprechmaschine gestohlen zu haben.

„Ich bekenne mich schuldig“, sagte er. „Meine acht Kinder hungerten. Ich stahl das Instrument, verschleuderte es für zwei Dollars und kaufte für den Erlös Speise für die Kinder. Was blieb mir weiter übrig, als zu stehlen, nachdem ich mich vergeblich bemüht hatte, durch ehrliche Arbeit mein Brot zu verdienen? Ich konnte keine Beschäftigung finden.“

Der Richter entließ ihn straffrei, doch mußte er, da er zugab, ab und zu der Flasche zugesprochen zu haben, gänzliche Enthaltsamkeit geloben.

Allzu scharf macht schartig.

Cecil Herington, Nr. 6137 Justine Straße, pflegte seiner Gattin seit vier Jahren am Ersten jeden Monats seine etwa $100 betragenden Lohnanweisung auszuhändigen und erhielt dann von ihr $5 Taschengeld. Als er am 1. Juli nicht pünktlich die Lohnanweisung ihr übergab, ließ die Gattin ihn verhaften.

Heute hatte er sich im Familiengericht zu verantworten. Der Kadi sprach ihn frei.

Vernünftiger Zweifel.

Frau Morrows Anwalt sagt, er bestehe auf Freisprechung der Angeklagten.

Der Fall Morrow wird wahrscheinlich morgen den Geschworenen übergeben werden. Heute hielt Verteidiger Erbstein seine Rede in Richter Kerstens Gerichtshof. Er sagte u. A., der Staatsanwalt hätte die Angeklagte auf dem Zeugenstande durch Fragen, die mit den Tatsachen des Falles nichts zu tun gehabt, „auspumpen“ wollen. Umstandsbeweise seien oft trügerisch, wie die vielen unschuldig Verurteilten bewiesen; erst kürzlich hätte Gouv. Deneen einen Mann begnadigt, der 35 Jahre im Zuchthause geschmachtet hätte wegen eines Mordes, mit dem er in gar keiner Verbindung gestanden habe.

Herr Erbstein führte eine Reihe von Fällen an, in denen die Umstandsbeweise in vieler Hinsicht dem vorliegenden Falle ähneln und in welchen die Geschworenen auf Freispruch erkannt haben. Dem Urteil Sachverständiger, erklärte er, sei nur wenig Gewicht beizulegen, da Sachverständige „eine Waare auf dem Markt“ seien.

„Herr Arthur Morrow“, sagte der Verteidiger, „kam in Frau Morrows Haus, um zu sehen, was er bekommen könnte, und als er sah, daß er nichts bekommen könnte, ging er zur Polizei und brachte die Mordgeschichte auf, weil er wußte, daß er das Haus bekommen würde, im Falle einer Verurteilung von Frau Morrow.“

Auch andere Belastungszeugen, Frau Scanlan und Frau Woods, und das Verfahren der Polizei gegen die Angeklagte griff der Anwalt scharf an. Dagegen verteidigte er den Entlastungszeugen Clark, den der Staatsanwalt als meineidig hinstellen wolle, weil Clark ein armer Handarbeiter sei.

Anwalt Erbstein will heute Nachmittag noch 1½ Stunde reden und dann das Wort wieder Hilfsstaatsanwalt Northrup überlassen, der auch nur 1½ Stunde für seine Rede in Aussicht genommen hat. Falls er am Nachmittag nicht fertig werden sollte, wird eine Abendsitzung abgehalten werden, in welcher Herr Northrup zu Ende sprechen und der Richter den Fall der Jury übergeben wird.

Sah und hörte nicht.

Trat in den Pfad eines Fuhrwerks und wurde überfahren.

An Lake und Halsted Str. trat heute der 14jährige Wm. Offermann, Giddings Straße und N. 56. Avenue, in den Pfad eines von Wm. Glasser, Nr. 3536 Pierce Str., bedienten Fuhrwerks und wurde überfahren. Der Verunglückte, der einen Beinbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat, befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Glasser wurde nicht verhaftet, da die Polizei zu der Ansicht gelangte, daß er den Unfall nicht hätte verhüten können.

Witterte Unrat.

Die Polizei will jetzt ermittelt haben, daß der seit Dienstag vermißte Mechaniker A. R. Thollander hier zwei Frauen hatte. Er hatte also guten Grund zu der Annahme, daß die Doppelehe ruchbar werden würde, und sich deshalb wahrscheinlich bei Zeiten aus dem Staube gemacht. Bekanntlich hat er an zwei Freunde geschrieben, daß er sich ertränken würde.

Die Polizei glaubt aber nicht, daß er die Drohung ausgeführt habe.

Abgefaßt.

Beim Versuche, in den Laden des Kleiderhändlers J. Richter, Nr. 2120 S. State Str., einzubrechen, wurde heute der 24jährige Albert Schultz von Detektives der Wache an der 22. Straße überrumpelt und festgenommen. Er hatte angeblich schon ein Loch dicht am Schlosse in die Tür gebohrt gehabt, als die Häscher ihn am Wickel nahmen. Der Einbrecheralarm hatte den Einbruchsversuch einer Privatdetektiveagentur gemeldet, und diese hatte die Polizei benachrichtigt.

— Neue Formel. — „Ich habe meiner Frau fest versprechen müssen, keinen Schritt mit euch zu gehen; — wenn ihr mich mitschleppt, — wasche ich meine Füße in Unschuld. . .“

Zu hohe Frachtraten.

Der Hopfenbau im Westen ist angeblich unprofitabel.

Vom Verband der Hopfenbauer des Westens wurde heute vor der Bundesverkehrskommission Klage geführt über die hohen Frachtraten, welche die Eisenbahngesellschaften für den Transport von Hopfen von der Pazifikküste nach dem Osten berechnen.

Die Rate betrage $1.75 für je 100 Pfund, falls es sich um ganze Wagenladungen handelt, bei geringeren Mengen noch 50 Cents mehr. Dabei könnten die Hopfenbauer nicht bestehen und sie würden deshalb, wenn die Rate nicht ermäßigt werde, den Hopfenbau aufgeben müssen.

Falls sie das tun, müßten die amerikanischen Brauer ihren Hopfenbedarf zumeist vom Auslande her decken, und das würde eine große Erhöhung in den Kosten der Bierproduktion bedingen.

Des Totschlags schuldig.

Des Totschlags schuldig erklärt wurde heute Kasimir Kozlauski in Richter Sullivans Gerichtshof von den Geschworenen. Kozlauski hat am 19. August 1911 in der Tanzhalle hinter der Wirtschaft Nr. 4519 S. Paulina Str. John Balkilis bei einem Streit wegen eines Mädchens durch einen Schuß tötlich verwundet.

Kurz und Neu.

* Die staatliche Eisenbahnkommission hat die Verwaltung der Northwestern Bahn angewiesen, die Frachtsätze des für das Gebiet 90 Meilen im Umkreise von Chicago geltenden Zonentarifs auch der Atwood Davis Sand Co. in South Beloit, Ill., zuzugestehen.

* Die Verhandlung in Sachen des Frl. Clara Umbricht, die gestern—wie an anderer Stelle berichtet—das Mißgeschick gehabt hat, ein junges Mädchen zu überfahren, wurde heute vom Stadtrichter Dicker auf den 31. Juli anberaumt. Frl. Umbricht stellt übrigens entrüstet in Abrede, daß sie und ihre Angehörigen versucht hätten, sich nach dem Unfall von dessen Schauplatz zu flüchten.

* Vor dem Referenten Charles B. Morrison vom Bundesgericht machte heute der Kommissionshändler T. F. Gallagher allerlei interessante Angaben über den Produktenhandel in der South Water Straße. Er versicherte, daß eine Anzahl größerer Firmen drauf und dran sei, das ganze Produktengeschäft zu monopolisiren, besonders soweit Butter und Eier in Betracht kommen.

Rauchen Sie?

Einer Umfrage, die die Fachzeitschrift „Vereinigte Tabakzeitungen“, Berlin, veranstaltet hat, entnehmen wir einige bezeichnende Aussprüche über die Wirkung des Rauchens, die auch unsere Leser interessiren dürften. Die Fragen lauteten: 1. Rauchen Sie? 2. Was rauchen Sie? (Zigarre, Zigarette oder Pfeife) und 3. Fühlen Sie sich durch das Rauchen angeregt?, wozu man dem Blatte u.a. folgendes schreibt: Zigaretten rauch' ich und Zigarren, und wenn die Wölkchen sich zur Decke heben, fühl' ich auf lichten Flügeln mich entschweben, enteilend dieser Welt von bunten Narren, und zur Gemeinschaft höh'rer Geister streben. Georg Engel, Berlin. — Ob ich rauche? Von Morgens früh bis Abends spät. Alles durcheinander. Auch prieme ich und spucke infolgedessen auf gesellschaftliche und politische Verhältnisse mehr, als vielen braven Bürgern angenehm ist. Selbstverständlich fühle ich mich durch das Rauchen angeregt und bin nur bei andauernder Nikotinvergiftung moderner Schriftsteller. Priemen und spucken tue ich aber am liebsten. Hermann Heyermans. — 1. Die Frage schon ist Blasphemie, natürlich rauche ich, und wie! 2. Infolgedessen ist es klar: zu wenig wär' der Singular; es ist und bleibt mein Ideal, die Zigarette im Plural. 3. Jawohl, ich fühl' mich angeregt, zu Dichterwerken aufgelegt, ich fühl' mich stimulirt zum Schaffen und namentlich: zum Weiterpaffen! Alex. Moszkowski, Chefredakteur der „Lustigen Blätter“. — 1. Ich rauche. 2. 30 Zigaretten täglich. 3. Ja, hauptsächlich zum Weiterrauchen! Ob das Rauchen schädlich ist? Mein Freund Eckstein, der doch nächst Gott am meisten weiß, raucht nicht. Die berühmte Gräfin Eufemia von Adlershof-Ballestrem ist eine passionirte Nichtraucherin. Das sind Indizien gegen den Tabak. Andererseits: Mein Großvater hat geraucht und ist 93 Jahre alt geworden. Mein jüngerer Bruder hat nie geraucht und ist vier Wochen alt geworden. Da kenne sich aus, wer kann. Roda Roda.

— Bahnstenograph Eugen Miller in Denver, 23 Jahre alt und verheiratet, lernte die 19jährige Kollegin Georgia Lichtenwalter dort im christlichen Jünglingsheim, wo Beide früher arbeiteten, kennen. Es entstand ein Verhältniß, trotz Abmahnung von Millers Mutter und Frau an das verliebte Mädchen. Heute früh hat Miller sie nach einem Spaziergang niedergeschossen; zwei Mal kehrte der Schuft um, als er sie sich erheben sah, um sie von Neuem zu schießen. Dann entfloh er. Frl. L. liegt im Sterben.

—Beim Heiratsvermittler.—„Könnten Sie nicht für meine drei Töchter anständige Partien vermitteln? Aber nicht zu teuer!“ — „Bei drei Töchtern tritt ohnehin der ermäßigte Familientarif in Kraft.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Grundfehler.

Die direkte Vorwahl, oder „Volksvorwahl", wurde erdacht und angepriesen als der erste Schritt, das beste und unfehlbare Mittel, der Herrschaft der „Bosse" und „Maschinen" ein Ende zu machen und die reine „demokratische Regierung", die Volksherrschaft, herbeizuführen. Einer ihrer begeistertsten Vorkämpfer war Herr La Follette von Wiskonsin, der im Jahre 1903 als Gouverneur dieses „progressiven" Staates in einer Sonderbotschaft erklärte, die größte je verzeichnete Beteiligung an den „Parteikaukussen" habe nur ein Votum von etwa 40 Prozent der Stimmberechtigten des Staates ergeben, und daraufhin die Annahme eines Volksvorwahlengesetzes forderte. Es hob damals eine sehr lebhafte Kampagne an und die Folge war, daß im Jahre 1904 der Volksvorwahlenvorschlag der Wählerschaft des Staates zur Abstimmung unterbreitet wurde. Das Votum war 130,699 dafür und 80,192 dagegen, ein Votum von insgesamt 210,891, während die Zahl der Stimmberechtigten sich auf rund 600,000 stellte.

Trotz der vorangegangenen lebhaften Agitation hatten sich nur wenig mehr als ein Drittel der Stimmberechtigten veranlaßt gefühlt, über die Vorwahlenfrage überhaupt nur ihre Stimme abzugeben, was jedenfalls nicht auf ein außerordentlich starkes Verlangen nach der vorgeschlagenen Neuerung schließen ließ, aber man durfte immerhin hoffen, daß mit der größeren Vertrautheit mit der Frage, bezw. mit den Grundgedanken und den Bestimmungen des Gesetzes, eine bessere Würdigung und stärkere Beteiligung kommen würde. Diese Hoffnung hat sich jedoch, soweit, nicht erfüllt. In den seither unter dem Gesetze abgehaltenen vier Volksvorwahlen ist nur ein einziges Mal ein so starkes Gesammtvotum abgegeben worden, wie in 1904 bei der Annahme des Gesetzes, trotzdem in Wiskonsin als einem aufblühenden Staat die Zahl der Stimmberechtigten von Jahr zu Jahr größer wurde und im September 1910 683,743 Männer im stimmberechtigten Alter gezählt wurden. Dabei ist es gewiß, daß die stärkere Wahlbeteiligung in jenem einen Falle nicht einem größeren Interesse und besseren Verständniß der Wählerschaft für den Volksvorwahlgedanken, sondern nur der Tatsache zu danken war, daß nicht weniger als fünf bekannte Republikaner sich um die Gouverneursnomination bewarben und auch Kandidaten für einen Sitz im Bundessenat zu nominiren waren, und ein jeder der Bewerber die äußersten Anstrengungen machte, alle seine Freunde „herauszubringen". Das Gesamtvotum stellte sich bei dieser Glanzleistung der Volksvorwahl in Wiskonsin auf rund 254,000 — auch nicht viel mehr als ein Drittel der Stimmberechtigten.

Als ein Mittel, die Masse der Bürger zu größerer politischer Betätigung zu veranlassen, hat die Volksvorwahl jedenfalls versagt. Denn nicht nur die Beteiligung an den Volksvorwahlen selbst war, wie in Wiskonsin, so überall, wo die „direkte Primärwahl" soweit Eingang fand, verhältnißmäßig sehr gering — im Durchschnitt noch nicht ein Drittel der Wahlberechtigten — auch für die Hauptwahlen konnte sie kein größeres Interesse zeitigen. Im Gegenteil die Beteiligung an diesen scheint in den „direct primary"-Staaten verhältnißmäßig zurückzugehen, und — Anderes konnte man vernünftigerweise kaum erwarten. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß die „Apathie" der Bürgerschaft noch größer werden wird, wenn es nicht gelingen sollte, der Volksvorwahl ein ganz anderes Wesen zu geben, bezw. wenn nicht ein ganz anderer, der gegenwärtigen Richtung entgegenlaufender Weg eingeschlagen wird.

Der Grundfehler unserer politischen Einrichtungen war (und ist), daß sie von der Masse der Bürger zu viel politisches Verständniß und politische Tätigkeit verlangen und dieser Fehler wurde und wird durch die Vorwahlen nicht behoben, oder abgeschwächt, sondern verstärkt. Tatsächlich wurde durch die „direkte Vorwahl", die politische Aufgabe des Bürgers, der es mit seiner bürgerlichen Pflicht ernst nimmt, verdoppelt. Denn er muß unter den gegenwärtigen Umständen nicht nur zur Hauptwahl gehen und zur Vorwahl, sondern er muß, wenn er in der Vorwahl nicht nur „auf gut Glück", oder als „Stimmvieh", stimmen will, auch an den Beratungen der Parteiorganisationen in Wahlbezirk, Ward und County usw. teilnehmen, geradeso wie unter dem Konventionssystem, wenn er etwas „zu sagen" haben wollte. Die Erfahrung lehrt, in dem progressiven Musterstaate Wiskonsin, so gut, wie bei uns, daß die „Maschinen" heute so gut die Nominationen machen, wie unter dem alten System, weil es dem Durchschnittsbürger bei der großen Anzahl der zu machenden Nominationen schlechterdings unmöglich ist, sich auch nur über einen kleinen Bruchteil der Kandidaten zu informiren und er sich in der Wahl durch den Zufall, oder den Rat eines politischen Bekannten leiten lassen muß.

Wenn an der Volksvorwahl festgehalten werden soll, dann muß ihr billigerweise die Möglichkeit gegeben werden, sich zu bewähren. Die Zahl der Wahlämter muß auf einen Bruchteil verringert und die Dauer der Wahltermine muß verlängert werden, damit der Durchschnittsbürger die Möglichkeit erhält, der ihm gestellten politischen Aufgabe gerecht zu werden. Wenn nicht, dann werden wir bei Volksvorwahl und den andern „progressiven" Patentrettungsmitteln — Initiative, Referendum usw. — nur immer tiefer hineinkommen in den Sumpf.

Aufklärung als Heilmittel.

Eine Anzahl hiesiger Reformer, die es sich zur durchaus lobenswerten Aufgabe gestellt haben, jenen Teil der Bevölkerung des Landes, der vom Spielteufel und der Leidenschaft des Glücksspieles befallen ist, zu bessern und zu heilen, haben sich soeben für einen Plan ausgesprochen, den Versuch zu machen, dieses Ziel durch Vorführung von Wandelbildern zu erreichen, in denen den Zuschauern der mit Hilfe von Glücksspielen verübte Betrug klar und deutlich vor Augen geführt wird. Es ist eine alte bekannte Geschichte, daß der Spieler am Ende immer verliert, der Spielhalter dagegen immer gewinnt, aber trotzdem hat die Spielleidenschaft im amerikanischen Volke vielleicht festeren Fuß gefaßt, als in irgend einer Nation der Erde, ausgenommen die Chinesen. Aufklärung ist natürlich immerhin ein gutes Heilmittel, denn wenn den Leuten klar vor Augen geführt wird, daß das Rouletterad durch einen elektrischen Strom beeinflußt wird, daß die Würfel „geladen" und die Karten gezeichnet sind, und was dergleichen Tricks mehr durch die skrupellosen Spielhalter angewandt werden, um denen, die nicht alle werden, das Geld aus den Taschen zu locken, so mag der eine oder der andere doch vielleicht zu der Ueberzeugung kommen, daß er ein gottsträflich dummer Narr ist, wenn er sein sauer erworbenes Geld auf dem Altar des Spielteufels opfert.

Nur ein Bedenken kann über die Zweckmäßigkeit dieser Aufklärung durch Wandelbilder über die betrügerischen Tricks der Spielhöllenbesitzer bestehen, und das ist, daß es als ein Ding der Unmöglichkeit bezeichnet werden muß, auch nur annähernd einen größeren Teil dieser Vorrichtungen zum Nachhelfen des Glücks vorzuführen, deren sich diese Spielhalter zu bedienen wissen. Es gibt keine größeren Erfindergenies, als jene gewissenlosen Leute, die auf den Geldbeutel und die Dummheit ihrer Mitmenschen spekuliren. Sobald irgendein Trick in einer bestimmten Gegend des Landes genügend ausgebeutet ist und nur ein leiser Verdacht bemerkbar wird, daß nicht alles mit rechten Dingen zugehe, wird der Spielhöllenbesitzer sofort seine Methoden ändern und etwas Neues ersinnen, womit er seine „Kunden" gründlich hineinlegen kann. Dabei kommt er zu „Erfindungen", welche selbst erfahrenen Detektivs, die Jahrzehnte der Bekämpfung der verbotenen Glücksspiele gewidmet haben, eine harte Nuß zu knacken geben. Auch sie stehen häufig in dieser Hinsicht lange Zeit vor einem Rätsel, dessen Lösung oft nur der Zufall mit sich bringt. Um wieviel leichter müssen da leichtgläubige Laien auf den Schwindel hereinfallen, denen überdies noch durch die Macht des Spielteufels und die Sucht nach leichtem Gewinn die Augen geblendet sind!

Eine wertvolle Hilfe für die Spielhöllenbesitzer sind einige Fabriken in verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten, welche nichts anderes, als die systematische Erfindung und Herstellung von schwindelhaften und betrügerischen Einrichtungen zum Glücksspiel betreiben. Sie entblöden sich nicht, regelrechte, mit Abbildungen versehene Kataloge durch das ganze Land zu schicken, in denen sie die neuesten Erfindungen auf diesem Gebiete anpreisen und volle Garantie für deren Erfolg versprechen. Sie sind damit also Helfershelfer der Spielhöllenbesitzer und sollten noch weit eher, als diese selbst, durch die Gerichte zur Rechenschaft gezogen werden, da sie es zumeist sind, welche den Spielhaltern die Möglichkeit zur Ausübung ihres traurigen Gewerbes geben. Die Bekämpfung des Spielteufels in den Vereinigten Staaten ist ein so gewaltiges Problem, daß es nicht durch die Vorführung diesbezüglicher Wandelbilder gelöst werden kann. Es müßten eine große Anzahl von Faktoren zusammenwirken, um eine Besserung zu erzielen. Und auch dann ist ein Erfolg noch fraglich, denn der Erfolg der Spielhalter beruht auf einer menschlichen Leidenschaft, gegen welche noch kein Heilmittel gewachsen ist.

Riesen-Schlachtschiffe.

Der Senat hat dem Senator Tillman den Gefallen getan, in einem einstimmig angenommenen Beschlusse für den Bau des „furchtbarsten und verblüffendsten Schlachtschiffes, das die Welt je sehen wird," einzutreten. Dieser „Schrecken aller seefahrenden Nationen" soll Dimensionen bekommen, wenn, was wir doch noch sehr bezweifeln möchten, sein Bau zur Wirklichkeit werden sollte, wie sie sich die Laienwelt überhaupt gar nicht vorstellen kann, und soll den im Bau befindlichen Riesenpassagierdampfer „Imperator" der Hamburg-Amerika-Linie an Länge, Höhe des Aufbaues, Wasserverdrängung und Geschwindigkeit bei weitem übertreffen. Das größte Schlachtschiff der Welt ist gegenwärtig die in den Vereinigten Staaten für die Republik Argentinien erbaute „Rivadavia", welche 585 Fuß lang ist, noch gerade den Panamakanal mit knapper Not durchfahren kann, eine Wasserverdrängung von 32,000 Tonnen hat und zwölf zwölfzöllige Geschütze an Bord führt. Diese Geschützgröße ist bereits übertroffen, sowohl in den Vereinigten Staaten, wie in England, Deutschland und Japan, und dieses Wettrüsten wird kein Ende nehmen, wenn dieser närrische Plan des Senators von South Carolina wirklich durchgeführt werden sollte. Tillman denkt sich diesen „Riesenfürchtenichts" gewissermaßen als Vorkämpfer der Weltfriedensidee. Er soll den Nationen der Erde zeigen, wohin sie das unablässige Wettrüsten mit ihren Kriegsmarinen noch führen mag, und soll durch Schaffung des Menschenmöglichen eine Grenze für das wahnwitzige Höherschrauben der Marineforderungen aller Nationen bieten.

Gewiß eine recht lobenswerte Absicht, wenn sie auf diesem Wege nur irgendwie verwirklicht werden könnte. Aber es besteht nicht die geringste Aussicht dafür, denn der einzige Erfolg wäre, daß die Kriegsmarinen der Welt, mit England an der Spitze, sofort ihre Techniker an's Werk setzen würden, um es den Vereinigten Staaten gleichzutun und ihrerseits ein gleichartiges Ungetüm zu schaffen, trotzdem, nach dem Urteile sachverständiger Marinetechniker, sein praktischer Wert in keinem Verhältniß zu den aufgewendeten Kosten stehen würde. Die Seeschlachten des russisch-japanischen Krieges haben die früheren Ansichten über die Zweckmäßigkeit gewaltiger Schlachtschiffe ganz erheblich geändert, denn schnelle, mittelgroße Panzerkreuzer haben sich von weit höherem praktischen Werte erwiesen, als die schwerfälligeren und verhältnißmäßig nicht so vielfach verwendbaren Schlachtschiffe von riesigen Dimensionen. Sachverständige gehen heute schon von der Ansicht aus, daß die modernen Kriegsmarinen das höchstmögliche Größenmaß in ihren gegenwärtigen neuesten Schlachtschiffen erreicht haben, wenn diese in einem etwaigen Seekriege überhaupt von praktischem Werte sein sollen.

Anstatt sich in derartigen sinnlosen Phantastereien zu ergehen, sollten die Vereinigten Staaten lieber ihr Augenmerk auf ihren gegenwärtigen Bestand an Kriegsschiffen richten. Von Zeit zu Zeit werden in der Oeffentlichkeit Anschuldigungen gegen unsere Marineverwaltung erhoben, daß sie es bei dem Bau neuer Kriegsschiffe an der gehörigen Beaufsichtigung fehlen lasse und die Verwendung schadhaften Materials gestatte, wodurch der Wert dieser Schiffe naturgemäß erheblich vermindert werden würde. Natürlich werden derartige Behauptungen stets prompt von den leitenden Geistern in Abrede gestellt, aber wenn man z. B. den Bericht über den Schaden liest, welchen unser mächtiges Schlachtschiff „New Hampshire" bei seiner Kollision mit dem Küstendampfer „Commonwealth" am 7. Juli in der Narragansett Bay davongetragen hat, so wird man ein gelindes Kopfschütteln nicht zu unterdrücken vermögen. Der Bericht stammt von dem Schiffsbauhof der Bundesregierung in Brooklyn, N. Y., wo die „New Hampshire" dieser Tage zur Vornahme der Reparaturen eingetroffen ist, und lautet: „Nicht allein, daß der Oberbau der „New Hampshire" buchstäblich wie Papier durch den Schiffsschnabel des hölzernen Handelsdampfers umgekrempelt wurde, auch ihr Panzergürtel, von dem man glaubte, daß er dem schwersten Granatenhagel Widerstand leisten könnte, war in einer Art und Weise außer Ordnung geraten, daß das Schlachtschiff in größte Gefahr kam, zu sinken. Die „New Hampshire" bot ein trauriges Bild, als sie von Newport eintraf, und unter eigenem Dampf den East River hinauffuhr. Das Riesenloch, das ihr durch den Sunddampfer in das Heck gerissen wurde, war mit einem hölzernen Gebäude überdeckt. Nachdem sie in das Trockendock bugsirt worden war, entdeckte man erst die gewaltigen Beschädigungen des Panzergürtels. Etwa $40,000 werden die Reparaturen kosten. Marine-Experten fragen sich verwundert, was wohl mit dem Schlachtschiffe geschehen wäre, wenn es, anstatt von einem hölzernen Dampfer, dessen Schiffsschnabel bei der Kollision kaum beschädigt wurde, von einem zwölfzölligen Geschoß getroffen worden wäre. Die schwere Beschädigung des Panzergürtels verursachte in der Navy Yard das größte Kopfschütteln. Dieser Gürtel ist der Hauptschutz eines Schlachtschiffes und erstreckt sich um das ganze Schiff herum von der Wasser- bis zur Kiellinie. Er hat vor allen Dingen die wichtigsten Teile der schwimmenden Kriegsmaschine zu schützen. Trotz starken Arbeiteraufgebotes werden die notwendigen Reparaturen aller Voraussicht nach mindestens 60 Tage Zeit in Anspruch nehmen." — Soweit der Bericht, der klar erkennen läßt, daß der Panzergürtel eines unserer besten Kriegsschiffe fehlerhaft gewesen sein muß, denn sonst hätte eine derartige Beschädigung nicht vorkommen können. Bevor man also an einen neuen „Riesenfürchtenichts" geht, sollte man sich zunächst eingehend mit den vorhandenen befassen. Denn unzuverlässige und schlechte Kriegsschiffe sind bekanntlich schlimmer und verderblicher für ein Land, als keine.

Das neuseeländische Zwangsschiedswesen.

Die Einrichtung, daß Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern Gegenstand einer schiedlichen Lösung sein müssen, besteht in Neuseeland seit 1894, wo das Gesetz über die Einigung und schiedliche Lösung in gewerblichen Dingen, wie der amtliche Titel in freier Uebersetzung lautet, erlassen wurde. Recht bezeichnend aber ist, daß dieser Titel im Volksmunde in „Schiedsgesetz" verkürzt wird: die Urheber des Gesetzes bezweckten nämlich, eine wirksame Einrichtung für eine außergerichtliche Verständigung, also ein Einigungsamt zu errichten, dem dann das Schiedsgericht aufgesetzt wurde, aber so, daß es nur als letzte Zuflucht aufzufassen war, wenn ein Ausgleich sich als unmöglich erwies. Der Verfasser des Gesetzes, W. P. Reeves, hatte sich der Hoffnung hingegeben, daß 90 Prozent der gewerblichen Streitigkeiten ohne große Förmlichkeiten durch die Einigungsämter gelöst würden, indeß wurde diese Hoffnung zuschanden. Der Kampfgeist fand in dem Apparat des Gesetzes eine wirksame Waffe, die Streitigkeiten wurden geradezu hervorgerufen durch Leute, die nicht an ihre Forderungen gedacht hätten, wenn ihnen nicht diese Waffe zur Verfügung gestanden hätte. Es war nur zu leicht, eine Forderung aufzustellen und durchzubringen: sie konnte Erfolg haben, und wenn die Antragsteller damit nicht durchdrangen, waren sie auch nicht schlimmer daran als zuvor. Forderungen und Streitigkeiten, von denen man unter der früheren Ordnung nichts vernommen hatte, wurden infolgedessen den Einigungsämtern unterbreitet. Da diese mit Ausnahme des Obmannes aus Beteiligten bestanden, verschlimmerten sie allzuoft den Zwist, den sie schlichten sollten, und die Anrufung des Schiedsgerichts wurde zur Regel anstatt zur Ausnahme.

Unter diesen Bewandtnissen verloren die Einigungsämter bald ihr Ansehen, und das Parlament sah den Mißerfolg der Einrichtung ein, indem es eine Novelle guthieß, wonach die Parteien unmittelbar vor das Schiedsgericht gehen konnten, ohne ihre Zeit zu verlieren und sich gegenseitig zu verärgern. Das wurde 1901, sieben Jahre nach Erlaß des Gesetzes, beschlossen, und es vergingen weitere sieben Jahre, bevor das Parlament sich entschloß, der fortwährenden Reibung ein Ende zu machen, indem es den ursprünglichen Gedanken der Einrichtung aufgriff und dem Einigungswesen die ihm gebührende Stelle dabei anwies. Dies führte zu einem ziemlichen Erfolg, der dem damaligen Arbeitsminister J. A. Millar zuzuschreiben ist. Die von ihm verfaßte Novelle von 1908 sieht die Bestallung von Einigungskommissären vor, deren es nicht mehr als vier geben soll, die aber im Hauptamte tätig sein sollen. Diesen Beamten werden Beisitzer zugesellt, die von Fall zu Fall auf Empfehlung der Parteien bezeichnet werden und entweder als Unternehmer oder Arbeiter in dem in Frage kommenden Industrie- oder Gewerbezweige tätig sind oder waren. Die Tatsache, daß von 87 Streitfällen, die im Finanzjahr 1910—11 vor die Kommissäre gebracht worden sind, 65 durch Kompromiß geregelt worden sind, daß 14 teilweise gelöst wurden und nur 8 bis zu dem Schiedsgericht gingen, spricht deutlich genug: weniger als 10 Prozent der Streitfälle wurden bis zum äußersten ausgefochten, wogegen dies früher die Regel war.

Die Novelle von 1908 enthält eine Reihe weiterer Vorschriften, die andere Ziele als die Erleichterung der Schiedsgerichte verfolgen. Lange Jahre galt Neuseeland als das Land ohne Ausstände. Von 1894 bis 1905, also während der ersten elf Jahre der Geltung des Gesetzes, gab es in der Tat keinen einzigen Ausstand. 1906 brach einer aus, 1907 waren es zwölf, 1908 ebensoviel. Daß es während der langen Zeit von elf Jahren zu keiner Arbeitseinstellung kam, wird im allgemeinen dem Umstand zugeschrieben, daß man sich in einer Zeit des aufsteigenden Geschäfts befand, wo die Unternehmer Vorteil darin fanden, Zugeständnisse zu machen, so daß die Arbeiter das Schiedsgericht selten mit leeren Händen verließen. Kritisch wurden die Dinge aber, als das Schiedsgericht zum ersten Male Forderungen der Arbeiter für unannehmbar erklärte. Da erlebte man, was in dem heutigen gewerblichen Leben aller Länder keine Seltenheit mehr ist, daß die Arbeiter sich der Entscheidung des Schiedsgerichts nicht unterwerfen wollten, das sie angerufen hatten. Diesen Uebelstand freilich hat die Millarsche Novelle nicht aus der Welt schaffen können, und Neuseeland hat das Problem noch nicht gelöst, störrische Arbeiter zu zwingen, sich einem Schiedsgericht zu fügen.

Die Natur der Röntgenstrahlen.

Seit der Entdeckung der Röntgenstrahlen sind immer wieder Versuche unternommen worden, die Natur dieser Strahlung festzustellen. Sie konnte den Charakter der Lichtstrahlung haben. Alle Versuche aber, ihn nachzuweisen, indem man eine Beugung der Röntgenstrahlen durch ein Gitter nachzuweisen unternahm, haben bisher immer ein negatives Resultat gehabt. Daraus war zu schließen, daß die Wellenlänge der Strahlen, falls sie überhaupt elektromagnetischer Natur sein sollte, unterhalb einer bestimmten Grenze liegen müsse, einer Grenze, die es aussichtslos erscheinen ließ, mit unseren Hilfsmitteln eine Beugung nachzuweisen. Es war daher nicht ausgeschlossen, daß die Strahlung eine andere Natur, also etwa ähnlich den Kathodenstrahlen, eine korpuskulare Natur haben könne. Danach bestände der Strahl aus einer großen Anzahl projektilartige fortgeschleuderter Elektrizitätsteilchen, die beim Aufprallen die außerordentlich großen Wirkungen hervorbrächten. Eine experimentelle Entscheidung zwischen diesen beiden Annahmen war bisher nicht gelungen, hatte aber noch ein besonderes Interesse, insofern, als dadurch wichtige Annahmen der modernen Elektrizitätstheorie in Mitleidenschaft gezogen werden mußten. Jetzt geht nun die großes Aufsehen erregende Nachricht durch die Fachkreise, daß diese Entscheidung gelungen ist, und zwar unter Umständen, die noch besonderes Interesse verdienen. Es ist nämlich einem reinen Theoretiker, dem Münchener theoretischen Physiker Dr. Max Laue, gelungen, den Weg anzugeben, auf dem die Entscheidung herbeizuführen ist. Der Gedankengang ist folgender: Unsere Vorstellung von dem Bau der Kristalle sagt uns, daß sie aus einzelnen eng aneinander gelagerten Teilchen bestehen. Die Abstände sind außerordentlich klein. Laue benutzt einen derartigen Kristall als Raumgitter in der Erwartung, daß er in ähnlicher Weise wirken müsse wie ein Lichtstrahl, der etwa auf einen Regenschirm fällt und der dann in die bekannten, oft beobachteten quadratischen Beugungsfiguren zerlegt wird. Die Versuchsanordnung ist also folgende: Aus der von der Antikathode einer Röntgenröhre kommenden Röntgenstrahlung wird durch ein feines Loch in einem Bleiblock ein feiner Röntgenstrahl ausgeblendet, der dann durch den Kristall geht und danach auf eine photographische Platte fällt. Man erhält dann auf der Platte ein ähnliches, allerdings etwas komplizirteres Bild als bei dem erwähnten Experiment mit dem Regenschirm. Es ergibt sich aus diesem Experiment, daß die Röntgenstrahlen ihrem Wesen nach den Lichtstrahlen zu vergleichen sind, und daß unsere Vorstellung von dem inneren Bau der Kristalle durch dieses eigenartige Experiment eine starke Stütze bekommen hat. Diese Versuche sind noch nicht veröffentlicht, sondern bisher nur in einigen Vorträgen den Fachkreisen bekannt gegeben.

„Inspirirt?"

„Geistesblitze" treten, wie Helmholtz in einer Rede sich über das Aufblitzen neuer Ideen geäußert hat, nicht so häufig plötzlich als Inspiration auf, wie viele glauben. H. sagt: „Nach meiner Erfahrung kamen sie nie aus dem ermüdeten Gehirn und nicht am Schreibtisch. Ich mußte immer erst mein Problem nach allen Seiten hin und her gewendet haben. Oft waren die guten Einfälle des Morgens beim Aufwachen da." Auch Gauß bemerkt im fünften Bande seiner Werke: „Das Induktionsgesetz gefunden 1835 den 23. Januar morgens sieben Uhr, vor dem Aufstehen" . . . Viele Nervenärzte haben sich neuerdings zu diesem Thema geäußert; alle stimmen darin überein, daß die sogenannten „guten Ideen", die phantasiereiche Menschen „im Schlaf" gefunden zu haben glaubten, sich mitunter am hellen, lichten Tage als null und nichtig erwiesen, denn der Schlaf hebt die Hemmungen auf und läßt der Einbildung freies Spiel. . . . Und doch gibt es einen jetzt sehr modernen Dichter, der selbst bekennt, oft in der Nacht aufzustehen, um „gute Geistesblitze" schnell zu notiren. . . . Helmholtz sagte am Schluß seiner Rede, daß ihm manches Gute bei gemächlichem Steigen über waldige Berge in sonnigem Wetter eingefallen ist. Er verabscheute aber den Alkohol, der doch so manchen auch „inspirirt" haben soll.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Bargains für Samstag, den 20. Juli

Feine geformte Leibchen für Damen — niedriger Hals, ärmellos, Größen bis 9, stets für 35c verkauft, speziell 19c
Weißes u. creamfarbiges Unterzeug für Männer — reg. 50c Sorte, speziell 31c
Straßenkleider für Damen, aus guter Qualität Gingham gemacht, in rosa, lohfarbig oder blau, mit großem Matrosenkragen, aus Stickerei gemacht — einfaches Skirt mit hoher Waist, in allen Größen; speziell 1.98
Korset Covers, mit Spitzen oder mit Stickerei besetzt, alle Größen, reg. 69c Wert; speziell für 42c
Creamfarbige und lohfarbige Pongee-Hemden f. Männer, befestigter Kragen, alle Gr., stets füru 85c verkauft, für 55c
Reinseidene Boot Strümpfe für Damen, Lisle Top, doppelte Fersen und Zehen, wert 35c, speziell nur 23c
Weiße und lohfarbige seidene Lisle-Strümpfe für Damen, mit doppeltem Saum gemacht, high spliced Absätze — 25c wert; speziell nur 17c
Lange seid. Damenhandschuhe dopp. Fingerspitzen, schwarz und weiß, das Paar 98c
„Low Quarter" Welt Oxfords für Männer, in Patent, Calf und lohfarbigem Calfskin, nahezu alle Größen — nicht ein Paar in der Partie, welches weniger als $3.00 wert ist, so weit sie reichen, speziell nur 2.45
Großes Assortiment Rheinstone Brosches, Bar Pins u. Ohrgehänge, speziell 19c
4-zöll. reinseid. Taffetaband, in rot, weiß, hellblau, marineblau und in schwarz; speziell die Yard 10c
Garnirte Hüte für Damen und Misses, alle gut hergestellt — wert bis $4.00; speziell für nur 1.98
Swiß Allover Stickerei, 50c Wert, speziell die Yard 39c
15c Schachtel Sylvan Talcum Powder, alle Wohlgerüche, speziell für nur 8c
10 Quart Berlin Kessel, mit Deckel, speziell für nur 35c
Garant. fertig gemischte Hausfarbe, speziell die Gallone 1.10
Vollständige Partie Fischgeräte; Ner-o-noc, hölzerne Minnows, jedes 10c
Muster-Ecken v. Comforters sortirte Größen und Muster, Auswahl für 5¾c
Fancy Marshmallow Cookies, das Pfund 8c
Granulirter Zucker, 4 Pfund für 21c
Deep Rock Gingerale, die Flasche für 5c
Crispo Crackers — drei Packete für 10c
Einmach-Gewürze — das Pfund 18c
North Star Marke roter Salmon, Nr. 1 flache Büchse ... 19c
Kookt Oat Frühstücks-Food, das Packet 6½c
X-Ray Sicherheits-Streichhölzer, vier 5c-Packete 15c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Erdfried Witt

nach schwerem Leiden am 18. Juli sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 31 Jahren, 2 Monaten und 24 Tagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, 12:30, vom Trauerhause, 2731 West 22. Pl., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Witt, Gattin.
Maria und Berniee, Kinder.
Karl und Johanna Witt, Eltern.
Dietrich u. Maria Havermann, Schwiegereltern, nebst Geschwistern und Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin. ffa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag Morgen um 10 Uhr mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Wittenborn

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 60 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1939 N. Wood Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Wittenborn gebor. Morman, Gattin.
Anna, Ernst und Karl Wittenborn, Kinder.

Er ist nicht mehr, der treue Vater,
Der treue Vater ist nicht mehr.
Wir fühlen was in ihm uns fehlet,
Und blicken wehmutsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Der du uns doch so herzlich liebst.
Er stand uns bei in Angst und Schmerzen,
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, liebem Vaterherzen
Auf unser bestes Wohl bedacht.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wolgetan.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Heinrich Mehring

im Alter von 72 Jahren, 8 Monaten und 22 Tagen am Dienstag, den 16. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2234 Ridgeway Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Mehring, Gattin.
August Mehring, Sohn.
Alwina, Emma, Bertha und Klara, Töchter.
Wilhelm Rohe, Wilhelm Gierte, Albert Wilke, Schwiegersöhne.
Ida Mehring, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Karoline Fernazin

am 17. Juli im Alter von 82 Jahren, 2 Monaten und 19 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1653 N. Halsted Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Pinne, Emilie Weiß, Charles und Reinhard Fernazin, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln Urenkeln und Verwandten. dfr

Todesanzeige.

„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Ill. Sektion Nr. 5.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary De Juren

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, um 1 Uhr Nachm., von Muelhoefers Kapelle, Belmont Ave. und Perry Str., nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christ. Tarnow, Präsident.
Henrietta Kiederlen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mary DeJuren

im Alter von 35 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, um 1 Uhr Nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Perry Str., nach Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John De Juren, Gatte.
Frau Sophie Auden, Mutter.
Mary, John, Rosie, Sophie, Henry, Agnes, Annie und Irene, Kinder.

Todesanzeige.

Mithras Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Wilhelm Kleinofen

am Mittwoch Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 821 Oakdale Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die Brüder versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Chas. Lauer, M. v. St.
Fred Knoop, Sekr.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

Karl Wittenborn

Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1939 N. Wood Str., nach Concordia. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

F. Mundt, Vorsitzender.
E. Dittmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Auguste Grohnke

am 16. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1615 W. 12. Str. Blvd., am Sonnabend, den 20. Juni 1912, um 1:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof.

Marie, Martha, Anna, Auguste, Töchter.
Willie und Alma, Schwiegertochter.

„Berliner Tageblatt"
Wochenausgabe fürs Ausland und Uebersee; 10 Tage nach Erscheinen in direkter Sendung von Berlin; nur 10c die Nummer.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Bruder

Valentin Kopf

am Mittwoch, den 17. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 20. Juli, 1:30 Nachm., von unserer Logenhalle aus, 1377 Blue Island Ave., nach dem Friedhof Waldheim. Die Brüder sind ersucht, am Sonnabend, punkt 1 Uhr Nachmittags, im Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Charles Bietzen, Mstr. v. St.
Gustav Schaetz, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Valentin Kopf

(Vater des verstorbenen John V. Kopf, Stiefvater des verstorbenen John W. Kalbas) im Alter von 78 Jahren am Mittwoch, den 17. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Logenhalle, 1377 Blue Island Ave., Ecke 14. Str. nach Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Juliana T. Kopf, Gattin.
Charles W. Kopf, Sohn.
Marie Clusmann, Tochter.
Wenzel J. Kalbas, Georg G. Kalbas, Antoinette Mechwart, Lauretta Seidel, Franziska Schmit, Julia Kiesgen, Stiefkinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Wunderlich

im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Juli, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6931 Throop Str., nach South Bend, Ind. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wunderlich gebor. Keil, Gattin.
Barbara Seghas geb. Wunderlich, George Wunderlich, Emma Jocksch geb. Wunderlich, Heinrich Wunderlich, Kinder.

South Bend Zeitungen wollen gefl. kopiren. dosi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Filomena Hohe gebor. Nötschen

am Donnerstag Morgen um 6 Uhr im Alter von 34 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 10:30 vom Trauerhause, 1225 S. 57. Ave., Warren Park, Cicero, Ill., nach der St. Attraktaskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hubert Hohe, Gatte.
Robert, Martin und Willie, Kinder.
Barbara Modert, Schwester. frsa

Gestorben.

Louis Walther

35 Jahre alt, starb am Mittwoch, den 17. Juli 1912. Geliebter Sohn von Emilie Walther, Bruder von Fred C., William Jr. und Eduard Walther, von Frau Josephine Elphinstone, Frau Amelia Kepner, Frau Carrie Hauf, Frau Theresa Maher, Frau Amanda Deming und Frau Cora Olson. Beerdigung vom Trauerhause, 1328 N. Leavitt Str., Samstag, den 20. Juli, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Oakridge.

Gestorben: Bernard Sir, am 18. Juli 1912, 59 Jahre alt. Geliebter Gatte von Alwina Sir, Vater von Frau Nemec, William, Frau Hawley, Bernard und Walter und von dem verstorbenen Otto Sir. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3253 Butler Str., mit Kutschen nach dem Oakwood Friedhof. San Francisco, Cal., und Philadelphia Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: William Goodfrend, am 18. Juli 1912, in seiner Wohnung, 2857 W. 38. Str. Geliebter Gatte von Bertha und teurer Vater von Edward, Henry, Frau O. Spiegl, Frau Geo. Glückauf und Nettie Goodfried. Mitglied der K. of P. und der I. O. S. B., W. M. of America, Brighton Park 4793. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Charlotte Johannes am 17. Juli, in ihrer Wohnung, 400 W. 60. Place, im Alter von 61 Jahren. Schwester von Katharine Richelman und Karl, Philipp und Felix Johannes. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods.

Gestorben: Alvera Binder, geliebte Tochter von Otto und Klara Binder. Starb am 16. Juli. Wurde am 17. Juli begraben, vom Hospital aus nach dem Oakridge-Friedhof. Otto u. Klara Binder, Eltern.

Grabsteinlegung.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir am Sonntag, den 21. Juli, um 2:30 Nachm., in Waldheim auf dem Oesterreich-Ungarischen Friedhof den Grabstein für unsere geliebte Mutter

Fannie Klein

aufstellen werden. Um Beteiligung ersuchen:

Frau K. Hirsch, M. Klein und S. Klein, Kinder. ffa

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Tochter

Maria Sonntag

die heute vor 3 Jahren, am 19. Juli, uns entrissen wurde.

Drei schwere Jahre sind nun vergangen
Daß du, geliebte Tochter,
Bist von uns gegangen.
Doch nirgends weint es sich so gut,
Als da wo unsere einzige Tochter ruht.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:

August und Augusta Sonntag

Zur Erinnerung.

an unsere liebe, gute Mutter

Katharina Schneider

welche heute vor zwei Jahren, am 19. Juli 1910, zu Norwood Park entschlafen ist.

Was dir auf Erden nicht ward beschieden,
Nun schlummerst du sanft in Gottes Frieden.

Gewidmet von deinen dich tief betrauernden Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem neuen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*2

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Morg. Abd., Mittw., Samst. u. Sonnt. um 8:30 Abds.
Motorrad-Wettfahrten...
Samst.: Federated Print. Trades Picnic
Sonntag: Picnic, Unabh. Ord. d. Först.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
.... Nur noch 9 Tage ....
von Chicagos größtem Treffer BALLET!
und der KILTIES!
CABARETT war ein großartiger Treffer

EXCURSIONS
nach dem
Staats-Zuchthaus in Joliet
über die Chicago & Joliet Electric Railway täglich (ausgen. Sonntags) im Juli und August.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt in das Zuchthaus.
Nehmt „Archer Limits" Cars bis State Str. und Archer Ave. nach dem Depot, 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden. — Besuchsstunden im Zuchthaus um 11 Vm., 2 u. 4 Nachm.
jl17—22,25,26,29,30

Eine gute Anlage für Office oder Werkstatt—Elektrische Fächer

In einem kühlen Arbeitszimmer arbeiten die Angestellten mit mehr Kraft und Energie. Ihr Gedächtniß ist scharf — und der Widerstand gegen Müdigkeit größer. Aus diesem Grunde zeigt der Einkauf eines elektrischen Fächers wirkliche Resultate auf der Gewinnseite des Ledger. Sie sollten heute diese Anlage für Ihr Geschäft ausführen.

Elektrische Fächer kosten nur einige Cents per Tag

Es kostet weniger als einen Cent die Stunde, einen elektrischen Fächer laufen zu lassen. Und der ursprüngliche Einkaufspreis ist sehr niedrig. Viele verschiedene Arten und Größen von elektrischen Fächern werden hier zu allen Preisen gezeigt.

Elektrische Fächer sind auch zum Verkauf im Elektrischen Laden, Michigan Ave. und Jackson Blvd. und 9163 S. Chicago Ave.

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 1582

Lokalbericht.

Verloren den Kopf.

Suchten, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern, das Weite.

In Haft genommen.

Die ungeschickte Fahrerin wurde aber gegen $5,000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. — Im Sausekoller. — Altes Eisen.

Von einem von Frl. Klara Umbricht bedienten Kraftwagen wurde gestern Abend die 16jährige Valida Demsby, Nr. 1801 W. Jackson Boulevard, an Jackson Boulevard und Wood Straße überfahren. Klara und ihre Begleiter, ihr Vater John, Präsident der Chicago Bank & Office Fixture Co., und dessen Bruder, verloren den Kopf und suchten, ohne sich um das Opfer zu kümmern, den Wagen im Stiche lassend, das Weite. Aber nach etwa 20 Minuten, nachdem sie sich etwas beruhigt hatten, kehrten sie zurück. Klara wurde verhaftet, jedoch schon nach kurzer Zeit, nachdem sie unter einer auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht worden war, gegen $5000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Die Verunglückte, die schwere Verletzungen erlitten hat, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Grobe Fahrlässigkeit.

Ein unsinnig schnell fahrender Kraftwagen stieß gestern an Washington Boulevard und N. 44. Ave. mit einer Kutsche zusammen, in der fünf Leidtragende von einem Begräbniß heimkehrten. Die Pferde brannten durch und rasten den Washington Boulevard hinab, bis die nachgeschleifte Kutsche gegen einen Baum im Garfield Park prallte und in die Brüche ging. Der Kutscher Arthur Matz, Nr. 2511 Augusta Straße, und seine Fahrgästen sind mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen.

An Wabash Ave. und 12. Straße stieß gestern ein rasend schnell fahrender Kraftwagen mit einem von James Jamison, Nr. 2320 W. 59. Straße, bedienten Fuhrwerk zusammen. Jamison, der auf das Pflaster sauste, hat schwere Verletzungen erlitten. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Hatten es eilig.

An West 24. Straße und S. Kedzie Ave. stieß gestern Abend der Haken- und Leiterwagen des Wagenzuges Nr. 32 der städtischen Feuerwehr mit einer Kedzie Ave.-Elektrischen zusammen und wurde zertrümmert. Bei dieser Gelegenheit erlitt Feuerwehr-Leutnant Joseph Lillig einen Rippenbruch und schwere Quetschungen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Die Bremse versagte.

Infolge Zusammenstoßes einer 22. Straße-Elektrischen mit einer Wentworth Ave.-Elektrischen erlitten gestern Abend sieben Passagiere Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem People's Hospital erforderten. Die übrigen Fahrgäste wurden arg durchgerüttelt. Der Unfall wurde angeblich durch das Versagen einer schadhaften Bremse verursacht.

Kam zu Fall.

An Western Ave. und Monroe Straße, wo zur Zeit die Straßenbahngeleise ausgebessert werden, stolperte gestern Abend die 28jährige Edith Jones, Nr. 129 S. Oakley Ave., über eine hervorstehende Schiene, fiel und erlitt außer zwei Rippenbrüchen innerlich schwere Verletzungen. Die Polizei schaffte die Verunglückte nach ihrer Wohnung.

Er macht einen „Treffer“

Wenn Euer Magen außer Ordnung ist, wenn Eure Appetit schlecht ist—wenn Eure Eingeweide untätig sind, wenn Ihr ein Tonic braucht—versucht

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

es macht nicht nur einen „Treffer“ —sondern einen „Winner“ jedesmal.

Das elektrische Zeitalter.

Samuel Insull plant neue Anlagen im mittleren Illinois.

Eine erhebliche Erweiterung der Unternehmungen Samuel Insulls in Bezug auf elektrische Kraftanlagen, diesmal im mittleren Illinois, in Christian und den umliegenden Counties, ist im Gange. Das Vorkaufsrecht auf mehrere Kraftanlagen in einigen kleinen Ortschaften ist bereits erworben, und mit anderen werden Unterhandlungen betreffs des Ankaufs oder der Lieferung elektrischer Kraft gepflogen. Die Gegend liegt im Herzen des Kohlenbezirks, wo das Feuerungsmaterial billig ist. In Verbindung mit dem Insullschen Unternehmen steht der voraussichtliche Ankauf von Kohlengruben im Werte von $6,000,000 bis $10,000,000 durch Frank S. Peabody, den Präsidenten der gleichnamigen Kohlengesellschaft, in Edinburg, Kincaid und Nachbarorten. Herr Peabody hat das Vorkaufsrecht auf dortige Beleuchtungsanlagen für das Kraftanlagensyndikat erworben. Voraussichtlich wird die Chicago Coal Company, für welche Peabody als Präsident die Vorkaufsrechte erworben hat, sich mit der zu bildenden Gesellschaft zur Lieferung elektrischer Kraft sich ins Einvernehmen setzen.

Aus Vereinskreisen.

In Seiberts Wäldchen an Lincoln und Bryn Mawr Ave. will der Freie Sängerbund am kommenden Sonntage ein Waldfest für seine Mitglieder, deren Familien und befreundete Familien feiern. Jeder Herr, ob mit oder ohne Familie, zahlt für das Eintrittsrecht und die Getränke $1. Für Unterhaltung für Groß und Klein ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 10 Uhr, um 12 Uhr werden die mitgebrachten Eßkörbe geleert und um 2 Uhr beginnen allerlei Preisspiele für Alle und der Tanz. Die Familien können beim Farmer Kaffee kochen. Man fährt bis zum Ende der Bowmanvillelinie und geht dann zu Fuß bis Bryn Mawr Ave.

Der Schwabenverein hat in seiner Vierteljahrsversammlung dem Theaterfonds $200 überwiesen. Wie Präsident Niederegger berichtet, sind die Vorkehrungen zu dem am 18., 19., und 25. August in Brands Park stattfindenden Cannstatter Volksfest im besten Gange, und die 15 Fässer für das Fest bestimmter Neckarwein sind längst eingetroffen.

Kuppler verurteilt.

Albert Großman wurde gestern von Stadtrichter Newcomer wegen Kuppelei zu $500 Geldstrafe und einem Jahre Bridewell verurteilt. Er hatte die 19jährige Esther Bogren von ihrem Elternhause in Milwaukee weggelockt und hier in das schlechtberufene Haus 2016 Dearborn Str. gebracht, worauf er ihr gesagt hatte, er sei arbeitslos und zu arm, um sie zu heiraten, sie möchte auf ihn warten, bis er Arbeit gefunden hätte. Dann kehrte er nach Milwaukee zurück. Die Wirtin jenes Hauses war zur Verhaftung und Ueberführung Großmans behilflich.

Frau Worrell freigelassen.

Frau Henriette Worrell, welche in letzter Woche von ihrem Manne, Frank, und zwei anderen Männern gewaltsam ins Beobachtungshospital gebracht wurde, ist von Richter Owens im Irrengericht freigelassen worden. Worrell war nicht anwesend, dafür waren aber viele Nachbarn zur Stelle, welche bezeugten, daß Frau Morrell geistig gesund sei.

Suchte den Tod.

Nach einem Streit mit seinem Vater jagte sich gestern Nachmittag der Dachdecker Frank Stastny, Nr. 2215 Marshall Boul., in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Er wird voraussichtlich genesen.

Nach berühmten Mustern.

Banden und knebelten den Wächter eines Allerhandladens.

Sprengten den Geldschrank.

Die Einbrecher haben $1,000 erbeutet und sind unbehelligt entkommen. — Gibt bedingungsweise ihre Schuld an dem Eisenbahnunglück zu. — Verschoben.

Von der Rettungsleiter aus kletterten in voriger Nacht drei Einbrecher in den 3. Stock des von J. J. Svoboda betriebenen Allerhandladens Nr. 2740 W. 22. Straße, stiegen in das erste Stockwerk hinab, lauerten dort, hinter Kisten versteckt, dem Wächter Joseph Alexa, Nr. 2337 W. 19. Straße auf, der gerade seine Runde machte, überwältigten, banden und knebelten ihn und sprengten dann mit einem Schmiedehammer den Geldschrank. Sie erbeuteten $1000 in Baar und entkamen unbehelligt. Alexa rollte sich, nachdem er vergeblich versucht hatte, sich seiner Bande zu entledigen, bis zur Tür und hämmerte mit den Füßen gegen sie, bis durch den Lärm Polizisten herbeigelockt wurden. Die Schergen befreiten ihn aus seiner Notlage und suchten dann die ganze Nachbarschaft ab, fanden aber von den Tätern keine Spur.

Inquest verschoben.

Nachdem gestern noch Frau Fisk A. Wilcox, Signalturmwärterin der Chicago, Burlington & Quincybahn, vernommen worden war und zugegeben hatte, daß sie Sonntag infolge eines Mißverständnisses indirekt den Zusammenstoß des Postzuges mit dem Personenzuge in Western Springs verschuldet habe, verschob der Koroner, da die Frau dem Zusammenbruch nahe war, den Inquest über den Tod der 13 Opfer auf Montag.

Sensationelles Zugeständniß.

Die Zeugin, die den verantwortungsvollen Posten einer Signalturmwärterin bekleidet, obgleich die Bahnverwaltung weiß, daß sie in der Irrenanstalt in Dunning in Behandlung gewesen ist, machte nach langwierigem, aufreibendem Kreuzverhör folgendes sensationelle Zugeständniß: „Ich will zugeben, daß wahrscheinlich das Eisenbahnunglück indirekt durch meine irrtümlich falsche Auffassung einer dienstlichen Nachricht, die mir mittels Fernsprechers von Congreß Park übermittelt wurde, verursacht worden ist. In Congreß Park befand sich der östlich fahrende Güterzug Nr. 74, und der dortige Telegraphist ersuchte mich, ihm die Ankunft des Zuges Nr. 4 zu melden. Ich verstand aber die Nachricht so, daß ich den Zug Nr. 4 nicht eher wieder abfahren lassen solle, als bis er, der Beamte, den Zug Nr. 74 abgefertigt und die Strecke freigemacht haben würde.

Wie das Unglück sich ereignete.

„Ich handelte entsprechend meiner Auffassung. Nachdem ich den Zug Nr. 4 zum Halten gebracht hatte, mußte ich auch den Zug Nr. 2 halten lassen, worauf ich dem Postzug das Haltesignal gab. Da der Postzug aber nicht halten konnte, mußte er notgedrungen in den Zug Nr. 2 hineinfahren. So hat das Unglück sich ereignet. Ich habe zwar die Telephonnachricht falsch aufgefaßt, aber, entsprechend meiner Auffassung, alle für die Sicherheit des Betriebes erforderlichen Maßnahmen nach bestem Wissen und Gewissen getroffen. Hätten die Lokomotivführer die Haltesignale beachtet und gehorcht, so würde sich kein Unglück ereignet haben.“

Zuvor hatte die Zeugin sich ausführlicher über die von ihr getroffenen Maßnahmen wie folgt geäußert: „Nachdem ich die Telephonnachricht aus Congreß Park erhalten hatte, gab ich dem Zuge Nr. 4 das Signal „Halt!“ Trotzdem fuhr der Zug am Signal vorbei. Der Flaggenwärter kam zurückgelaufen. Ich hielt ihn bei mir, bis ich aus Congreß Park die Abfahrt des Zuges Nr. 74 erfahren hatte. Dann erst ließ ich Zug Nr. 4 weiterfahren. Kurz bevor er Congreß Park passirt hatte, glitt Zug Nr. 2 am Haltesignal vorbei. Der Signalwärter kam aber zurück. In diesem Augenblick erhielt ich die Nachricht, daß Zug Nr. 4 Congreß Park passirt hatte. Ich teilte das dem Signalwärter mit und fügte hinzu, daß der Zug Nr. 2 weiterfahren dürfe. Der Wärter schritt in der Richtung auf den Zug davon, kehrte aber bald wieder zurück und teilte mir mit, daß irgend etwas mit der Lokomotive los sein müsse. Ich machte ihn darauf aufmerksam, daß der Postzug unterwegs und jeden Augenblick fällig sei. Mit seiner Flagge eilte der Wärter nun dem Postzuge entgegen. Eine Laterne hatte er, so viel ich weiß, nicht. Da fuhr auch schon an meinem Turm der Postzug vorbei. Ich hörte zweimal in schneller Folge einen scharfen, durch die Explosion von Signaltorpedos verursachten Knall und dann einen dumpfen Krach, den Zusammenstoß. Der Lokomotivführer hatte mein Haltesignal mißachtet. Ich hatte getan, was in meinen Kräften stand. Hätte er gehorcht, so wäre alles glatt abgelaufen.“

„Wer Andern eine Grube. . . .“

Unter dem Verdachte, die Westseite in letzter Zeit mit falschen Halbdollarstücken überschwemmt zu haben, wurde David Galos, Nr. 176 West Van Buren Straße, von Beamten des Bundesgeheimdienstes einem Verhör unterzogen. Er spielte sich als verfolgte Unschuld auf, riet aber den Häschern, einmal in der Wohnung von Wm. Friedmann, Nr. 1725 West 13. Str., Umschau zu halten. Das taten die Beamten auch. Da sie nun mehrere Falschmünzergeräte fanden, wurde Friedmann und seine Gattin Lena verhaftet. Dem Ehepaar gelang es jedoch, die Untersuchungsbeamten von seiner Unschuld zu überzeugen. Es wurde in Freiheit gesetzt, gleich darauf aber Galos festgenommen. In seiner Wohnung fand man angeblich eine vollständige Falschmünzerwerkstätte. Man mutmaßt jetzt, daß Personen, die auf das Ehepaar Friedmann erbittert waren, weil dieses der Regierung Beweise gegen den der Uebertretung der Mann-Akte bezichtigten Sam Abramovitch geliefert hat, ihm die Falschmünzergeräte in die Wohnung praktizirt haben, und daß Galos eine dieser Personen sei und daß er mit Freuden die Gelegenheit ergriff, jeden Verdacht von sich ab und auf das verhaßte Ehepaar zu lenken.

„Hände hoch!“

Henry Gerstein wurde kurz vor Mitternacht in seiner Wirtschaft, Nr. 1451 Mohawk Str., von zwei mit Revolvern bewaffneten Räubern überfallen und um die Uhr und $25 beraubt. Die Banditen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

In einer Robey Str.-Elektrischen wurde gestern Walter Harrow, Nr. 1959 Warren Ave., von zwei Langfingern angerempelt und um seine $350 enthaltende Brieftasche erleichtert. Die Polizei fahndet auf die Spitzbuben.

Nach heftigem Kampfe wurde gestern der Erzuchthäusler Joseph Brown verhaftet. Er steht im Verdacht, sich an mehreren Einbrüchen beteiligt zu haben.

Arbeit für den Koroner.

In ihrem Bett wurde gestern Abend die 58jährige Frau Marie Ridell, Nr. 1947 Humboldt Boul., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Auf der Heimfahrt nach Chicago von einer nach New York unternommenen Ferienreise begriffen, ist gestern Abend W. E. Hanna, Nr. 5641 Prairie Ave., in seinem Schlafwagenabteil eines Zuges der Lake Shorebahn in Rochester, New York, gestorben.

Gefährliche Strolche.

Chester Meyer, Nr. 3570 S. Lincoln Str., ein Heizer der Northwestern Bahn, wurde gestern in Kenosha von drei Landstreichern tätlich angegriffen und lebensgefährlich vermessert. Die Täter entkamen. Das Opfer wurde nach einem Hospital geschafft.

Beherbergte Minderjährige.

Hotelwirt Gustav Bolas wandert auf 30 Tage in's Gefängniß.

Stadtrichter Gemmill verurteilte Gustav, Wirt des Paris Hotels, 538 S. State Str., wegen Mitschuld an der Verwahrlosung der 14jährigen Alice Daly, 3015 Parnell Ave., und der 16jährigen Helen McAndrews, 3025 Wallace Str., zu $100 Geldstrafe und 30 Tage Gefängniß. Die Mädchen waren von zwei Männern in das Hotel geführt worden. Wegen Beherbergung der 16 Jahre alten Marie Nelson, 3306 Sacramento Ave., wurde Lee Proctor zu Zuchthausstrafe von einem bis zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Feuer im Neubau.

Die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden.

Im dritten Stock des Neubaues Nr. 1176 S. Franzisko Ave. brach gestern Abend Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es $3000 Schaden angerichtet hatte. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht ermittelt werden können. Eigentümer des erst vor wenigen Tagen fertiggestellten Gebäudes ist A. R. Tree, Nr. 1210 West Taylor Str.

Sucht Eltern und Bruder.

Laura S. Durman, im Hause 1719 W. 61. Str. bedienstet, sucht ihre Eltern und ihren Bruder, die vielleicht in Chicago wohnen. Vor 13 Jahren wurde Frl. Durman, damals ein 8jähriges Kind, mit ihrem Bruder von den Eltern einem Waisenhause in Madison, Ind., übergeben. Von wenigen Besuchen der Mutter abgesehen, hat Frl. Durman ihre Angehörigen seither nicht gesehen, denn auch von dem Bruder wurde sie vor zehn Jahren getrennt.

Doktoren, die Männer heilen,

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun.
Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft, Familie oder Heim. Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.

Blutvergiftung	90 Tage	$10 bis $30
Haarausfall	30 Tage	$5 bis $10
Ausschlag	30 Tage	$7.50 bis $15
Eczema	30 Tage	$10 bis $30
Blasenleiden	30 Tage	$5 bis $12.50
Nierenleiden	30 Tage	$10 bis $30
Prostatische Leiden	90 Tage	$5 bis $15
Varicose Vergrößerung	5 Tage	$10 bis $25
Wasserbruch	1 Tag	$10 bis $50
Atrophie	5 Tage	$5 bis $12.50
Nervenschwäche	30 Tage	$5 bis $20
Verluste	30 Tage	$7.50 bis $10
Absonderungen	15 Tage	$5 bis $10
Geschwüre	30 Tage	$5 bis $15

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat nicht die geringste Entschuldigung noch länger zu leiden. Ganz gleich wer Euch auch enttäuscht hat, konsultirt uns kostenfrei, und wir werden Euch sagen ob Ihr geheilt werden könnt. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Holt einen aufwärts bis zu $30 Anzug für nur $13.33

Zweiter Floor, Dearborn Str.

Dies ist einer der größten geldersparenden Verkäufe die unser Kleider-Departement jemals offerirt hat. Hunderte von Männern und jungen Männern haben sich unseren Vor-Inventur-Verkauf zu Nutze gemacht, doch sind wir immer noch imstande, viele mehr ausstatten zu können. Der Preis für jeden Anzug im Lager wurde herabgesetzt und im Bereich für Alle. Größen für normal gebaute, korpulente oder hagere Männer. Es sind Werte von aufwärts bis zu $30.00. Darunter befindet sich auch eine Partie von blauen Serges, das Erzeugniß eines der hervorragendsten Fabrikanten in Chicago—sein Label befindet sich an jedem Rock. Größen 32 bis 44 Brustmaß, „Stouts“ 37 bis 48 Brustmaß; „Slims“ 37 bis 42 Brustmaß. — Markirt für den morgigen Verkauf zu nur **13.33**

10.50 kaufen einen fancy Anzug für Männer oder junge Männer, welche hergestellt wurden um für $15 bis $20 verkauft zu werden. Das Ueberschußlager eines New Yorker Schneiders in feiner Arbeit, ganzwollene Stoffe, handgeschneidert, — Größen 32 bis 42, zu 10.50

Waschbare Knaben-Anzüge zu einer großen Ersparniß—75 Dutzend waschbare Anzüge, frische Waaren in hübschen Mustern von Waschstoffen, Farben sind garantirt, Größen 2½ bis 8 Jahre, reguläre 1.50 und 2.00 Werte zu nur 89c

$1.25 Outing Hemden, 73c

Erster Floor

Tausende von feinen weichen Hemden, mit separaten weichen militärischen dazu passenden Kragen, zurückzuschlagende französische Manschetten—jedes Hemd weit zugeschnitten und elegant besetzt — das beliebteste und bequemste Hemd für das heiße Wetter — jedes für nur........ **73c**

Weiche Hemden, daran befindlicher Kragen, oder dazu passender weicher Kragen — Cream, Weiß, lohfarbig usw., „E. & W.“........ **55c**

19c weicher Kragen und dazu passendes Tie, feiner Stoff, jede.... **11c**

$2.00 Union Suit, mercerized Lisle, Sommerschwere, kurze Aermel, Knöchellänge, erstklassig, weiß und Ecru, anschließende und elastische Kleidungsstücke, für........ **1.05**

$1.50 Athletic Union Suits — feiner kreuzgestreifter Nainsook — ohne Aermel und Knöchellänge, kühl und bequem — alle Größen für diesen Verkauf, Garment... **77c**

25c waschechte Halstrachten, neue, nette Muster, in 4-in-hands, einfach weiß oder fancy gestreift; 2 für 25c; jede...... **15c**

50c Gürtel, hunderte von Dutzenden, Räumung der Saison von Fabrikanten — alle Größen, Eure Auswahl, jeder...... **25c**

SMOKERS BARGAINS

Erster Floor

Emp. Charles' Victoria, feine reine Havana Zigarre, gewöhnlich für 10c straight verkauft, spez. f. Samstag, Stück 7c; Kiste von 10 **3.35**

El Conexo, B. Panetela, feinste Qual. reine Havana, in Tampa durch kuban. Arbeiter gem., 10c straight, 2 f. 15c; Kiste von 50 **3.65**

Mi Faborita Zephyrs, Park & Tilfords Key West gem. Zigarren, feine Buelta Abajo, spez. für Samst., Stück 10c; Kiste v. 50 für **4.50**

Herabsetzung an 5c-Zigarren.

Cremo, 8 für 25c; Kiste von 50 für	1.45
Meridad, 8 für 25c; Kiste von 50 für	1.35
James G. Blaine, 10 für 25c; Kiste von 50	1.23
John Ruskin, 7 für 25c; Kiste von 50 für	1.75
Jose Garcia, Oxfords, 8 für 25c; Kiste von 50	1.45
Tampa Especial, 7 für 25c; K. v. 50 für	1.75
Habana Squabs, 6 für 25c; Büchse von 25 für	95c
King Cyrus, 10 für 25c; Kiste von 50 für	95c
Henry Wheaton, 9 für 25c; Kiste von 25 für	68c
Lytle Stogies, Kiste von 100 für	1.23

Tabak herabgesetzt.

Tuxedo, 10c Büchsen, 4 für	29c
Velvet, 10c Büchsen, 4 Büchsen	29c
English Curve Cut, 10c Büchs., 4 für	29c
London Sherbet, 10c Büchsen, 4 für	26c
Manhattan Cocktail, 10c Büchs., 4 für	26c
Union Leader, 5c Packete, 9 für	33c
PlowBoy, 5c Packet, 9 für	33c
Privateer, 50c Büchse, für	25c
Star, der Pfund Plug für	37c
Spearhead, Plug für	19c

Spezielle Pfeifen-Bargains.

Crown Sanitary Pfeife, erste Qualit. französ. Brier, — Hartgummi gerade od. gebog. Mundstücke, mit Aluminium Waste Bowl, 75c Wert, zu.......... **32c**

1000 Dtzd. echte französ. Brier Pfeifen, das ganze Ueberschußlager von W. DeMuth & Co., N.Y., aus Amberoid, Vulcanite und Horn, gerade oder gebog. Mundstücke, Werte bis zu 65c, morgen, Stück.......... **24c**

Sanit. Pfeifenreiniger, gew. 2 Packete für 5c verkauft. Extra spez. zehn ein-Dutzend-Bündchen verkauft für nur........ **10c**

Für Sonntag-Mittagessen

Siebenter Floor

Butter—Mungers feinste Cream-erv. Pfd.	27c
Lamm — Echtes Spring, ganz. Hinterviertel, Pfund....	13½c
Lamm — Echtes Spring, ganz. Vorderviertel, per Pfd........	19c
Kalbfleisch, milchgemäst., ganze Schulter od. Brust, Pf..	12½c
Tomaten — f'ch Acme, morgen, Korb......	12c
Rib Roast—Native, rolled, keine Knochen oder Abfall, per Pfd.	18c
Pork Loins — Fancy kleine, sükgep., Pf.	10½c
Pot Roast — Native, feine Stücke, Pf...	12½c
Hamburger Steak—frisch gem., 3 Pfd...........	25c
Rolled Roast—keine Knochen oder Abfall, Pf.......	15c
Wurstfleisch— home made, Pfd..............	12c
Round Steak— Native, feine Stücke, — morgen, per Pfd.........	16c
Zucker—H. & E. granulirter — morgen, Pfd.........	5½c
Rindszunge— frisch oder süß gepökelt — Pfund zu....	16c
Hennen — frisch geschlachtet, morgen — das Pfund zu..............	16c
Squab Spring Hühner — frisch geschlachtet — per Pfund..........	25c
Peanut Butter, extra fein — morgen, per Pfd..........	12c

$6.00 Panamas zu $2.65

Erster Floor

Ein weiterer außerordentlicher Einkauf von 50 Dutz. echten Ecuadorian 1-Stück Panama-Hüten (Seconds), das ganze Ueberschußlager der Ecuadorian Panama Hut Co., New York, die größten Importeure von Panama-Hüten — alle Facons und Größen, wert $6; für schnelle Räumung nur... **2.65**

Extra speziell — alle Strohhüte, wert bis $5, für nur. **1.85**

Auswahl von jedem Strohhut in unserem Lager — wert bis $2.50, zu..... **95c**

Vom Grundeigentumsmarkt.

Henry J. Patten kauft sich ein Wohnhaus in Evanston.

Henry J. Patten, ein Bruder von James A., hat das Familienheim von Hugh R. Wilson an der Südwestecke von Davis Str. und Forest Ave. in Evanston gekauft. Der Wohnplatz ist einer der schönsten in Evanston; auf dem Grundstück mit Fronten von 160, 300 und 176 Fuß steht ein großes schönes Steinhaus.

Hetty H. R. Green hat an Henry R. Pontorno, Tony Onesto und Frank D. Amico das Mietshaus an der Nordwestecke von La Salle und 22. Str., 100 bei 150 Fuß, für ungefähr $70,000 verkauft.

Das Mietshaus 2500 Orchard Straße, gegenüber von Deming Place, 50 bei 125 Fuß, ist von Albert Zellweger für $25,000 an Lafayette R. Clevenger verkauft worden.

Die Provident Life & Trust Co. von Philadelphia hat auf das Grundstück an der Südwestecke von Washington Boul. und Jefferson Str., 84 und 151 Fuß Front, mit sechsstöckigem Fabrikgebäude, $125,000 zu 4¾ Prozent auf 5 Jahre geliehen.

Louis C. Miller hat von Emma M. Talbot 15.78 Acres an der Südostecke von Irving Park Boul. und N. 56. Ave. für $25,000 gekauft.

Das Eigentum an Taylor Straße, 100 Fuß westlich von Sibley Str., 25 bei 100 Fuß, Südfront, ist von David Dennen für $16,000 an Fanny Rose verkauft worden.

Dr. G. Schirmer hat das Eigentum an der Nordostecke von Taylor Straße und Lowell Court, 72 bei 106 Fuß, für $14,500 an David Horwich verkauft.

Das Eigentum an der Larrabee Str., 300 Fuß nördlich von Chicago Ave., 90 bei 135 Fuß, Westfront, ist von der American Malting Company für $15,000 an Frank Kaplan verkauft worden.

Philippine Cörper hat den Laden an der Nordostecke von Elston Avenue und Irving Park Boul. auf 10 Jahre für $36,000 an John Schäfer vermietet.

Der Schneider verlor.

In 10 Monaten 6 Zoll dicker? — Unmöglich! sagt Richter Fake.

Eine Dame des an Ibsen erinnernden Namens Rebekka West, 1640 N. Leavitt Str., und der Schneider John Stanaitis, 1816 W. North Ave., den sie auf Rückerstattung der Kosten eines angeblich nicht passenden Mantels verklagt hatte, waren gestern mit dem Mantel vor Stadtrichter Fake. Nachdem Frau West dem Richter ihre Maße über Büste, Taille und Hüften mitgeteilt und den Mantel mit einiger Mühe angelegt hatte, zeigte es sich, daß sie wegen der Enge des Kleidungsstückes die Arme nicht bewegen konnte.

„Paßt augenscheinlich nicht,“ begutachtete der Richter.

„Aber sie ist sechs Zoll dicker geworden,“ warf Stanaitis ein.

„Das ist nicht wahr!“ rief die Klägerin empört.

„Wollen mal sehen,“ sagte der Schneider, indem er sein Maß zückte, welchem Frau West schleunigst auswich, verfolgt vom Beklagten. Der Richter machte der Jagd ein Ende, beruhigte Frau West mit der Erklärung, daß sie sich nicht zu messen lassen brauche, und verurteilte Stanaitis zur Zahlung von $27. Unter gewöhnlichen Umständen, sagte er, werde Jemand in zehn Monaten — diese Frist ist seit der Herstellung des Mantels verstrichen — nicht sechs Zoll dicker.

Träume einer Neuvermählten.

Vermochten nicht, A. A. Wang von schwerer Anklage zu befreien.

Alfred A. Wang stand gestern vor Stadtrichter Newcomer unter der Anklage, seinen Arbeitgebern, Moore & Evans, 32 S. Wabash Ave., Uhren im Werte von $4000 gestohlen zu haben. Bei ihm waren seine junge Frau und ein Vertreter der Firma, welcher mitteilte, daß Moore & Evans nicht auf Bestrafung Wangs dringen wollten, da dieser ihnen $800 und ein kürzlich von ihm gekauftes Haus überliefert hätte. Das junge Frauchen schluchzte herzbrechend. Der Richter aber erklärte, er könnte die Anklage nicht niederschlagen, sie müßte an die Großgeschworenen gehen.

„Das mordet unsere Flitterwochen,“ stöhnte Wang.

„Vielleicht werden sie nachher um so schöner sein,“ tröstete der Richter. „Sie müssen sich an den Staatsanwalt weden.“

— Schwieriger Klient. — Frau (eines Advokaten): „Du hast also den Berghofbauer nicht freibekommen?“ — „Ach, der alte Esel hat ja die ganze Karre selber verfahren! Er sollte die Ohrfeigen, die er dem Holzersepp versetzt hat, mit Nervosität entschuldigen, und da hat er nun jedesmal einen Zettel hervorgezogen und das Wort mit großer Mühe zusammenbuchstabirt!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Samstag und Montag, 20. und 22. Juli

Juli-Räumungsverkauf.

Schuh - Dept. — 2. Floor.
Box Calf schwere Arbeitsschuhe für Männer, ganz solide, Größen 6 bis 10; reg. 2.00 Werte, für.......... $1.29
Dongola Schuhe für Kinder, Lackleder Spitze; zum Knöpfen oder Schnüren; regul. 75c Wert, das Paar.......... 55c
Schuhe für Damen, Vici, zum Knöpfen oder Schnüren, regulärer $2.50 Wert, das Paar.......... 1.45

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Geripptes Sommerunterzeug für Männer — Unterhosen mit doppeltem Sitz — 25c wert, für.......... 17c

Fancy Waaren Dept. — Main Floor.
Weiße Scarfs, mit gezackter Kante, 48c Wert, das Stück.......... 39c
Neue Entwürfe in Kissen Tops, zu das Stück 25c und.......... 35c

Band - Dept. — Main Floor.
Reinseidenes Taffeta Band, Nr. 40, in allen Farben, die Yard.......... 10c

Gürtel- u. Kragen-Dept. — Main Fl.
Norfolk Gürtel — in allen Farben — 25c Qualität, für.......... 19c
Dutch Kragen, in den neuesten Mu- 50c wert, für.......... 39c

Korset-Verkauf — 2. Floor.
Soeben erhalten: Eine große Partie von Damen-Korsets — Reduco — mit 4 Strumpfbändern, 3zölliger Spitzenbesatz — Größen 18 bis 38, $3.00 wert, für.... 59c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
New Century oder Red Star Mehl: ⅛ Faß, 75c; ¼, $1.50; — ½ Faß.......... $3.00
3 Büchsen norwegische Sardinen..........25c
Fancy Kopfreis..........7½c
Pintflasche Sniders Catsup..........17c
½ Pfund Büchse Wilburs oder Lowneys Kakao, für.......... 15c
Feiner Santos - Kaffee..........26c
3 Pfund für..........75c
6 Stück Galvanic Seife, für..........25c
2 Pfund Büchse Armours Beans..........12c
Große Flasche 25c Queen Oliven..........20c

Likör - Dept. — 4. Floor.
$1.25 Flasche Bobbys Kentucky Bourbon, volles Quart, nur.......... 69c
California Kognak Brandy; reg. $1 Flasche, nur.......... 47c
Extra feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Quartflasche.......... 46c
Old Settlers — ein sehr feiner Kentucky Bourbon, volle Qt.-Flasche.......... 59c
California Portwein — unsere 1.25 Sorte, per Gallone.......... 67c
Old Style Wiener Export Bier — per 2 Dutzend, Kiste.......... 90c

Drogen - Dept. — Main Floor.
$1.00 Duffys Malz Whiskey..........68c
35c Pluto Wasser..........24c
25c Terwins Vegetable Cathartic Pills..........15c
75c per Unze Jicky Parfüm..........48c
35c volles Pfund Rose Talcum Pulver..15c
25c Van Dyles Eier Haar-Shampoo....15c
35c Pitchers Castoria..........12½c
25c Berts Headache Wafers..........16c
50c Caldwells Syrup Pepsin..........31c
25c Black Flag Insektenpulver..........16c

Schmucksachen - Dept. — Main Floor.
Steckkämme für Damen, mit prachtvollen Rheinsteinfassungen, $3.50 Wert, für.......... $2.48
Barrettes — in hübschen neuen Facons, $2.00 Wert, speziell.......... $1.25
Weckuhren, regulär für 75c verkauft, zu.......... 69c

Fleischmarkt — 4. Floor.
Magere frische Pork Lenden..........14½c
Magere frische Pork Butts..........13½c
Prima Chuck Roast..........12c
Frisch gehacktes Rindfleisch..........10c
Mageres Rippen Suppenfleisch..........9c
Vorderviertel Kalbfleisch..........12½c
Hinterviertel Lammfleisch..........14½c
Vorderviertel Lammfleisch..........12½c
Mageres sugar cured Frühstück-Speck.......... 19½c
Magere sugar cured California Schulter.......... 12½c

Das automatische Telephon.

Hat angeblich die vorgeschriebene Zahl von Anschlüssen im Betrieb.

Bericht an Stadtratsausschuß.

Ausschuß verlangt Gutachten, ob die Stadt die Gerechtsame der Gesellschaft für verwirkt erklären kann. — Solon zum Straßenkommissär ernannt.

Die Illinois Tunnel Co. hat die vorgeschriebene Anzahl Telephone im Betrieb. Die Gerechtsame der Gesellschaft, welche das automatische Telephonsystem betreibt, verlangt, daß sie am 1. Juli 1911 20,000 Telephone im Betrieb habe, anderenfalls falle ihre Gerechtsame und Anlage der Stadt zu. In der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht erstattete die Everett Audit Co., die mit einer Untersuchung der Bücher der Gesellschaft betraut worden war, Bericht ab. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Gesellschaft am 1. Juni 1911 20,111 Telephone im Betrieb hatte, für die Kunden bezahlten. Eine weitere Untersuchung durch die Bücherrevisorenfirma, die am 10. Oktober desselben Jahres abgeschlossen wurde, bestätigte das Ergebniß der ersten Untersuchung. Am 1. Juni 1912 waren 23,214 Telephone in Betrieb, Abonnenten von 15,359 Telephonen bezahlten für die geleisteten Dienste ganz oder teilweise baar. Der Bericht führt ferner aus, daß die Gesellschaft für ihr Telephonsystem $4,387,888 verausgabt hat.

Der Bericht der Everett Audit Co. geht auf mehrere Fragen, die der Sachverständige des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, E. W. Bemis, aufgeworfen hatte, nicht ein. Unter diesen Fragen befand sich die, ob Abonnenten, die für Telephondienste Vergütung gar nicht oder nur teilweise bezahlten, als wirkliche Abonnenten im Sinn der Gerechtsame anzusehen seien. Ald. Sitts und Ald. Bowler erklärten, daß ein Gutachten des Korporationsanwalts über diese Fragen eingeholt werden sollte. Ein dahingehender Beschluß kam zur Annahme. Außerdem wurde der Rechtsberater der Stadt um ein Gutachten ersucht, ob die Stadt in Anbetracht des Inhalts des Berichts der Everett Audit Co. das Recht habe, die Gerechtsame und Anlage der Gesellschaft für verwirkt zu erklären. Da in dem Bericht ausgeführt worden war, daß die Tunnelgesellschaft durch die städtischen Behörden an der Ausführung ihrer Arbeiten öfters gehindert worden sei, und daß die Ausdehnung des Telephonsystems dadurch verzögert worden sei, verlangte Ald. Cermak, der Vorsitzende des Ausschusses, auch einen Bericht des Oberbauamts über diese Verzögerungen. Ald. Twigg, der frühere Vorsitzende des Ausschusses, erklärte, er sei überzeugt, daß die Gesellschaft den Vorschriften ihrer Gerechtsame nachgekommen sei, und daß die Stadt sie daher in Zukunft in Ruhe lassen solle. Ald. Sitts und Bowler waren nicht zufrieden und bestanden darauf, daß ein Gutachten des Korporationsanwalts eingeholt werde, ob der Stadtrat unter den obwaltenden Umständen die Gerechtsame der Gesellschaft widerrufen könne.

Vorbereitungen für eine Untersuchung der Raten für elektrisches Licht wurden ebenfalls in der Sitzung des Ausschusses getroffen. Ald. Cermak, Ald. Janovsky und Ald. Sitts wurden beauftragt, die Frage mit dem Korporationsanwalt zu besprechen und einen Sachverständigen auszuwählen, welcher neue Raten festsetzen soll. Diese Raten werden für die nächsten fünf Jahre in Kraft sein. Nach einem vom Korporationsanwalt unterbreiteten Gutachten hat die Stadt das Recht, Raten für die verschiedenen Klassen von Benutzern anzuordnen.

Solon erlangt Posten.

Frank W. Solon, der seit Mayor Harrisons Amtsantritt den Posten des Straßenkommissärs bekleidet, wurde gestern dauernd mit dem Posten betraut. Solon war aus dem Wettbewerb um die Stellung, der von der städtischen Zivildienstkommission veranstaltet worden war, als Zweiter hervorgegangen. Oberbaukommissär McGann ernannte ihn trotzdem nach einer Konferenz mit Mayor Harrison, der erklärte, er sei für die Stadtverwaltung annehmbar. Der neue Straßenkommissär hat den Posten seit Jahren mit Unterbrechungen bekleidet. Mayor Dunne entsetzte ihn seiner Stellung nach einem Verfahren vor der Zivildienstkommission. Er setzte mit Hilfe der Gerichte seine Wiederanstellung am Ende der Amtszeit Dunnes durch. Mayor Busse entsetzte ihn ebenfalls seiner Stellung, doch gelang es Solon wiederum, in den Gerichten ein ihm günstiges Urteil zu erlangen. Beim Amtsantritt Mayor Harrisons wurde er daher wieder angestellt.

Wheeler klagt.

Der frühere Polizeiinspektor John Wheeler strengte gestern im Kreisgericht ein Mandamus- und Certiorariverfahren an, um seine Wiederanstellung als Polizeikapitän durchzusetzen. In der Klageschrift wird das Verfahren vor der Zivildienstkommission, das mit seiner Entlassung endete, als ungesetzlich bezeichnet.

Schieben Entscheidung auf.

Eine Mehrheit des stadträtlichen Ausschusses für Straßen und Gäßchen genehmigte gestern einen Antrag, welcher der Firma Marshall Field & Co. gestattet, den Raum unter dem Bürgersteig an der Washington Str. für ihr Geschäftshaus zu benutzen. Zwei Stimmen wurden dagegen abgegeben. Die Aldermen Hey und Utpatel stimmten dagegen. Sie erklärten, daß die Benutzung des Raumes unter dem Bürgersteig unter Umständen den Bau von Untergrundbahnen unmöglich machen würde. George E. Hooker, Sekretär des City Club, sprach über die vorgeschlagene Ordinanz und empfahl eine weitere Untersuchung, um festzustellen, ob der vorgebrachte Einwand begründet sei. Aus diesem Grunde verkündete der Vorsitzende Ald. Healy das Resultat der Abstimmung nicht, sondern erklärte, die Maßregel werde nochmals zur Beratung kommen. Die Verkündigung des Ergebnisses der Abstimmung würde mit einer Empfehlung der Ordinanz gleichbedeutend gewesen sein. Ein Unterausschuß hatte die Maßregel zur Annahme empfohlen und erklärte, der Mayor, Oberbaukommissär und die Untergrundbahnkommission habe nichts gegen sie einzuwenden. Der Pachtzins, den die Firma für Benutzung des Raumes bezahlen soll, beträgt $3204 das Jahr.

Bau von Landstraßen.

In Joliet begann gestern eine Konferenz zwischen dem Verwalter des Staatszuchthauses E. J. Murphy und einem Zehnerausschuß der Legislatur unter dem Vorsitz des Abgeordneten Homer J. Tice von Greenview, in der die Frage erwogen wurde, ob es rätlich sei, Insassen des Zuchthauses beim Bau von Landstraßen zu verwenden, wie dies in Kolorado geschehe. Der Legislaturausschuß wird sich auch mit der Verwaltung des Zuchthauses in Chester in Verbindung setzen.

Zur letzten Ruhe.

Die Leichenfeier für Frau Josephine Rubens.

Unter zahlreicher Beteiligung des Deutschtums der Stadt wurde gestern Frau Josephine Rubens, die Gattin des bekannten Anwalts Harry Rubens, auf dem Gracelandfriedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. Eine einfache würdige Trauerfeier im Heim der Familie, Nr. 250 Walton Place, ging der Beerdigung voran. Die bekanntesten Vertreter der deutschen und österreichischen Kreise der Stadt und viele Anglo-Amerikaner hatten sich eingefunden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Das deutsche Generalkonsulat war durch Herrn Vizekonsul Schillinger, das österreichisch-ungarische Generalkonsulat durch Herrn Vizekonsul Dr. Emil Schreiner vertreten. Außerdem hatten mehrere österreichisch-ungarische Vereinigungen Abordnungen entsandt, darunter der Oesterreichisch-ungarische Militärkrankenunterstützungsverein, dessen Fahnenmutter die Entschlafene war.

Der Sarg war in einem mit Blumenspenden und Blattpflanzen in prächtigster Weise ausgestatteten Zimmer aufgebahrt. Die Feier wurde vom Imperial Quartett mit dem Choral: „Süß und ruhig ist der Schlummer", eröffnet. In einer Ansprache in deutscher Sprache schilderte Pastor Rudolph John die Verstorbene, wie folgt:

„Eine wahrhaft edle Frau ist zu ihrer Ruhe eingegangen. Der Allmächtige hatte ihr gegeben eine Seele, in deren Tiefen das Göttlich ruhte, das das Leben eines schwachen Weibes schöner macht, als das Leben des größten Helden. Und aus dem tiefen Born dieser reinen Seele flossen die Liebe, das Pflichtgefühl und ein heißes Verlangen nach Recht und Gerechtigkeit.

„Sie, die nun schläft, lebte in ihrer Liebe zu Denen, die mit ihr durch das irdische Dasein zogen. Sie kannte nur die kleine Welt des Heims, in dem das Größte geschieht, das die Engel des Himmels auf Erden finden können, in dem die Liebe herrscht, die groß ist, weil sie sich selbst vergißt, sich selbst opfert, daß Andere mögen glücklich sein. Ja, auch heute noch gibt es edle Frauen, die auf dem Jahrmarkt der Welt nichts finden, das sie beglückt; Frauen, die ihr Leben nicht malen wollen in grellen Farben, auf großer Fläche, in riesigem Rahmen, sondern in stillen satten Tönen, ein kleines Bild, das doch so erhaben und erhebend schön ist, daß die ganze Welt, in Andacht versunken, es bewundern muß. Sie faßte ihre Ehe auf als heiligen Beruf, und war dem Gatten, wie sie es einst in heiliger Stunde gelobt, eine Gehilfin. Was sie gelobt, das hat sie gehalten: „Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen; wo Du bleibst, da bleibe ich auch . . . der Tod muß mich und Dich scheiden." In dem Glücke ihres Gatten fand sie das eigene, ihr ganzes Streben, Dichten und Trachten war nur auf dieses Eine gerichtet. Mit ihm lachte sie in der Freude, mit ihm weinte sie in den Tagen der Sorge. Ihm erzog sie drei gute, brave Kinder, denen sie auch eine Fülle mütterlicher Fürsorge spendete, wie sie eben nur ein Mutterherz kennt.

„Und aus dieser geradezu wunderbaren selbstlosen und treuen Liebe entsprang auch ihr scharf ausgeprägtes Pflichtgefühl. Selbst den kleinsten Sorgen und Aufgaben des täglichen Lebens in ihrem Heim brachte sie dies ernste Gefühl der Pflicht entgegen, und was sie tat, das tat sie in heiligem Ernste. Kein Wunder, daß diese 36jährige Ehe eine unbeschreiblich glückliche war, und daß diese schlicht einfache Frau das Leben ihres Gatten krönen durfte mit wunderbarem Segen.

„Und die Dreieinigkeit steht nicht nur geschrieben im guten Buche, der Mensch trägt sie auch im Innern, wie er ist Leib und Geist und Seele und wie er glaubt an Glaube, Hoffnung und Liebe. So gesellte sich in diesem wundervoll schönen Frauenkarakter auch noch das Sehnen und Verlangen nach Recht und Gerechtigkeit. Sie vergaß schnell ein Unrecht, das sie vielleicht erlitten, aber das Weh eines anderen Herzens konnte sie nicht verschmerzen. Für den Aermsten und Geringsten hatte sie eine Teilnahme, deren Ausdruck sich wie linderndes Oel in manche brennende Wunde ergoß. Darum trauern heute alle, die sie gekannt haben, und darum hauchen diese viel tausend Blüten und Blumen der dankbaren Freundschaft stillen Gruß über ihren Sarg.

„Sie schläft. Wir aber wissen, daß sie geglaubt hat, daß ihr Leben regiert wurde von der göttlichen Weisheit, die gepaart ist mit der göttlichen Liebe. Und weil sie das im Herzen trug, als unerschütterlich festen Glauben, so dürfen wir es heute wissen — und das tröstete uns — sie ist aus dem dunklen Tal gezogen auf die Höhen des ewigen Lichtes. Sie hat den Frieden gefunden. Sie ruht!—"

Nachdem Frau Minna Brentano, die Gattin des Richters Brentano, in meisterhafter Weise Goethes „Ueber allen Wipfeln ist Ruh" gesungen hatte, hielt Pastor John eine weitere Ansprache, in englischer Sprache, an die sich zwei weitere Choräle, vorgetragen vom Imperial Quartett, anschloffen. Dann warfen die Anwesenden einen letzten Blick auf die Züge der Verstorbenen.

Die Leichenfeier auf dem Friedhof war kurz und eindrucksvoll wie die Feier im Trauerhaus. Pastor John sprach die letzten Abschiedsworte in deutscher Sprache und das Quartett sang den Choral „Still, still with Thee". Als Bahrtuchträger walteten Richter George Kersten, der frühere Bürgermeister John P. Hopkins, Philipp W. Seipp, Fred C. Gärtner, A. F. Madlener, Fred Hild, A. F. Baird und O. F. Fischer ihres Amtes. Im Trauerhaus empfingen die Herren Edward Heisler, Harry Williams, Hans Eschenburg und Arthur Hercz die Leidtragenden.

Bingo! Bing!!

Hühnerauge verschwunden!

Tragt kleine Schuhe, großes Lächeln.

Laßt jedes Hühneraugenopfer fröhlich sein! „Bingo" beseitigt sofort die größten Hühneraugenschmerzen. Bestreicht das Hühnerauge eine Sekunde damit, „Bingo" — sagt — Schmerzen sind fort. Größte Erfindung gegen Fußübel seit Adam. Bedeutet schnelle Beseitigung der schlimmsten Hühneraugen, Schwielen, Leichdorne, die an Menschenfüßen wuchsen. Nicht teilweise Beseitigung, die ganze Plage weicht! Jedesmal! „Bingo" ermöglicht es vielen Leuten eine Nummer kleinere Schuhe zu tragen — und entsprechend größeres Lächeln. Macht den Fuß glatt wie Oel — Schuhe sind leicht und schmerzlos anzuziehen, Ihr vergeßt daß Ihr jemals Fußleiden hattet. „Bingo" zieht das Hühnerauge zusammen, löst es bis auf die Wurzel — und es fällt heraus. Schädigt das gesunde Gewebe nicht. Bingo ist so verschieden von gewöhnlichen „Hühneraugenheilungen" wie Tag und Nacht. Holt es und seht. Kostet 25c — mehr wert. Bei allen Apothekern, oder direkt besorgt von der Dennison Pharmacal Co., 111 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Trugsonnen.

Jeder, der einmal eine sogenannte Trugsonne gesehen hat, wird das Schauspiel dauernd in Erinnerung behalten, weil es namentlich wegen der Regelmäßigkeit seiner Ausbildung einen höchst überraschenden Eindruck macht. Diese geradezu geometrische Regelmäßigkeit beruht auf der Herrschaft physikalischer Gesetze, von denen sich die Wissenschaft bereits ziemlich genaue Rechenschaft gegeben hat. Es wird nicht mehr bezweifelt, daß Trugsonnen durch Brechung des Sonnenlichts in Eiskristallen entstehen. Nun gibt es aber zwei Hauptgruppen von Eiskristallen, von denen die eine Platten oder Sterne mit kurzen Achsen, die andere Prismen mit langen Achsen darstellt. Die Gestalt ist im Uebrigen durch die Entwicklung nach dem sogenannten hexagonalen Kristallsystem gesetzmäßig bestimmt, und die Eisprismen haben z. B. stets Winkel von 60 oder 90 Grad. Infolgedessen müssen auch die Winkel in dem Gebilde einer Trugsonne, das gewöhnlich in mehreren einander schneidenden Kreisen besteht, ein ganz bestimmtes Maß haben. Wird das Sonnenlicht durch Eisprismen von 60 Grad gebrochen, so bildet sich der Sonnenhof in einem Winkel von 22 Grad, durch einen Winkel von 90 Grad ein solcher von 46 Grad. Die eigentliche Trugsonne, die als Scheibe von größerer Helligkeit an gewissen Stellen der Lichtkreise bemerkbar wird, beruht auf der Spiegelung des Lichts auf einem Haufen von Eiskristallen, die mit senkrechter Fläche in der Atmosphäre schweben. Es ist auch festgestellt worden, daß die Entfernung der Trugsonnen von der Sonne selbst am Horizont stets 22 bezw. 46 Grad beträgt, aber mit der Höhe der Sonnen über dem Horizont zunimmt. Durch die Brechung des Lichts in den Kristallen kommen Regenbogenfarben zum Vorschein.

Das neue Syloxyd-Glas.

Die Glasindustrie ist um eine anscheinend sehr wertvolle Errungenschaft bereichert worden. Es handelt sich um ein durchsichtiges Produkt aus Bergkrystall zum Laboratoriumsgebrauche, außerdem um eine durchsichtige und undurchsichtige Masse aus Zirkonglas, sowie anderen hochsauren Gläsern. Das Wesen der neuen Erfindung beruht auf Lösungen von schwer schmelzbaren Oxyden oder deren Silikaten in überschüssiger reiner Kieselsäure (Quarzsand). Es wird dadurch ein Produkt gewonnen, welches weit höhere Hitzegrade als reines Quarzgut erträgt, ohne wieder zu kristallisiren und somit zu zerfallen. Man spricht von etwa 2150 Grad Celsius. Darüber hinaus verdampft der Sand und, wie bekannt ist, werden in Glasschmelzöfen nur etwa 1600 Grad Celsius angewandt. Das Syloxyd-Glas enthält keinerlei Flußmittel, weshalb es als das vollkommenste glasartige Produkt bezeichnet werden kann. Bemerkenswert ist beispielsweise, daß man aus demselben hergestellte stark- und dünnwandige Gefäße bis zur Weißglut erhitzen und sofort in Eis stellen kann, ohne daß ein Zerspringen derselben befürchtet werden müßte. Ja selbst flüssige Luft, die bekanntlich 240 Kältegrade aufweist, würde im Falle eines doch so ungeheuer schroffen Temperaturwechsels den Gefäßen nicht schaden. Die chemische Industrie wird in ihren Laboratorien ebenfalls gute Erfahrungen mit dem Syloxydglas machen, weil es nämlich mit Ausnahme von Fluß- und erhitzter Phosphorsäure von keinerlei sonstigen Säuren angegriffen wird. Tiegel aus dieser Glassorte können zum Schmelzen von Metallen und Salzen usw. unter Umständen als Ersatz für das kostspielige Platin verwendet werden. Beachtenswert ist außerdem auch, daß man gewöhnliches Glas damit schneiden und beschreiben kann. Zu den Gegenständen der wissenschaftlichen Verwendungsgebiete gesellen sich nun noch Schmuckgegenstände, Schirm- und Stockgriffe, zu welchen sich Syloxydglas durch seinen perlmutterartigen Glanz ausgezeichnet eignet.

Das Telephon der Taubstummen.

Ein Freund Graham Bells, des bekannten Miterfinders des Telephons, William Shaw mit Namen, der infolge einer schweren Genickstarre taubstumm geworden ist, hat jetzt, wie die „Revue" berichtet, ein Telephon fertiggestellt, das Taubstumme benutzen können, so daß also zwischen ihnen über beliebige Strecken eine Verständigung ebenso gut möglich, wie zwischen Gesunden mit dem gewöhnlichen Telephon. Natürlich ist das Telephon der Taubstummen kein Apparat, der die Schallwellen verwendet, sondern er bedient sich des Lichtes als Vermittler. Shaw hat eine gewöhnliche elektrische Leitung, wie sie zum Betriebe von Glühlampen geeignet ist, mit einer schreibmaschinenähnlichen Vorrichtung verbunden. Schlägt man an der Schreibmaschine einen Buchstaben an, so wird auf einer Tafel durch eine kleine Glühlampe der Buchstabe an der Aufgabe- wie an der Empfangsstelle erhellt, und die beiden Taubstummen, die auf diese Weise miteinander „sprechen", können sich verständigen. Nur geschieht die Verständigung natürlich viel langsamer als mit dem gewöhnlichen Telephon.

— Gut parirt. — Leutnant (aus dem Restaurant tretend): He, Kutscher, mal her mit dem Mistkarren! — Kutscher: Jawoll, Herr Leitnant, wohin soll ick denn den „Mist" fahren?

— Beleidigung.—Richter: „Warum haben Sie den Kläger geohrfeigt?" — Angeklagter: „Er sagte, meine drei Jungen würden mal genau so werden wie ich."

— Großartig. — Schauspieler: „Bitte um eine Mark Vorschuß." — Direktor: „Nichts da, mein Lieber; durchbrennen wollen Sie, das kennen wir schon."

Männer Unterzeug-Verkauf

Main Floor

Räumung eines großen Kommissionshauses von ihrem ganzen Lager hochfeinen Unterzeugs zu halbem Preise, bestehend aus feinen Jersey gerippten mercerized Hemden, Beinkleidern und Union Suits, auch fein gerippten Lisle Thread Union Suits, in weiß und in farbig.

Dieser Einkauf umfaßt die berühmten Vassar und Wright Marken von Kleidungsstücken, wert bis zu $1.50, Samstag das Kleidungsstück, 69c

Eröffnet ein Anschreibe-Konto. Wegen Näheres erkundigt Euch in der Kreditoffice, auf dem 4. Flur.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Hillman's machten das beste Kleider-Geschäft des Jahres beim Einkauf von Swisohn & Co.'s (749 Broadway, New York,) Lager von

Anzügen für Männer, zu 50c am Dollar

Wir kauften das Ueberschuß-Lager von Sommer-Anzügen von Swisohn & Co., 749 Broadway, New York, zu 50c am Dollar und alle diese Anzüge gelangen am Samstag zu dem einheitlichen Preise von **6.95** zum Verkauf. Versäumt diese Gelegenheit nicht, denn in vielen Fällen erhaltet Ihr mehr als doppelt so gute Werte für's Geld.

Es ist ein Verkauf, der im Kleider-Departement das größte Gedränge verursachen sollte. Nie zuvor habt Ihr Kleider gekauft, welche der Güte dieser gleichkommen, für weniger als den doppelten Preis.

Falls Ihr auch augenblicklich keinen Anzug gebraucht, so wird es sich doch für Euch bezahlen, jetzt einen zu kaufen und für späteren Gebrauch zurückzulegen. Alle Facons für den Sommer, 2 und 3 Stücke Anzüge, hübsch gemacht und wert das Doppelte des Preises, zu dem sie verkauft werden.

Ein wunderbarer Samstag-Verkauf, welchen kluge Männer sicher wahrnehmen werden.

6.95

Verkauf auf dem 4. Floor

Riesiger Herabsetzungs-Verkauf von $2.00 Strohhüten für Männer, Samstag zu 98c.

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag.

Groceries
Fancy Carolina Reis, Pfd..........7c
Heinz' Baked Beans, Büchse..........9c
Monarch Catsup, Flasche..........10c
Swifts Pride Powder, 3 Packete..10c
Bakers oder Runkels Cacao, ½ Pfund-Büchse.......... 17c
Ausgewählte Queen Oliven — großes Glas.......... 23c
Pearl, Peerleß oder Libby's Milch, 3 Büchsen.......... 23c
Fancy Santos Kaffee, Pfd..........24c
Swifts Pride Seife, 10 Stück....27c

Liköre
Bestes Tafelbier, 2 Dutzend..........69c
Cal. Tokayerwein, Gall..........$1.25
Ausgew. Cal. Brandy, Gall.....$2.89

Fleischwaaren
Native Chuck Roast..........11¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch..........9¾c
Fancy gerolltes Roast Beef, für.......... 13¾c
Sugar Cured Corn Beef, für.......... 7½c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch, für.......... 13¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, für.......... 14¾c
Frische magere Pork Butts.....13¾c
Sugar Cured Schinken — 10—12 Pfd. durchschnittlich 14¾c
Sugar Cured Cal. Schinken ...11¾c
Dewey Schinken, auf Bestellung geschnitten.......... 30c

Lokalbericht.

Briefkasten.

N. B. — Falls Sie amerikanischer Bürger sind, können Ihrer Frau bei deren Rückkehr von einer Besuchsreise nach Deutschland keinerlei Unannehmlichkeiten erwachsen. Aber bei einem Besuche des Auslandes ist es immer angebracht, daß man einen Reisepaß bei sich hat. Das Einfachste ist es, wenn Sie sich an irgend einen „Notary public" wenden, der den Paß für Ihre Frau gegen eine sehr geringe Gebühr besorgen wird.

Jos. M. — Wir können Ihnen über solche Preise keine Auskunft geben. Wohnen Sie einer der Auktionen bei, die täglich im Dexterpavillon in den Viehhöfen abgehalten werden, dort werden die Preise gemacht.

F. M. — Sie finden in der öffentlichen Bibliothek hunderte von deutschen Büchern, die Sie entleihen können, wenn Sie sich die nötige Karte verschaffen.

Alb. W. — Das deutsche Militärbudget für das Jahr 1911—1912 betrug $107,439,515 für das Landheer (die Kosten für die Kolonialtruppen nicht eingeschlossen), für die Marine $110,268,130. Für die Ver. Staaten stellen sich diese Beträge auf $95,316,665, bezw. $127,494,141, worin aber die Kosten für den Bau neuer Schiffe einbegriffen sind. — Das deutsche Gesetz erkennt die „höhere Gewalt", z. B. im Haftpflichtgesetz, an, bis zu welchem Grade aber dies in dem von Ihnen gesetzten Fall zutreffen würde, können wir Ihnen nicht sagen.

Jos. H. — Ihre Anfrage hat uns viel Kopfzerbrechen verursacht, ehe wir wenigstens einen Schimmer davon zu haben glaubten, was Sie eigentlich wollen. Leider können wir Ihnen nicht sagen, wo Sie als „Reit Käsäl" (darunter verstehen Sie doch wohl einen Bereiter?) Anstellung finden können.

K. S. — Da Sie vor dem 29. Juni 1906 ins Land gekommen sind, brauchen Sie zur Erlangung des zweiten Papieres kein Landungszertifikat. Das zweite Papier kostet Sie $4, die bei der Stellung des Naturalisationsantrages zu hinterlegen sind.

A. Sch. — Uns ist kein Mittel zu einer klaren Verdünnung bekannt, versuchen Sie aber einmal eine Mischung mit Milch, die ja von Kindern auch gern genommen wird.

F. F. — Lassen Sie sich von derselben Stelle, wo Sie die „ersten Papiere" erwirkten, ein Duplikat ausstellen, wofür man Ihnen wohl nur 50 Cents berechnen wird.

C. J. D. — Die Stadt unterhält solche Schulen (die Crane- und die Lane Technical High School), die aber erst im September wieder eröffnet werden. Melden Sie sich dann zum Unterricht an.

F. S. — Die Dienstgrade, von unten nach oben, sind: Leutnant zur See, Oberleutnant zur See, Kapitänleutnant, Korvettenkapitän, Fregattenkapitän, Kapitän zur See, Kontreadmiral, Vizeadmiral, Admiral. Die Offiziersaspiranten sind die Seekadetten und die Fähnriche zur See.

A. D. — Die Dampfernachrichten waren aus der Ausgabe des Blattes, welche Ihnen zugeht, wegen anderweitigen Stoffandrangs weggeblieben; in der späteren Ausgabe sind sie erschienen. Uebrigens, Sie können sich darauf verlassen, daß es pünktlich gemeldet werden würde, falls ein Dampfer seinen Bestimmungshafen zur festgesetzten Zeit nicht erreichen sollte.

Z. — Das „erste Papier" erwirken, d. h. seine Absicht erklären, Bürger zu werden, kann der Einwanderer gleich nach seiner Ankunft. Auf die Einbürgerung muß er sich mindestens fünf Jahre lang gedulden. Es wird nicht verlangt, daß er dauernd am gleichen Orte ansässig sei, auch wird sein Aufenthalt im Lande durch eine kurze Besuchsreise, welche er nach seiner alten Heimat machen mag, für den Zweck der Einbürgerung nicht als unterbrochen erachtet. Das „zweite Papier" wird nicht ausgestellt ehe seit Erwirkung des ersten mindestens zwei Jahre verflossen sind.

„Abendpostleser". — 1) Die volkreichste Stadt in Florida ist Jacksonville, das im Jahre 1910 rund 57,000 Einwohner hatte. 2) Eine Ehefrau, die bei der Scheidung ihrer Ehe für den schuldigen Teil erklärt wird, kann in der Regel keine Ansprüche auf Nährgeld erheben.

John K. — Man wird Ihrer Mutter, die Sie nur auf kurze Zeit besuchen will, die Landung nicht verwehren. Sie sollte sich indessen einen Reisepaß verschaffen, in welchem Zweck und geplante Dauer ihres Besuchs anzugeben wären. Auch sollten Sie das Einwanderungsamt in New York rechtzeitig verständigen, daß Ihre Mutter nicht zu dauerndem Aufenthalt herüberkommt, sondern nur zu einem Besuch.

J. M. — Der Hausbesitzer hat keinen Rechtsanspruch auf den von Ihnen gekauften Ofen und würde sich, wenn er Sie verhindern wollte, diesen mitzunehmen, argen Unannehmlichkeiten aussetzen.

F. E. — Col. Cody, genannt „Buffalo Bill", ist noch keineswegs aus dem Leben geschieden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

„Leser der Abendpost". — Gewerbsmäßige Kost- und Gasthausbesitzer sind befugt sich an die Fahrhabe ihrer Gäste zu halten, falls diese ihre Rechnung nicht bezahlen; ein entsprechendes Recht steht aber Personen nicht zu, welche nur eines ihrer Zimmer vermieten, oder vielleicht auch einen oder zwei Kostgänger halten.

„Stetiger Leser". — Schuldforderungen gegen verstorbene Personen sind beim Nachlaßenschaftsgericht, gegen die Erbmasse, anzumelden. Die Erben sind persönlich nicht haftbar für derartige Verbindlichkeiten.

J. B. — Ueber Hunde, die von Nachbarn gehalten werden, die sich aber für die Umgebung als ein Gemeinschaden erweisen, hat man sich beim Gesundheitsamt zu beschweren.

A. B. — Die städtische Bauordnung ist ein gar umfangreiches Werk und kann an dieser Stelle nicht einmal in gedrängtem Auszug wiedergegeben werden. Die Bauordnung verhindert Niemanden, einen Bau so aufführen zu lassen, daß eine der Einfassungsmauern unmittelbar längs der Grenzlinie läuft, doch dürfen Fenster in einer Einfassungsmauer nur in einer Mindestentfernung von 3½ Fuß von der Grenzlinie angebracht werden. Es kann Niemand mit Erfolg auf Schadenersatz verklagt werden, der zwar einem Nachbar Luft oder Licht zum Teil abschneidet, dabei aber gegen keine Vorschrift der Bauordnung verstößt.

— Die Unentbehrlichkeit mancher Dinge erkennt man erst beim Antritt einer Reise.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ernteaarbeiter werden gesucht.

Herr John D. Deets, Einwanderungskommissär des Staates South Dakota, schreibt der „Abendpost", daß infolge einer reichen Ernte große Nachfrage nach Erntearbeitern in South Dakota herrscht. Gute Löhne und gute Behandlung werden zugesichert, die Weizenernte wird binnen zehn Tagen in vollem Gange sein. Herr Deets ist gern bereit, auf Anfragen jede gewünschte Auskunft in der Sache zu erteilen; seine Adresse ist: John D. Deeds, Commissioner of Immigration, Pierre, S. D.

In Untersuchungshaft.

In einer vor dem Northwesternbahnhof haltenden Madison Str.-Elektrischen wurde heute der 24jährige Harry Smith, Nr. 2618 S. Michigan Ave., nach erbittertem Kampfe unter der Anklage verhaftet, der Flucht zweier Taschendiebe, die Charles Stenke, Nr. 1834 Orchard Str., um $25 bestohlen hatten, Vorschub geleistet zu haben. Die Polizei hält ihn für einen Spießgesellen der entkommenen Spitzbuben. Er beteuert seine Unschuld.

Angeblich unvermeidlich.

Ein von John Holcomer, Nr. 951 Center Str., bedientes Fuhrwerk der American Expreß Company stieß heute früh an S. State und Van Buren Straße mit einem von George Mathews, Nr. 5349 Calumet Ave., bedienten Zeitungsablieferungswagen zusammen. Dieser kippte um. Mathews sauste aufs Pflaster und erlitt Quetschungen und Schrammen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung. Holcomer beteuert, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei.

Marktnotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 96⅞c; September, 93⅜c; Dezember, 95⅝c.

Mais, Juli, 70⅛c; September, 64⅛c; Dezember, 55⅞c.

Hafer, Juli, 41⅛c; September, 33c; Dezember, 34⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,600, von Mais auf 135,000, von Hafer auf 198,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 68,500 Bushels Weizen, 419,050 Bushels Mais und 325,00 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.25; September, $17.55; Oktbr., $17.62½.

Schmalz, Juli, $10.32½; Septbr., $10.17½; Oktober, $10.52½.

Rippchen, Juli, $10.32½; September, $10.45; Oktober, $10.37½.

— Bestätigung. — Feuerversicherungsinspektor (zum Dorfschulzen): „Meinen Sie auch, daß die große Dürre schuld ist an den vielen Bränden im Dorf?" — Freilich, freilich; bei der großen Trockenheit braucht halt jeder a Geld!"

— Vermeintliches Sympathiemittel. Frau (deren Mann krank ist): Wie heut' unser Doktor fort is, hat er mit 'm Kopf g'schüttelt!—Nachbarin: Bei mein'm Mann hat er auch immer mit 'm Kopf g'schüttelt — g'holfen hat's aber nix!

— Dann freilich. — Richter (zum Verurteilten): „Na, Sie scheinen sich ja förmlich zu freuen darüber, daß Sie auf einen Monat eingesperrt werden?" — Verbrecher: „Und ob! Meine Schwiegermutter kommt jetzt grad' vier Wochen auf Besuch!"

— Angepaßte Redensart. — Haben Sie schon gehört, Rittmeister Leichter wird in nächster Woche mit Kommerzienrats Frieda Hochzeit halten. — Na, da ist der Weg zum Altar mit gebrochenen Herzen gepflastert.

Raucht Ihr?

(Haupt-Flur, Dearborn Straße)

Mecca, lange Einl., Union made Zigarren, immer 1.25, K. von 50, $1.10; — 1000 für.... $19.00

The Hoffman Junior Zimmer (van. Havana gem. Einl. Sumatra Deckbl. Zigarren, immer 2.50; K.v. 50, 1.48; 8..... 25c

Sycamore Club Zigarren, eig. Fabrik, K.v. 50 1.50; oder 8 für.... 25c

Echte San Felice Zigarren, K. v. 100, 2.98; 8... 25c

Kombin. von 11 Zigarren—5 La Azora, 3 für 25c Gr., und sechs 10c La ofa Abe Arme Havana Zigarren. 55c

Lazells Honey Suckle Parfüm, Unze.... 49c	Jada Reispuder, die Schachtel....... 20c	Banzai Zahnpulver, 25c Grß., nur....... 5c	Holmans Talcumpulver, $1.00 Fl........ 5c	Marshl'd Malt Whisky, — die $1.00 Fla...... 53c	Lamberts Listerine, 1.00 Fl., nur..... 53c

(Vierter Floor—Dearborn Straße.)

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Bade-Artikel

(Dritter Floor—State Straße.)

$1.50 2-Stücke wollegemischte Männer-Badeanzüge 98c

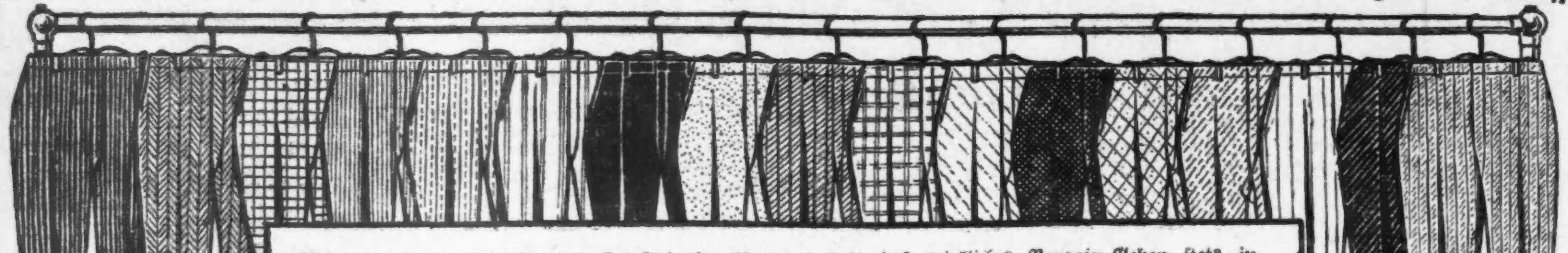
$8 marineblaue wollene Badeanzüge f. Männer... $1.95

9c 2-Stücke baumwollene Badeanzüge f. Männer........ 59c

2-Stücke baumwoll. Bade-Anzüge für Knaben........ 48c

$3 baumwoll. Serge Badeanzüge für Damen, zu....... 1.98

Dieser Verkauf von Kenyon „Hangwell" Hosen zur ½



1.85

hat wiederum bewiesen, wie so oft in der Vergangenheit, daß wirkliches Bargain-Geben stets in Chicago anerkannt wird und nie waren die Bargains größer als diese. (Vierter Floor).

Die Kenyon „Hangwell" Beinkleider sind aus hellen und dunklen farbigen Worsteds, Tweeds, Cheviots, Cassimeres, Velours, Homespuns und Flanellen gemacht, in Hairline Streifen, Kalk Streifen, Heringbone Streifen, karrirt, Broken Plaids, fancy Mischungen und einfachen Farben. Bei Hand geschneidert, mit Seide genäht, viele haben Cuff Bottoms; voll Peg Top, Semi-Peg und konservative Facons, Belt Loops oder mit Tunnel Belt Slides.

Dieselben sind garantirt, gut zu passen und dauerhaft zu sein. Achtet auf das Kenyon „Hangwell" Label in jedem Paar; alle Größen — 29 bis 44 Taillemaß. — Die Beinkleider werden über das ganze Land für $2.75 bis $6.00 verkauft, jetzt in zwei großen Partien für Euch zur Auswahl, zu $1.85 und $2.85.

2.85

$13.50 Sommer-Anzüge für Männer zu nur $7.95

Die überzeugendsten Argumente sind diese Anzüge selbst, und deshalb fordern wir jeden Mann, der die Absicht hat, neue Kleider zu kaufen, auf, sich morgen diese Anzüge anzusehen.

Aus feinen reinwollenen Worsteds, Cheviots, Tweeds, Cashmeres, Flanell und Homespuns, in den allerneuesten Semi-English und zwei- und dreiknöpfigen Facons—in elegantem Grau, neuem braun, blau, lohfarbig, seidenen Mischungen und soweiter. Positive $13.50 Werte, nur für Samstag, zu $7.95

Deutsches Volksfest im Kaukasus.

Tiflis, Mitte Juni.

Auch im „wilden Kaukasus" gibt's deutsche Feste. Es hausen ja hier nicht nur Russen, Grusiner, Armenier, Tataren und noch ein halbes Hundert kleiner Völkersplitter, sondern auch Deutsche in großer Zahl, und der interessantere Teil des transkaukasischen Deutschtums sind nicht die je 3000 Städter in Tiflis und Baku, sondern die schwäbischen Ansiedlungen in den Gouvernements Tiflis und Elisabethpol mit ihren rund 15,000 Einwohnern. Vor fast hundert Jahren wanderten einige tausend Württemberger aus ihrer Heimat gen Osten, um in Palästina das tausendjährige Reich zu erwarten, wurden aber im Kaukasus von der russischen Regierung festgehalten und zur Ansiedlung veranlaßt. Ursprünglich sieben Kolonien, sind es im Laufe der 100 Jahre 15 geworden. Eine der jüngsten Kolonien ist Georgsfeld, das 1887 angelegt worden ist, und das heuer sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen feiert.

Um Mitternacht fahren wir von Tiflis in östlicher Richtung ab; fast sechs Stunden brauchen wir, um die 165km Eisenbahnfahrt zurückzulegen. Der erwachende Tag zeigt uns herrliche Landschaftsbilder. Nördlich von uns liegt, in mehreren steil mit zerklüfteten Abhängen nach Süden abfallenden Terrassen, die Hochebene von Kachetien, deren Weine zu den besten der Welt gehören; darüber in gewaltigem Zuge das daghestanische Schneegebirge, groß und feierlich, in ewigem Schweigen. In Schamchor müssen wir aussteigen, von hier etwa 7km nach Süden liegt Georgsfeld. Mit uns entsteigen eine Menge Leute dem Zuge, und der kleine Bahnhof füllt sich mit Menschen — aber was hör ich da für Laute, was seh ich da für Gestalten? Sind wir in Asien oder sind wir auf dem Bahnhof von Böblingen, Nürtingen oder Waiblingen? Nach der ersten freundlichen Begrüßung besteigen wir die Wagen, die die Georgsfelder uns entgegengeschickt haben, und in lustigem Trabe bewegt sich der lange Zug der Gefährte hinein in den schönen Morgen. Gleich hinter der Bahn dehnen sich unübersehbar weite Weingärten, von unternehmenden Helenendorfern angelegt und durch kunstvolle Bewässerung in wenig Jahren aus Oedland zu üppigem Fruchtland umgeschaffen. Wir fahren durch eine weite Diluvialebene in der Gegenrichtung des Schamchor, eines reißenden Gebirgsflusses, der sich ein tiefes Bett gegraben hat und große Mengen Kies aus dem Gebirge herabführt. Gerade vor uns tritt er aus den Bergen heraus. In der Talöffnung schiebt sich dann eine Kette hinter die andere, hinter denen als Abschluß und Querriegel ein hoher neuschneefunkelnder Rücken steht. Drüben im Westen, 10km weg, lehnt da nicht ein deutsches Dorf am Bergeshang? Es ist Annenfeld, das mit seinen hellen Dächern und Giebeln und seinen hohen spitzen Kirchturm weit in das Land hineinsieht. Aber freilich, die Staffage der Landschaft macht den Heimaterinnerungen bald ein Ende und ruft uns ins Gedächtniß, daß wir nicht in Deutschland, sondern in Asien sind: vor uns taucht ein langer Zug Kamele auf, die wohl Lasten nach Eriwan oder Persien hinaufgeschleppt haben und nun leer zurückkehren. Danach große schwarze Büffel, die hier als Hauptzugtiere benützt werden; sie werden zu zweien in ein starkes Joch gespannt, so daß sie sich nicht seitwärts bewegen können. Was uns an Menschen begegnet, sind alles Tataren und Perser, die in Georgsfeld als Knechte, als Feld- und Erdarbeiter dienen. Es sind keine besonders vertrauenerweckenden Gestalten, — das denken offenbar auch die Annenfelder, die in mehrern Wagen herübergefahren kommen und jetzt zu uns stoßen, denn auf jedem Wagen sitzt neben dem Lenker ein Mann mit schußbereitem Gewehr. Schon lange fahren wir durch die stattlichen Weingärten von Georgsfeld, und nun wird auch das Dorf in nächster Nähe sichtbar. Es liegt in einer Senke, die freundlichen hellroten Ziegeldächer sind unter hohen Bäumen, unter Ahorn und Pappel versteckt, eine Kirche ist noch nicht vorhanden. Unten gegen den Fluß zu sieht man den Friedhof. Weiter aufwärts am Taleingang ein Turm und alte Mauern, die Reste der georgischen Festung Schamchor, die vor Zeiten den Taleingang beherrschte. Es ist ja nicht an dem, daß hier immer Wüste gewesen wäre, bis unter der russischen Herrschaft der Boden neu besiedelt wurde, es gab hier schon vor vielen Jahrhunderten eine blühende georgische Kultur, deren Reste — Münzen, Gefäße — man noch überall im Boden findet. Der hereinbrechende Islam hat auch hier nur verwüstet, nichts neu geschaffen.

Endlich haben wir das Dorf erreicht. Gleich einer der ersten Hofbesitzer hält uns an und heißt uns bei sich absteigen — ein Gasthaus gibt's hier, in einem Dorf von 750 Einwohnern, ungerechnet die Nichtdeutschen, nicht, an seine Stelle tritt die private Gastfreundschaft, die mit warmer, echt schwäbischer Herzlichkeit geübt wird. Nachdem wir unter Feigen- und Zitronenbäumen ein tüchtiges Frühstück eingenommen haben, können wir uns im Dorfe umsehen. Das äußere Zeichen des Festtags ist die weiß-blau-rote russische Fahne, die vor jedem Hause hängt. Was uns vor allem fesselt, ist das seltsame, unvermittelte Aneinanderstoßen von Deutschland und Asien. Haus und Hof sind ganz deutsch. Das Wohngebäude mit seinem hohen Giebeldach, das wir nirgend im Süden als einheimische Form finden, kehrt die Giebelseite der Straße zu, und der nebenanliegende Hof ist durch eine hohe Mauer von der Straße geschieden; die Nebengebäude schließen den Hof rechtwinklig ein. Alles ist massiv aus schönem hellen Kalkstein gebaut, der in der Nähe gebrochen wird. Eine breite Veranda legt sich vor das Wohnhaus, auf der in der Abendkühle gut sitzen und plaudern ist; sie ist auch aus Schwaben mitgebracht, nur ihre eigenartige Einfassung, eine hellblau oder grün gestrichene Holzgalerie, gibt dem Haus einen Augenblick etwas Fremdes. In jedem Haus gehören schöne Teppiche zum eisernen Bestand der Einrichtung, und öfter finden wir ein Harmonium. Der Festplatz liegt in der Mitte des Dorfes; ein großer mit Birnbäumen bepflanzter schattiger Hof, an dessen einer Längsseite das Gemeindehaus, das Bethaus und das Schulhaus stehen. Viele Hunderte von Gästen sind vor uns gekommen, aus weiten Entfernungen zum Teil, viele mit Frau und Kind, und bis auf einige Tifliser lauter Schwaben. Man wird auch in Deutschland nicht leicht eine solche Fülle urdeutscher scharfgeschnittener Charakterköpfe beisammen finden. Und sie sind nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich gute Schwaben geblieben. Bei allem Ernst sitzt ihnen doch der Schalk im Nacken, und Georgsfelder und Annenfelder, Helenendorfer und Katharinenfelder ziehen einander gern mit wirklichen oder angeblichen Schwabenstreichen auf, die die einen oder andern im Laufe des Jahrhunderts begangen haben sollen. Sie sprechen die Mundart noch genau so wie sie sie mitgebracht haben, russisch sind nur die Sachbezeichnungen, die das technische Jahrhundert neu aufgebracht hat und für die man die deutschen Benennungen hier, so entfernt von der gemeindeutschen Sprachentwicklung, erst viel später aus Büchern und Zeitungen erfuhr. Man sagt z. B.: „Könnscht mer emol doine Spitschki gäwe" — wenn man Zündhölzer wünscht, oder: „I moin, nach der Sommer-Raspisanie got der Zug um a Stund früaher" — wenn man eine Veränderung des Eisenbahnfahrplans feststellt. Der Schwabe hierzulande hat gelernt, in noch mehr Zungen zu sprechen als nur in seiner Muttersprache. Alle können Russisch, es ist die Sprache des geschäftlichen und amtlichen Verkehrs, und der Schulunterricht ist jetzt fast ganz russisch. Das genügt aber noch lange nicht. Hier spannt kein Michel oder Hans die Pferde ein und auch kein Iwan oder Grigori, sondern ein Ali oder Mahmed, und um seinen Knechten befehlen, um mit den benachbarten Grundbesitzern, die um die GeorgsfelderFlur herumsitzen, verhandeln zu können, muß jeder Kolonist auch Tatarisch können. Tatarisch ist die eigentliche Landessprache für weite Gebiete des Kaukasus. Außerdem können viele Kolonisten noch Armenisch und Grusinisch. Das ist schon eine ganz hübsche Leistung, nicht wahr? „In dene vier Schprache (nämlich Russisch, Tatarisch, Armenisch, Grusinisch) ka mi koiner mea verkaufe", sagt einer unserer Freunde aus der Kolonie. Zu Anfang wurden sie freilich oft verkauft, aber inzwischen haben sie gelernt, mit den Asiaten umzugehen und sie zweckmäßig zu behandeln; sie haben gelernt, sich als die Herren zu betrachten und die Asiaten in gehöriger Entfernung zu halten. Draußen vor dem Zaun stehen sie in großem Haufen beieinander und spähen neugierig herein in das immer dichter werdende Festgewoge. Wir haben alle Ursache, uns der gezogenen Distanz und Demarkationslinie zu freuen, denn sie sichert uns wenigstens davor, daß die Bewohner der großen zottigen Fellmützen (seine Pelzmütze bringt der Tatar auch im heißesten Sommer nicht vom Kopf) wegen Uebervölkerung ihres derzeitigen Wohnplatzes Uebersiedlungsversuche auf uns machen.

Ueber eine Weile kommen, mit dem Ehrengeleite einiger berittener Kolonisten, die letzten Gäste angefahren, eine ganze Reihe von Beamten aus der Gouvernementsstadt Elisabethpol. Der Vizegouverneur wird von den Schulkindern mit dem Gesang der Zarenhymne und vom Oberpastor mit der landesüblichen Darreichung von Brot und Salz empfangen. Die Feier beginnt mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel; die vom Oberpastor gesprochenen Worte verweht der heftige Wind, aber tiefen Eindruck machen die von der ganzen Versammlung gesungenen Choräle: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" und „Nun danket alle Gott". Man singt nach dem württembergischen Gesangbuch, denn auch in kirchlicher Beziehung haben die Schwaben hier, die alle Lutheraner sind und eine Art eigener kaukasischer Kirchenverfassung haben, alles Alte und Mitgebrachte behalten. Nach dem Gottesdienst setzen wir uns unter dem Schatten der Birnbäume in bunter Reihe zu Tisch. Man ißt mit Muße und Bedacht, und man trinkt mit Bedacht und Schmunzeln die guten Tropfen, die in Georgsfeld gekeltert worden sind. Dafür, daß man den Magen nicht zu hastig überlade, sorgen schon die vielen Tischreden. Die meisten sind deutsch; der liebenswürdige Kreischef hält eine sehr hübsche russische Rede auf das Gedeihen von Georgsfeld und läßt sie gleich darauf, obwohl jeder in der Runde auch Russisch kann, von seinem Nachbar ins Deutsche übertragen. So vergeht Stunde um Stunde unter wechselnden Eindrücken, aber der Haupteindruck, der einen keinenAugenblick verläßt, ist doch die tiefe Freude, so viel tüchtige deutsche Menschen hier versammelt zu sehen, die so fern von der schwäbischen Urheimat unter den schwierigsten Verhältnissen, nur auf sich selbst gestellt, so Hervorragendes geleistet haben. Die schwäbischen Bauern im Kaukasus sind eins der glänzendsten Beispiele dafür, was der Deutsche als Kolonisator leisten kann. Und dabei muß man wissen, daß die ursprünglichen Auswanderer keineswegs nur Bauern waren, sondern zum großen Teil Handwerker, aber auch viele sogenannte Gebildete, also jedenfalls der schweren Feldarbeit zunächst Entwöhnte, waren darunter. Sie sind in eine harte Schule gegangen, viele sind ihr erlegen, ganze Familien sind ausgestorben, aber was übrig blieb, das waren auserlesene Leute. Georgsfeld ist eineTochterkolonie von Helenendorf, vor 25 Jahren auf einem abgelegenen Teil des Helenendorfer Landes angesiedelt und seitdem durch Zukauf vergrößert; die Georgsfelder Familien stammen fast alle von Helenendorf. Gerade Helenendorf, heute die reichste Weinbaukolonie, hatte es im Anfang furchtbar schwer, und erst die zweite Generation der im Lande Geborenen hatte sich einigermaßen akklimatisiert. Auf das jetzige Georgsfeld die Leute hinauszubringen, hielt seinerzeit auch schwer, die Leute, die da hinausgingen, mußten im buchstäblichsten Sinne, „diesen Boden sich erschaffen mit ihrer Hände Fleiß". Und heute steht Georgsfeld glänzend da, prächtige, wohlbestellte Weingärten sind die Grundlagen seines Wohlstandes. Alles, was die Leute erreicht haben, haben sie allein durch sich selbst, ohne Lehrer, ohne Vorbild, ohne Anregung von außen erreicht. Es ist eine Kulturarbeit, vor der man alle Achtung haben muß.

Viel Interessantes erzählen uns die freundlichen Leute aus Vergangenheit und Gegenwart, von ihrer Arbeit, von Boden und Wetter, von dem notwendigen Uebel des Landes, den Tataren. Manch einer ist auch schon nach Deutschland gekommen und hat die Heimat der Vorfahren, das liebe Württemberg, aufgesucht, und erzählt uns nun bekümmert, wie man dort sogar keine Ahnung von den Stammesgenossen draußen gehabt und ihn, den Schwaben aus dem „wilden Kaukasus", als ein merkwürdiges und sonderbares Wesen angestaunt habe; eben weil er in Sprache und Weise ein so ganzer, unverfälschter Schwabe war, meinten drinnen alle, er müsse irgendwo zwischen Geislingen und Böblingen zu Hause sein, und faßten die Mär vom Kaukasus als einen schlechten Scherz auf! Während des ganzen Nachmittags spielen die Bläserchöre von Katharinenfeld, Annenfeld, Helenendorf und Georgsfeld, die um die Wette ihre Weisen ertönen lassen, deutsche und auch einige russische Lieder, Tänze und Märsche. Und am Abend singen die gemischten Chöre von Helenendorf und Georgsfeld, beide unter kundiger Leitung, unsere lieben alten herrlichen Volkslieder mit frischen, jugendlichen Stimmen. Es ist urgemütlich, so ganz schwäbisch und gar nicht kaukasisch hier, und denken wir uns statt des, eben Abschied nehmenden, Herrn Vizegouverneurs den Herrn Oberamtmann ans obere Ende der Tafel, denken wir uns die draußen gaffenden Tataren weg, so könnten wir ebensogut an den Hängen der Rauhen Alb oder an den Ufern des Neckars sitzen.

Glückskinder.

Erinnerungen aus napoleonischer Zeit.

Ein junger Pariser Poet, Dubois mit Namen, an Geld wie an Geist arm, hatte alle seine Hilfsmittel erschöpft, die Großen des Tages zu besingen und damit auch nicht die geringste Gunst erlangen können. Endlich beschloß er die Reihe seiner poetischen Zusendungen mit einer Ode an die Prinzessin Pauline, die Lieblingsschwester Napoleons. In seinem poetischen Leichtsinn hatte er, ohne Racines Schicksal, als er Ludwig XIV. seine „Denkschrift über das Unglück der Völker" überreichte, zu befürchten, dem Lobe der Prinzessin einige Ratschläge für Mars beigefügt, die von der menschenfreundlichen Idee eines allgemeinen Friedens ausgingen. Große Folgen entstehen oft aus den geringfügigsten Ursachen. Eine der Kammerfrauen der Prinzessin war zufällig eine entfernte Verwandte des Dichters. Sie benützte geschickt einen günstigen Augenblick, um die Epistel ihrer Hoheit zu überreichen, die nichts davon las als die Reime Pauline und „Divine" in jeder Strophe und dem Verfasser so schöner, guter Sachen ihre Protektion versprach.

„Aber wo ist er?"

„Dort im Vorzimmer," antwortete die dienstfertige Verwandte.

„Nun, so mag er eintreten," befahl die Prinzessin. Sofort wird unser Dichter in das duftende Boudoir Paulinens eingelassen und steht nun seiner künftigen Vorsehung gegenüber.

„Was kann ich für Sie tun?" fragte die gefeierte Hoheit, nach dem herkömmlichen Danke.

„Madame, ich bitte um irgend eine Empfehlung zu einer kleinen Anstellung, gleichgiltig in welchem Verwaltungsfach."

„Wollen Sie eine an Fouché?" (der Minister Joseph Fouché, Herzog von Otranto, 1763—1820.) Er beklagte sich gestern, daß ich ihn niemals um etwas bäte. Ich will ihn nun, wenn Sie es wünschen, auf die Probe stellen."

Der Dichter antwortet, daß er der glücklichste Mensch sei. Die schöne Pauline setzt sich sogleich an ihren Schreibtisch und da sie gerade einen von den glücklichen Tagen hat, wo die Phrasen von selber aufs Papier gleiten, so richtet sie an den Herzog von Otranto eine förmliche Petition, in der sie von Dubois als einem ausgezeichneten Menschen spricht, der zu allem geeignet sei und ihr das größte Interesse einflöße.

Eine Stunde darauf war der Dichter an der Tür des Verteilers der Gnaden; aber da er den Huissiers weder bekannt, noch an sie empfohlen war, konnte er nicht ins Vorzimmer des Ministers gelangen und mußte seine Bittschrift Händen überlassen, die wenig Acht darauf hatten. Sie wurde mit allen anderen in den Korb geworfen, der die täglich eingehenden Schreiben aufzunehmen bestimmt war und wanderte so ins Vorzimmer. Als Fouché am Abend aus dem Ministerrat kam, wurden ihm dieBittschriften überreicht. Er bemerkt, daß eine davon mit dem Wappen des kaiserlichen Hauses gesiegelt ist. Er öffnet sie schnell, liest sie vom Anfang bis zu Ende und befiehlt sogleich, daß morgen früh um neun Uhr vier Gendarmen bereit sein sollten, seinen Wagen zu begleiten. In seinem Palais zweifelte man nicht, daß er sich morgen wegen einer Sache von der höchsten Wichtigkeit nach St. Cloud begeben müsse, und seine Leute waren sehr erstaunt, als Se. Exzellenz Befehl gab, nach einer unansehnlichen Straße im „Quartier des Halles" zu fahren. Dort hatte unser Liebling der Musen in der sechsten Etage seinen luftigen Wohnsitz aufgeschlagen. Es gab weder Portier noch Schild am Eingange dieser Residenz; man mußte bei einem Bäcker in der Nachbarschaft fragen, wo ein gewisser Herr Dubois wohne.

„Es gibt einen Menschen dieses Namens," antwortete die Bäckerin, „der sehr arm ist und hier im Hause ein Dachstübchen bewohnt. Ich weiß nicht, ob er öffentlicher Schreiber ist, aber er ist mir zwei Viertel Miete schuldig."

Und sogleich ruft sie mit aller Anstrengung ihrer Lunge nach ihm hinauf. Der arme Poet steckt seinen Kopf zum Fenster hinaus, sieht in der Straße einen Wagen und Gendarmen und zweifelt nicht, daß die Dreistigkeit seiner Bemerkungen über den allgemeinen Frieden vom Jupiter tonans schlecht aufgenommen worden sei und man ihn arretiren wolle, um ihn seine Verwegenheit im Bicêtre büßen zu lassen.

In seiner Angst läßt er sich nur von der Furcht beraten und hält es für das Klügste, wieder in sein Bett zu kriechen. Da Fouché keine Antwort bekommt, entschließt er sich, die sechs Etagen hinaufzuklettern. Ein Höfling schreckt vor keiner Schwierigkeit zurück, handelt es sich darum, den Mächtigen seinen Eifer zu beweisen. Es bedürfte des Genies eines Beaumarchais oder Lesage oder des komischen Talentes Potiers, um die sonderbare Szene zu beschreiben, wie der Minister endlich den Schützling Paulinens unter dem verschossenen Betthimmel seines Lagers entdeckte.

Ich fasse mich also kurz. Er beruhigt ihn, lockt ihn aus seinem improvisirten Versteck hervor und läßt ihn im Dichtermorgenneglige neben sich im Wagen Platz nehmen, fährt mit ihm nach dem Ministerium und lädt ihn zum Frühstück ein.

„Was wollen Sie sein, Herr Dubois?" fragte Seine Exzellenz zwischen einem Teller Coteletts à la Soubise, die der verhungerte Dichter gierig verschlungen hatte und einem Rebhühner-Ragout, an dem seine Augen ängstlich hingen: „was kann ich für Sie tun?"

„Alles, was Monseigneur beliebt: ich werde für jede Wohltat gleich dankbar sein."

„Nun gut, wollen Sie nach der Insel Elba gehen? Ich kann Sie dort zum Generalkommissär der Polizei ernennen."

„Ich gehe ans Ende der Welt, um Ihrer Exzellenz zu gefallen," antwortete der Poet, der alles für einen Traum hielt, was ihm seit einer Stunde geschah.

„Ich will also Ihre Ernennung ausfertigen und Sie reisen gleich morgen. Wenn Sie in Porto Ferrajo ankommen, finden Sie dort Ihre Instruktionen. Vorläufig nehmen Sie diese Abschlagszahlung auf Ihr Gehalt."

Damit übergab er ihm eine Rolle Gold.

Das Gepäck des Dichters war bald zurecht gemacht, es hätte in einer Tabatière Platz gehabt. Dubois nahm einen Platz auf der Diligence und bald war unser Freund wie ein vom Traume Erwachender, wie Sancho nach seiner Insel, abgereist und am Orte seiner Bestimmung angelangt.

Nun begab es sich, daß sich zwei Bewerber um die Ausbeutung der Eisenminen von Elba, die von beträchtlichem Ertrage sind, meldeten. Der Neuausgeschiffte schien eines großen Ansehens in Paris zu genießen. Da er mit einer wichtigen Stelle bei der Verwaltung der Insel betraut war, so suchte jeder der beiden Konkurrenten sich seines Wohlwollens zu vergewissern. Einer von ihnen bot ihm einen Anteil bei dem Unternehmen an, wenn er seine Pläne protegiren wolle. Der neue Beamte, der sein Glücksrad sich so günstig drehen sah, hütete sich, das Anerbieten auszuschlagen. Er versprach Alles, schrieb Alles, was man wollte. Der Zufall ohne Zweifel fügte es, daß Dubois' Protegé den Zuschlag erhielt und der ihm das Verdienst daran zuschrieb. Der Sohn Apolls war wenig zur Ausbeutung von Minen geeignet, die nicht in den Bereich des Parnasses gehörten, er verkaufte seinen Anteil für eine Summe von dreimalhunderttausend Franken und hatte außerdem den guten Einfall, sie in Staatsrenten anzulegen, die von allen Wechselfällen des Marktes verschont blieben.

Sobald Fouché am Hofe der Tuilerien wieder der Prinzessin Borghese begegnete, die in den Bädern von Bagnères gewesen war, fragte er sie:

„Ihre Hoheit ist, hoffe ich, zufrieden mit der Art, wie ich Ihren Schützling angestellt habe?"

„Welchen Schützling, HerrMinister? Ich verstehe Sie nicht!"

„Nun, Madame, Herrn Dubois."

„Dubois....Ich glaube nicht, daß ich jemals Jemanden dieses Namens gekannt habe."

„Erinnert sich Ihre Hoheit nicht des Briefes, den Sie mir vor etwa drei Monaten geschrieben haben, worin Sie mir auf das Angelegentlichste Herrn Dubois, „Homme de Lettres", empfahlen, für den Sie das regste Interesse empfänden?"

„Ach, mein Gott," sagte die Prinzessin lachend, „jetzt erinnere ich mich, Herr Herzog, ein armer Dichter, der mit meiner Kammerfrau verwandt ist und eine Ode an mich gerichtet hatte. Was ist aus ihm geworden? Haben Sie ihn zum Kommis in Ihren Bureaux gemacht?"

Der Minister, aufs Tiefste verletzt, sich angeführt zu sehen, hütete sich wohl zu gestehen, daß er einen hohen Beamten aus ihm gemacht hatte. Aber die guten Freunde am Hofe wußten es und erzählten es weiter. Napoleon selbst hatte seinen Spaß daran und machte sich über seinen Minister lustig, mit dem sonst, wie man weiß, nicht gerade gut Kirschen essen war.

Man kann sich wohl denken, daß Dubois' Rückberufung mit derselben Schnelligkeit erfolgte, wie seine Abreise. Unser Poet fiel von der Höhe seines Generalkommissariats herunter wie Sancho vom Thron seiner Insel, und war der alte Niemand wie früher. Aber die dreimalhunderttausend Franken waren gezahlt, die Renten gekauft und als er nach Paris zurückkehrte, konnte er in Frieden seinen Umgang mit den Musen fortsetzen. Es fehlte ihm nicht an Schmarotzern, die seine Verse lobten, um an seinen Diners teilnehmen zu können, deren Kosten durch die Minen von Elba reichlich bezahlt wurden....

— Zu viel verlangt. — Lehrer: Jetzt kommst du zur Schule? Zwei Stunden zu spät? — Ich — hab' vor demGemeindestier ausreißen müssen— auf einen Kirschbaum ... — Und da oben hast du zwei geschlagene Stunden gesessen? — Ja. — Na, dann sage mal das Gedicht her! Zeit genug zum Lernen hast du da oben ja gehabt.

Leicht erklärt. — Kanzleipraktikant: Wie grundverschieden doch der Diensteifer unseres Herrn Buchhalters von dem unseres Herrn Kassirers ist! Jener läßt sich nach Bureauschluß noch immer gemütlich Zeit, wogegen dieser beim letzten Glockenschlage nur so hinausstürmt! — Beamter: Ja, lieber Freund, der Herr Buchhalter ist halt verheiratet und muß nach Hause; der Herr Kassirer aber ist ledig und geht ins Wirtshaus.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, um Kohlen und Stahl auszuladen. Nachzufragen an der Gate, Leavitt Str. und Clybourn Ave. 17jl1wX

Verlangt: Junger Mann, um ein gutes Handwerk zu erlernen. Chicago Electrotype & Stereotype Co., 739 Plymouth Place, 7. Floor. mi—fa

Verlangt: Mechaniker oder Elektriker, der selbstständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 16jl1wX

Verlangt: Arbeiter, stetige Beschäftigung. — Franklin Pipe and Foundry Co., 2438 S. Paulina Str., ein Block südlich von Blue Island Avenue. 16jl1wX

Verlangt: Starke junge Männer in Eisengießerei zu arbeiten. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Blvd. Nehmt Clybourn Ave. Car bis Diversey. 17jl1wX

Verlangt: Erfahrener Mann, um Bicycles zu repariren. 2727 Ogden Ave. 17jl1w

Verlangt: Erster Klasse Bauschlosser als Vormann an Baueisenarbeit; gute Bezahlung. 5224 S. Ashland Ave., 4. Flat. mi—fa

Verlangt: Junge, um das „Engraving" und „Diesinking" Geschäft zu erlernen. R. Furbrich 336 S. Clinton Str. midofr

Verlangt: Ein Seifensieder, sofort, in einer neuen und modern eingerichteten Seifenfabrik: wünsche einen Mann, der mit der Herstellung von Schmierseife von Deutschland her vollständig vertraut ist; hoher Lohn für einen Mann mit absolut erstklassigen Empfehlungen. Adr.: W. 443, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Benchmen, in Maschinenwerkstätte, für kleine Arbeiten; Fellers, Assemblers und Drill Preß-Arbeiter; stetige Arbeit für die rechten Arbeiter. E. L. Heizer, 1521 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Butcher, ehrlich und zuverlässig, lediger Deutscher bevorzugt. Ohlund, Huron und Wood Straße. dofr

Verlangt: Zum ersten August dss. Js., ein Mann zur Verrichtung von Hausarbeiten (Houseman), $60 monatlich, keine Wohnung. Nur verheiratete, mit gutenZeugnissen versehene Leute, mittleren Alters, wollen ihre Bewerbungen unter Adr.: W. 414 an die Abendpost einsenden. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers und Body Builders. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wisconsin. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, der 1 oder 2 Jahre Erfahrung in der Hufschmiede hat. Wm. Rabb, 230 James Str., Blue Island, Ill. Telephon Blue Island 476—J. midafrla

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Waiter für Saloonarbeit. 412 Süd Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Finisher an Ornamental-Eisen-Treppen-Arbeit. 3424 Butler Straße.

Verlangt: Screw Machine Arbeiter; muß Erfahrung haben; stetige Arbeit. Moran & Hastings Mfg. Co., 567 West Lake Str.

Verlangt: Starker Junge an Rolls und Brot. Muß Erfahrung haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1309 Sedgwick Str.

Verlangt: Barbier, Kost und Logis. 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 1446 S. Turner Ave., nahe 15. Str.

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit. $9 die Woche. 1314 Wrightwood Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Butcher, der polnisch spricht. Frank Trost, 1031 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Buchbinder, erfahrene Casemakers, Hill Binding Co., 609 West Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Mann zum Pferdeputzen im Leihstall. $40 per Monat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Schreiner, an Office Fixtures. 560 Bedder Str.

Verlangt: Starker Junge, 17 Jahre alt, in Wholesale Butter- und Eiergeschäft zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 West Kinzie Str. frsa

Verlangt: Ein Mann, in Saloon; einer, der auch am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, an Cakes. 3812 Ogden Ave. frsason

Verlangt: Junge, an Ablieferungswagen, in Meat Market. 320 North Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher; Deutsch-Böhme vorgezogen; stetige Stelle für den rechten Mann. Nachzufragen 7:30 Uhr heute Abend. 1215 West 18. Str., nahe Centre Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit; Lohn $12. 605—609 South Clark Str.

Verlangt: Starker junger Mann, um in einer Färberei zu arbeiten. David Weber, 3523 State Str.

Verlangt: Junger Mann, als Saloon-Porter, 5901 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Männer für Treibhausarbeit, $1.75 per Tag. North 49. Ave. und Grace Str.

Verlangt: Zigarren-Agent. 3259 N. Western Ave. frmo

Verlangt: Porters; müssen erfahren sein und englisch sprechen und lesen können. Nachzufragen 6. Floor, Wabash Ave., 8—10 Vormittags. Mandel Brothers.

Verlangt: Lunch-Porter. 300 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Deutscher; muß in der Nähe wohnen. Apotheke, 1330 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetig oder Samstag und Sonntag. 1049 Fullerton Ave.

Verlangt: Cakebäcker für Tage in der Woche. 3105 S. Center Ave.

Verlangt: Jewelcasemaker. Mautner Bros., 24 und 26 West Washington Str.

Verlangt: Pocketbookmacher. Mautner Bros., 24 und 26 West Washington Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon; frisch eingewanderter bevorzugt. 855 West Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Stallarbeit.— 1275 Wade Str.

Lath Hands, Screw Maschinists und Drill Preß Hands, Punch Preß und Zimmerleute, Saloon Porters, Geschirrwascher, Housemen. American Employment Association, 68 West Washington Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; Tagarbeit. 1852 Wellington Str.

Verlangt: Junger Mann, um reisendem Kaufmann zu helfen: gute Gelegenheit, um sich auszubilden, sowie Amerika kennen zu lernen. Gutes Gehalt. Kosten extra vergütet. Schriftliche Angebote mit allen Einzelheiten, auch ob etwas Englisch bekannt unter Adr.: U. 517 Abendpost.

Verlangt: Ein junger deutsch-amerikanischer Barbier, stetige Arbeit. Otto Hinski, 1210 West 31. Straße. frsason

Verlangt: Kräftiger Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Avenue. frsason

Verlangt: Erfahrener Hotelporter oder Hausmann, ein tüchtiger Mann, der auch etwas von Dampfheizung versteht. Lediger Mann, jung oder alt. Guter Platz für den richtigen Mann. Hotel Z. Grand, Washington Blvd. und Halsted Str. Phone Haymarket 3979.

Verlangt: 3 gute Möbelschreiner. Original Cabinet Co., 721—25 Custer Ave., S. Evanston, Ill. frsason

Verlangt: Junger, erfahrener Mann, an Cakes; Nachtarbeit. Albany und Elston Ave. dofr

Verlangt: Ein Cabinetmaker-Vormann. Adr.: U. 504, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Waschfrau, jede Woche. Frau Thiel, 3813 Drake Ave., Irving Park. dofr

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 1801 Canalport Ave. dfrsa

Verlangt: Männer, um Lettern in Granit zu hauen. 1427 W. 12. Str. dofr

Verlangt: 500 Männer, für Iowa, Minnesota und South Dakota, Eisenbahnarbeit; auch Farmarbeiter; $30 mon. Odelius, 172 W. Van Buren. dofr

Verlangt: Haus zu Haus Agenten für neuen Artikel, 100 Prozent Profit. Zimmer 216, 138 W. Lake Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Garn-Färber. 1963 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8—10 Vorm., Sears, Roebuck & Co. 14jl1wX

Verlangt: Erfahrener Cabinetmaker, an Parlormöbel-Gestellen. 3639 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Suche Agenten, Damen oder Herren, für einen absetzbaren Artikel, bei einem wöchentlichen Verdienst von mindestens $35 die Woche. J. B. Stadler, 1331 La Salle Ave. frson

Verlangt: Ehepaar, Maschinisten, Drill Preß, Punch Preß, Pile Drivers; Elektriker, Zimmerleute; Schreiner, Packer, Schmiede, Barmen, Janitors, Porters, Farmhände; „handy" Männer. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann (19) sucht Stellung als Porter oder dergl. Gefl. Zuschriften unter Adr.: U. 514 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Bartender, ist auch willens kleine Porterarbeiten zu verrichten, spricht deutsch, polnisch und englisch. Da ich schon längere Zeit diese Arbeiten getan habe, wünsche ich bessere, dauernde Stelle zum Auslernen. Antworten erbeten: Josef Hodr, 1473 W. Erie Str., oder 'Phone: Haymarket 2371.

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Chauffeur sucht Stellung, privat; besorge alle Reparaturen selber. William Bewer, 2236 West Lake Str., Chicago, Ill. 19jl1wX

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetige Stellung; ist verheiratet. Adr.: W. 441, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger, tüchtiger Bartender, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Stein, 1824 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Deutscher Bartender, guter Mixer, sucht stetige Stelle. A. B., 724 North Ave. Tel. Lincoln 1092. mi—fa

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Stelle in Flatgebäude; hat Referenzen. Adr.: A. Janop, 2427 W. Division Str. 18jl1wX

Gesucht: Tüchtiger Paperhanger und Painter sucht Arbeit. Biß, 1618 Division Str. Telephon: Monroe 4015. dofr

Gesucht: Brotbäcker, sauberer junger Mann, raucht und trinkt nicht, war zwei Jahre in letzter Stellung, sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand. Antworten bis Samstag unter U. 511, Abendpost. dofr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht stetige Stellung. 1816 South Centre Ave. dofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eva."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Tischler sucht stetige Arbeit; hat Erfahrung als Carpenter. 1540 Cleveland Ave.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 332 S. Western Ave. frfa

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutsch-Ungar sucht Arbeit in Bäckerei. Geo. Fock, 1444 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter; kann auch Bartenden und am Tisch aufwarten. Adr.: U. 505 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Bronzearbeiter, frisch eingewandert, suchen Stellung. 413 North Ave., 3. Floor. Ernst Rohm.

Gesucht: Suche Stellung als Porter oder Lunchman; kann auch am Tisch aufwarten; spreche deutsch und polnisch. 438 South Desplaines Str., Holowach.

Gesucht: Suche Stellung als Porter; kann gut Bartenden und am Tisch aufwarten. 1911 Ohio Str.

Gesucht: Mann sucht Porter-Stellung in Hotel oder Saloon; scheut keine Arbeit. Adr.: R. 397, Abendpost.

Gesucht: Junger Porter, 24 Jahre alt, kann auch Bartenden, sucht Stelle; spricht deutsch und englisch; hat Referenzen; hat schon 2 Jahre in Saloon gearbeitet. Adr.: R. 399 Abendpost. frfa

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls oder Cakes sucht Stelle. 752 W. 35. Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Geschirrwäscher. Persönlich vorzusprechen: 5250 Laflin Str.

Gesucht: Verheirateter Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls oder als Helfer. 2903 Parnell Ave. Dickopp.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot sucht Stelle. Carl Schießl, 532 Wells Str. fason

Gesucht: Junger Deutscher (24) sucht Stelle als Chauffeur; auch mit Reparaturen vertraut; Stadt oder Land. Alex. Liscitar, 1517 West Polk Str. frfa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge mit guter Schulbildung wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. 2324 West 24. Straße, Chicago. frfa

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlich, zuverlässig und arbeitswillig, gut im Englischen, wünscht sich als Bartender auszubilden in reellem Saloon. Adr.: U 521, Abendpost. frfason

Gesucht: Tüchtiger Bäcker, gut an Brot und Rolls, kann arbeiten als zweite Hand oder auch selbständig, sucht stetigen Platz. Adr.: U. 518 Abendpost. frfa

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, spricht englisch, wünschte dauernde Beschäftigung als Lunchman oder Porter. W. Sauer, 901 Washington Boulevard.

Gesucht: Europäischer Student der Medizin sucht Stelle in Wholesale Drugstore oder chemischem Laboratorium. Jankovich, 1563 N. Halsted Straße, 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, um kleinen Store (Milchprodukte) zu führen. Adr.: R. 398 Abendpost. frfa

Verlangt: Erfahrener weiblicher Maschinen Operator, an weißen Duck Coats und Hosen; stetige Arbeit. Conrad B. Shane Co., 501 S. Jefferson Str. frfa

Verlangt: Mädchen, um „Short Orders" zu besorgen. 1045 West 12. Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrene „Cash"-Mädchen; stetige Arbeit. Fischer & Kalb Co., 4340 West Madison Str. frfa

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 24 und 26 West Washington Str., nahe State Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Damenmäntel; hoher Lohn für tüchtige Verkäuferinnen. Geo. Friends, 1282 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mehrere Mädchen, um an Federn und Blumen zu arbeiten; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen, fertig zum anfangen, bei J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 16jul,1wX

Verlangt: Finishers an Hosen. Bezahle besten Lohn. Alex Mueller, 2131 W. North Ave. dimidofrfa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, für fancy Federn, auch solche, die künstliche Blumen machen können, und Branchers; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen. J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 17jul,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Frau in mittleren Jahren als Haushälterin, Deutsche bevorzugt; bei alleinstehendem Mann. Gustav Hinz, Steger, Ill. frfa

Verlangt: Mädchen in Privatfamilie für Hausarbeit. 2120 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave. frfaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 308 Nord Harvey Ave., Oak Park. fr—mo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 627 Marshfield Avenue.

Verlangt: Sauberes junges Mädchen, um bei der Hausarbeit und Baby mitzuhelfen, kein Kochen; Lohn $4.00. 2130 Sedgwick Str., 3. Fl. Phone: Lincoln 2139.

Verlangt: Sofort, zwei Mädchen für Küchenarbeit; kein Kochen. Starved Rock Hotel, Utica, Ill. frfason

Germania Vermittlungs-Büro, 753 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Gutes, englisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1555 La Salle Ave. dofrfa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine Frau, die etwas kochen kann, in Saloon-Küche. dofr

Verlangt: Protestantisches Mädchen oder Wittwe, welche englisch sprechen kann, um mir den Haushalt zu führen (keine Wäsche und keine Kinder, auch keine Frau); Person muß nett und schön von Ansehen sein, ebenfalls gut kochen können. Nachzufragen bei Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. dofr

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen, für Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., Flat 3. dofr

Verlangt: Frau, mittleren Alters, in Familie mit drei Kindern; außerhalb der Stadt. Persönlich vorzusprechen. 1535 West North Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die Kinder gern hat; keine Wäsche. Hottinger, 2843 Burling Str. Tel.: Graceland 3471. 18jul,*

Gesucht: Eine erfahrene Haushälterin sucht Stellung. Zu erfragen: 3705 N. Francisco Ave. Max Grell. dofr

Verlangt: Mädchen, deutsch oder böhmisch bevorzugt, für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. Fridstein, 416 Ost 48. Place. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß auch am Tisch aufwarten können. 920 Nord Halsted Straße, Saloon. dofr

Verlangt: Kleines Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren als Spielkamerad für kleines Baby. Adr.: E 400 Abendpost. midofrfaso

Verlangt: Mädchen, das kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Nachzufragen 2302 N. Kedzie Blvd. 15jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Division Str., 3. Floor. 15jl1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 30 N. Walnut Ave., nahe Madison Str. Tel. Austin 712. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, deutsch oder ungarisch. 3601 N. Halsted Str., Ecke Addison. Kaisergarten. 16jl1wX

Verlangt: Gebildete protestantische junge deutsche Frau als Kindermädchen für ein zwei Jahre altes Kind und teilweise die Aufsicht über zwei ältere Kinder zu führen, in Lake Forest; muß korrekt Hochdeutsch sprechen können. Man schreibe mit voller Angabe der Empfehlungen und Bildung. Adr.: W. 411 Abendpost. mi—fa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 552 W. 37. Str. mi—fa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1734 West 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Tel.: Lawndale 1235.

Verlangt: Haushälterin, in Saloon. 2900 Fullerton Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, für Hausarbeit und zu kochen; muß im Hause schlafen. 3901 Halsted Str.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit; $1.50 den Tag. 1612 Cleveland Ave., Store.

Verlangt: Gute Köchin; stetige Arbeit. 750 West Division Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, als Aufwärterin in Restaurant. 2348 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit. 2348 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schmitt, 1901 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2403 Milwaukee Ave., Butchershop.

Verlangt: Eine Köchin, um Freilunch im Saloon zu kochen; keine Sonntagarbeit. Anzufragen: 136 South Water Str.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen. Nachzufragen von 9:30 Vorm. oder nach 5:30 Uhr Nachm. Altschuler, 414 East 50. Place.

Verlangt: Junges Mädchen. 2346 Lincoln Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim für die richtige Person. 1851 N. Spaulding Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; keine Kinder. 1848 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45.. St. Louis Ave., 2. Flat. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; Lohn $7; Empfehlungen erforderlich. 5522 East End Ave. Tel.: Midway 3863. frfason

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; kann auch ein Kind mitbringen. 2448 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4528 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Eine Frau, um Geschirr zu waschen und in der Küche mitzuhelfen, von 7 bis 3 Uhr. 569 West Harrison Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; Zwei in der Familie; guter Lohn. 1842 S. Troy Str., nahe Ogden Ave. Tel.: Lawndale 2631. frfa

Verlangt: Ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, bei ungarischer Familie. 2014 Cortez Str., Flat 8.

Verlangt: Mädchen von etwa 14 Jahren, bei älterer Dame; keine Kinder. 3850 Southport Ave., nahe Byron Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. M. Lion, 1515 Cornelia Ave.

Verlangt: Haushälterin. Leichte Arbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr. 1023 Lake Str., 2. Fl., Ecke Carpenter Str.

Verlangt: Scheuerfrauen. Nachzufragen 9. Floor, State Straße.
Mandel Brothers.

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen jeden Samstag Vormittag. 828 Barry Ave. Anzufragen nach 8 Uhr Nachm.

Verlangt: Köchin für allgemeine Arbeit. 1400 S. Halsted Str., Hull.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1344 N. Robey Str., Top Flat, Kappel.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut einfach kochen können. Kleine Familie. J. L. Metz, 4735 Michigan Ave. Phone Drexel 2851.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, willens auf's Land zu gehen. Nachzufragen: 4340 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen, 2 Kinder zu beaufsichtigen, willens, auf's Land zu gehen. Nachzufragen: 4340 Grand Blvd.

Verlangt: Waschfrau für Wäsche außer dem Hause. 3140 Evanston Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4314 Vincennes Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 3357 West 12. Str., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3498 Ost 50. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche vorgezogen. 6012 Ridge Ave. Telephon: Edgewater 3372. frfason

Verlangt: Deutsch-amerikanische Frau für einfaches Kochen in kleinem Land-Hotel; 12 Meilen von Stadt; $10 die Woche. Adr.: U. 519 Abdpost. frfaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 5306 Prairie Ave. frfaso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, vier Tage in der Woche, außer Montag und Dienstag. Susanna Paul, 1315 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1719 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung bei kleiner Familie auf der Nordseite. 3310 Lincoln Ave.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum waschen u. reinmachen. 1524 Belmont Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stellung, Küchenarbeit, in Restaurant. 5816 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1521 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1435 Mohawk Str.

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1435 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zum Waschen und Bügeln in's Haus zu nehmen. 2472 Berteau Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung, um auf Kinder acht zu geben; hat gute Empfehlungen. Tel.: Lincoln 5121. Josephine Olfinsky, 123 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin bei älterer Dame oder Herrn. Schwarz, 2445 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, kürzlich eingewandert, sucht Stellung als Haushälterin. Bitte, persönlich vorzusprechen. Luebke, 1904 Sheffield Ave. frfamo

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stellung, nur bei anständiger Familie; kann auch etwas kochen, reinmachen und bügeln. 1366 Hudson Ave.

Gesucht: Tüchtige deutsche Waschfrau sucht Platz für Montag. 1945 Burling Str.

Gesucht: Eine tüchtige Wasch- und Bügelfrau sucht Plätze jeden Montag und jeden zweiten Dienstag. Frau L. Foale, 1155 Garfield Ave. frfason

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Stellung in Restaurant oder für allgemeine Hausarbeit, oder auf Kinder acht zu geben. Bitte, vorzusprechen. 1316 South Albany Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1857 Winnebago Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit.— 1313 Wells Str., hinten, oben. frfa

Gesucht: Alleinstehende, zuverlässige deutsche Frau sucht Stelle bei Wittwer oder kleinen Haushalt von Erwachsenen zu führen. Nachzufragen: Mrs. Meier, 842 W. 27. Str., hinten, oben. frfa

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Dienstag und Mittwoch. 1437 Barry Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1810 Howe Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann beim Kochen mithelfen, waschen und bügeln. 622 Willow Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Wittwe, im Haushalt sehr erfahren, einfache gute Köchin, sucht Posten in kleiner Familie, auch auswärts. Bitte persönlich vorzusprechen, 2552 Prairie Ave. frfa

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Kindergärtnerin sucht gute Stellung in feinem Hause zu 1—3 Kindern. Bäckerei, 1055 Grand Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Wabek, 5031 Seeley Ave. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, von 8 bis 5 Uhr; $1.50. 868 Marshfield Ave. dofr

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin in einer deutschen oder böhmischen Familie. — Nachzufragen 2127 Harding Ave. 15jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, um patentirte, bereits eingeführte Erfindung im Baufach auszubeuten. — Schlosser oder Maschinist mit etwas Kapital bevorzugt. Adr.: U 520 Abendpost. frfasoe

Verlangt: Partner in Fabrikationsgeschäft (inkorporirt), mit guten Geschäfts- und Verkaufskenntnissen; $1000 erforderlich. Adr.: U 523, Abendpost. frfson

Teilhaber gesucht mit $10,000 zur Gründung einer einfachen, aber sehr rentablen Blechkonstruktionsfabrik. Adr.: G. 974 Abendpost. 14jl1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 9 Stück Parlor Set.— 3649 Fullerton Avenue. frfason

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, bestes Leder Parlor Set, wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 19jl1wX

Spottbillige Gelegenheit! Muß diese Woche verkaufen: Schöner Eisschrank, neues sauberes Bett, Rug, Gardinen, schönes Dinner Set, gutes Wasch- und Kochgeschirr, Küchentisch, Stühle, Gasofen; verschiedenes alles; kommt sofort; verlasse Chicago. 1935 Cuyler Ave., nahe North Robey Str. und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Einrichtung einer kleinen Wohnung. 1660 Burling Str., Hermann.

Zu verkaufen: 5 Zimmer möblirtes Flat, Preis wenn gleich genommen nur $50, wert $100; Miete $15 den Monat. Anzufragen: Mrs. Dom, 1558 W. Division Str., nahe Milwaukee Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große Victor Sprechmaschine mit Records, billig. 3649 Fullerton Avenue. frfason

Echtes Bauer-Piano für $50 zu verkaufen. Kein Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19jl1wX

Ein prächtiges Piano ist zu verkaufen; bitte, besichtigen Sie es. Mrs. Eiben, 2646 West 21. Place. frfason

Prachtvolles $600 Piano mit Bank, 1 Jahr gebraucht, wegen Abreise für $175 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 19jl1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 schwere Pferde, zwei „Troy" Wagen, zwei Ridge Wagen und drei Doppelgeschirre, billig. 4506 Cortez Str.

Billig zu verkaufen: 4 Pferde, 800—1350 Pfd. schwer, Buggy und Expreßwagen. Nachzufragen: 1305 Belmont Ave. frfason

Zu verkaufen: Ein frommes Pferd, billig. 11418 Prospect Ave., Morgan Park, Ill. dofr

Zu verkaufen: Billig, zwei Pferde, zwei Topwagen und zwei Geschirre. Ogden Livery, 1659 Ogden Ave., nahe Monroe Str. midofr

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 3530 Lemoyne Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jul,X*

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 28jl,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseitoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apiX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3da*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8ma*

G. F. N. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3216 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz,X*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Kleine Wohnung, möblirt, Gas, $2.50 wöchentlich. 1920 Mohawk Str.

Zu vermieten: 6-Zimmer Cottage in Fernwood, Gas und Bad, $16. Tel.: Kenwood 3390. frsonmi

Zu vermieten: 5 Zimmer und 3 Zimmer helle Flats. 1439 N. Park Ave. dofr

Zu vermieten: Vier-Zimmer Flat; $7 den Monat. Schlüssel: 1621 Wells Str. dofrfa

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zu vermieten: 4 Zimmer, Brickhaus, Gas und Toilet, $10. 2349 W. Ohio Str., nahe Western Avenue. mi—fa

Zu vermieten: Schönes, reines, helles 5-Zimmer modernes Flat. Heißwasser geliefert. $18. Vorzusprechen zwischen 9 und 3 Uhr. 1165 Sedgwick Str. 13jl,1WX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer bei deutscher Familie, elektrisches Licht, Gas, Bad und Telephon. Einen Block von Hochbahnstation und Straßenbahn; gute Nachbarschaft. 3542 N. Lincoln Str., nahe Addison Ave.

Zu vermieten: Zimmer, nebst Kost. 404 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Große und kleine möblirte Zimmer, modern, nahe Fullerton Expreßstation.— 900 Belden Ave. frfo

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 747 Webster Ave., nahe Halsted Str., Dukes.

Zu vermieten: Alleinstehende ältere Herren finden volle Pension, deutsche Küche. Und, 3644 N. Halsted Str.

Junger Mann in Board gewünscht; gutes Heim. 1000 N. Western Ave. frfa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, für leichte Haushaltung. 2638 Lincoln Ave.

Boarders finden gutes Heim bei deutscher Familie. Ruhige Gegend, schöne Zimmer. 2111 Dayton Str., Flat 3, nahe Garfield Ave. frfason

Zu vermieten: 2 schöne Frontzimmer an zwei Freunde. 418 W. North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles Vorderzimmer; geeignet für zwei Freunde; mit Kost; bei deutscher Frau. 2780 Racine Ave., Meutsch.

Leichte Haushaltzimmer billig zu vermieten; ebenfalls möblirtes Flat, nahe Park. 1840 Lincoln Avenue. dofrfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, in einem Flat, zum Haushalten; $2.00 die Woche. 4621 Princeton Ave., nahe 47. Str. 10jul,1wX

Verlangt: Für helle, luftige Zimmer, Bad, heißes Wasser, Telephon, Piano, Roomer, Barder oder für leichte Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 18jl1WX

Verlangt: Roomers, $1 die Woche, bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. 13jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Kleine Cottage. Preisangabe. 1735 Wabansia Ave., hinten. H. Peter.

Gesucht: Zimmer für „Lighthousekeeping", wo tagsüber 1jähr. Kind in Pflege genommen wird. Offerten mit Preisangabe: 1119 Dearborn Ave., Basement.

Zu mieten gesucht: Kleine Cottage oder 4—5 Zimmer Wohnung. Adr.: U 522 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Helles 6-Zimmer-Flat oder Cottage; Nordseite; $20 bis $25. 230 W. LakeSt.

Suche 2 oder 3 leere Zimmer mit Wasser, Gas und Porch, Nordseite. Adr.: U. 513 Abendpost. frfa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken
zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Belosky, 1905 Belmont Avenue. 13jl1w

Erste Hypotheken zu verkaufen:

$4500,	fällig in	5	Jahren,	5½ Prozent.
4000,	"	5	"	5½
3800,	"	5	"	5½
3500,	"	5	"	5½
2500,	"	5	"	6

Alle gesichert durch 2- und 3-Flatgebäude in Edgewater.
A. E. Westman, Z. 814, 139 N. Clark Str. 7jn,frsonmi*

Zu leihen gesucht: $3000 auf 2 Jahre, gebe Erste Hypothek an Store und Flats und zahle 6% Zinsen; keine Komm. Adr.: G. 986 Abdpost.

Habe einen Privatfonds zu verleihen auf 2. Hypothek auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Adr.: D. 164, Abendpost. 8jl2wX

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten: verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 135 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Deutscher, 26 Jahre alt, in guten Verhältnissen lebend, wünscht mit einem gutherzigen und ehrlichen Mädchen im Alter von 18 bis 25 Jahren, welches deutsch und englisch spricht, zwecks Heirat bekannt zu werden; nur ein solches, welches Lust hat, auf eine Farm zu gehen; mit oder ohne Vermögen; Photographie erbeten. Briefe, in Deutsch, zu adressiren an: E. Messal, Goldfield, Colorado.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Auf dem Wege zwischen Sedgwick und Center Str., eine Damen-Broche, Halbmond mit Stern in der Mitte. Diamanten besetzt. Gegen gute Belohnung abzugeben: 1941 Sedgwick Str., Paintstore.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
148 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Delikatessenkäufer. $200 baar, $275 monatliche Zahlungen, oder beste Baaroferte für einen neuen geschäftigen Transferecke gelegenen Grocery- und Delikatessenladen; elegante Fixtures, großer Waarenvorrat; $18 Miete; tägliche Einnahme $20 bis $25; wegen Heirat verkauft; dies ist eine seltene Gelegenheit ein gutes Geschäft mit wenig Kapital zu kaufen. Sprecht nur wegen der seltenen Offerte am Samstag von 1 bis 5 Uhr, Sonntags bis 12 Uhr. 2345 Northwestern Ave.

Muß sofort verkauft werden: Grocery und Meat Market in feiner Gegend, hochfeine Umgebung; für nur $750, oder beste Offerte; billig zu $1200; feinste, hochmoderne Tile Front Fixtures; beinahe neu; vollständig frisches Lager; billige Miete; Teilzahlung, wenn gewünscht; am Samstag Nachm. von 2 bis 5 Uhr vorzusprechen. 3118 Montrose Ave. Nehmt Montrose Car oder Ravenswood Hochbahn bis Kedzie Ave.

Für $350, wenn sofort genommen, alt etablirter Meat Market; dieser Platz war stets eine Goldgrube, nur wird nur verkauft, da der Eigentümer die Stadt verläßt; feine Fixtures, einschließlich Computing Waagen; Teilzahlung auf Wunsch. Sprecht sofort vor. 2548 W. Division Str., 3 Blocks östlich von Humboldt Par. Tel.: North 1442.

Habe zu verkaufen: 22 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $8000; 6 Groceries, 7 Delikatessen-, 3 Zigarren-, 4 Bäckerei-, 3 Butcherstores, von $200 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Zigarren-, Confectionery-, Candy-, Tabak-, Kurzwaaren-, Spielsachen- usw. Store; nahe großer, öffentlicher Schule; neuestes und frisches Waarenlager; niedrige Miete, nebst Wohnzimmern. 1370 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Ein gut lohnendes Candy- u. Zigarrengeschäft, mit 4 schönen Zimmern, auf der Nordseite; habe es 16 Jahre selbst betrieben. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 2938 Sheffield Avenue.

$800 oder beste Baar-Offerte kaufen Eck-Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Confectionery-Store, wegen Todesfalles. Keine Agenten. 1048 N. Franklin Str. frfa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Todesfalles billig. Zu erfragen: 841 Garfield Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Saloon mit Vorrat und Lizensen. Muß gut gelegen sein. Adr.: R. 395 Abendpost.

Zu verkaufen: Für $600, eine Bäckerei, seit zwei Jahren etablirt; gut $1000 wert; vollständig oder stückweise; krankheitshalber. 5339 Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Store, nebst Laundry-Office; nahe dem Countygefängnis und Roominghaus-Bezirk; vertausche auch. 507 Dearborn Ave.

Erstklassiger Grocery- und Delikatessen-Store muß krankheitshalber verkauft werden. 5447 S. Ashland Ave.

$250 kaufen leichten Grocery-, Zigarren- und Tabak-Store, nebst Wohnzimmern; nahe Transfer-Ecke; niedrige Miete. 1332 Larrabee Str. frfa

Barbierstube muß verkauft oder vertauscht werden. 10 South Clark Str. frfa

Zu verkaufen: Altetablirtes Expreßgeschäft. Nachzufragen: 1844 West Division Str.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon mit Halle, bei großem Theater, großer Waarenvorrat, zwei Cashregister, Lizens bis November bezahlt; große Einnahmen; billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen anderer Geschäftsunternehmung: Saloon an einer guten Umsteige-Ecke auf der Westseite in Chicago. Nachzufragen: 7329 W. Madison Str., Forest Park, Ill. frfa

Zu verkaufen: Saloon, $750; Fabrik-Nachbarschaft. 525 Jackson Blvd. frfason

$250 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice Cream- und Notions-Store; Laundry bezahlt die Miete; ein Eigentümer hatte diesen Laden 25 Jahre inne; gutes Auskommen garantirt; großer Waarenvorrat; feine Fixtures; fünf Zimmer mit dem Store; nur $15 Miete. 1703 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, billig, wegen Krankheit; jetziger Eigentümer 9 Jahre am Platze. 1706 Lake Str.

Zu verkaufen: 10 möblirte Zimmer Roominghouse, alle Zimmer vermietet. 1910 Washington Boulevard. frfa

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, $50 Baar, Rest Abzahlung. 2229 Clybourn Ave. frson

Zu verkaufen: Erster Klasse Barbierstube in deutscher Nachbarschaft. 2203 Hamilton Court. 19jl1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery der Nordseite. Nachzufragen von 9 bis 11 Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm., 2530 Burling Str. frfason

Zu verkaufen: Store, Haushaltsachen etc., Nordwestseite, billig wegen anderem Geschäft. Adr.: U. 515 Abendpost. frfason

Zu verkaufen: Home Bäckerei zu einem Schleuderpreise; 3104 West Harrison Str. Nachzufragen beim Eigentümer: Frank Dietrich, 2318 Grand Ave. frfa

Zu verkaufen: Elegante Bäckerei; sehr billig. Lincoln Ave., Ecke Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, 5 bis 6 Kannen. 2306 23. Str. dfr

$700 kaufen ein 10-Zimmer Roominghaus; gute Möbel; alles vermietet; gutes Einkommen. Mühlenfeld, 67 West Ontario Str., Ecke Clark.

Zu verkaufen: Market und Grocery-Store, in einer schönen Stadt in Wisconsin; deutsche und polnische Kundschaft; tägliche Einnahme $100; Miete $40 monatlich für den Laden und 5-Zimmer Wohnung. Näheres: 1625 South Centre Ave., Chicago. dofrson

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, altetablirter Saloon; seit 36 Jahren im gleichen Gebäude. Schubert's Saloon, Ecke 12. und Loomis Str. dofrfason

Zu verkaufen: Ein feines Canoe Buffet, im unteren Geschäftsteil. Adr.: W. 440, Abendpost. dofrfa

Verkaufe Saloon, unten in Stadt, gutes Geschäft, billig wegen anderem Geschäft. Adr.: W. 438 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Eine Schneiderwerkstätte. 3753 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; gute Lage. 2854 West Van Buren Str. didofr

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Grocery-Store. 1912 Larrabee Str. midofr

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon. Gute Gelegenheit. Adr.: R. 333 Abendpost. 16jl1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Zu verkaufen: Bäckerei; wegen Aufgabe des Geschäfts. 4232 Wentworth Ave. dimidofr

Umständehalber verkaufe ich meinen Grocery- und Delikatessenstore. 2640 Fullerton Ave. di—fa

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Ice Cream Parlor, mit großem Waarenvorrat; gute Kundschaft und Lage; deutsche Nachbarschaft; hübscher Fountain; Wohnzimmer. 7344 Madison Str. 13jl,1WX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen od. mittels Korrespondenz, garantirt konzessionirte und diplomirte englische Spezialschule für Eingewanderte! Um Jedermann von unserer gesetzl. geschützten und goldgekrönten Methode zu überzeugen, erteilen oder versenden wir Einführungslektionen enthaltend die wichtigsten Aufklärungen u. Belehrungen, unentbehrlich für jeden Nichtenglischsprechenden, vollkommen kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Geöffnet: Tags und Abends. Sonntags 10—12. jn27,1mX

Zwei deutsch-amerikan. geprüfte Lehrerinnen erteilen beste Privatstunden im Englischen billigst, korrekte Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg möglich. Eigene Lehrzimmer im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. — Englisch durch die Briefpost. — (Korrespondenzmethode); vollständ. Kursus, 6 Monate $2. 32 lange Briefe, keine weiteren Zahlungen. Wir bitten zu adressiren: 715 North Av. frmo

Lehrerin erteilt gründlichen Privatunterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str.

Gründlichen Unterricht im Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarrespiel erteilt Rahn's Musikakademie, 2250 Clybourn Avenue. 8il2wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Alte Briefmarkensammlung; bezahle Baar dafür. Adr.: R. 396, Abendpost. frfason

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painter, Calciminer und Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigen Preisen. 1633 Wine Str. Peter Geist. frfa

Verlangt: Redegewandten Herren, der deutschen und englischen Sprache mächtig, um Stocks einer konkurrenzlosen Nahrungsmittelfabrik gegen hohe Provision zu verkaufen. Adr.: U 525 Abendpost.

Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. August Bahrs, 3252 W. Congreß Str. difr

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sep,frsondi,*

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Aufruf! Marie F.: Bitte Dich dringendst etwas von Dir hören zu lassen, denn ich bin in größter Sorge. Otto F. dofrfa

Painting, Paperhanging und Calcimining billig und gut ausgeführt. 886 Lill Ave. do—fon

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Verlangt: Allgemeine Kontraktorenarbeit, Maurer-, Zement- und Brickarbeit, Painting, Fire Wall und Schornstein-Reparaturen. John Bratscher, 4859 Laflin Str. Tel. Yards 2030. 17jl1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 30jn,1m,fondido

Großer Ausverkauf von Herren- und Damenkleidern auf Abzahlung, $1.00 die Woche. J. Markus & Co., 1434 Wells Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 8:30 Uhr. 12jl2wX

Arbeit sucht Stickerin. Angefangene Stick- u. Häkelarbeiten zu mäßigem Preise vollendet.— Adr.: D. 177 Abendpost. 12jl1wX

Reelle Arbeit! Kämmehaare Zöpfe fertigt Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 13jl,1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, an Seeley Ave., 4 Zimmer unten, 2 große oben, gut für zwei Familien, $1800. Born, 1955 Addison Str. dofrfa

Wünsche zu tauschen: Anteil von $10,000 an gutem Nordseite Geschäftshaus (Ecke) für 2-Flathaus, 7 oder 8 Zimmer.
W. Joern, 2136 W. Huron Str.

Größter Bargain auf der Nordseite: An Mohawk Str., nördlich von North Ave., zwei-Flats Gebäude; Furnaceheizung; $2700; leichte Abzahlungen. Adr.: G. 984, Abendpost.

Zu verkaufen: Brickhaus, billig. 3312 N. Robey Str. frfa

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Framehaus mit Gas, Bad, heißem und kaltem Wasser, $2950; Monatsmiete $30. Eigentümer wohnt oben.— 2640 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, 5 Zimmer Cottage, großer Stall. Eigentümer: 2119 Warner Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, dreistöckiges Haus. 326 Schiller Str., Eigentümer.

Zu verkaufen: Dies ist ein Bargain! Feine 6-Zimmer Cottage, Brickfundament, Furnaceheizung; gepflasterte Straße; $1000 Baar; Preis $2750. Anzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag. Nehmt Rosehill Car bis 1965 Farragut Avenue. frfa

$600 Baar, $45 den Monat, Zinsen eingeschlossen, kaufen neues zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Eichenholzverkleidung, Beam Ceiling, Gas und elektrisches Licht. Zu erfragen Samstag Nachmittag oder Sonntag. Nehmt Rosehill Car bis 1965 Farragut Ave. frfa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 30 Fuß Lot, Lincoln Ave. und Irving Park Blvd., für 2 Flat-Gebäude. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. frfason

Muß verkaufen: 2 Flat Gebäude, 6 u. 6 Zimmer, Bradley Pl., nahe Lincoln Ave., für den schnellen Verkauf, nur $5300.00. Zengerle, 3806 Lincoln Avenue. frfason

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar. $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2031 Cleveland Ave., zweistöckiges Brick, 3 Flats; 4 Zimmer jedes, Ofenheizung; Miete $480; Preis $4500.
Ebenfalls 2413 Orchard Str., 3-stöckiges Brick und Frame, jedes 6 Zimmer; Ofenheizung; Miete $672; Preis $6000.
Stanley—Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. (Alleinige Agenten.) mofr

Besichtigt Nr. 4232 N. Lincoln Ave., neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes; Furnace-Heizung; Beam-Decke, Combination Bücherschrank und Console, Sideboards, elektrisches Licht, 30 bei 125 Fuß Lot; Preis $7200 oder beste Offerte. Miete $58.00 monatlich. Ein Block von Hochbahnstation.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fafr

Zu verkaufen: Property, zwei Häuser, eins davon neu, auf Lot 37½x125; Preis $3300; Käufer muß $2000 Baar anzahlen, Rest Hypothek; nahe 2 Carlinien. 2450 Belle Plaine Ave. 28jufrfalm

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Verkleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Belosky, Addison u. Leavitt Str.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Belosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkreitbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Belosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Bargain! Dreistöckiges Brick- und Framehaus an N. Halsted Str. nahe Blackhawk Str., Lot 26×125, fünf Flats, Toilet und Gas; Preis $3800; Einnahme $564. Zu erfragen beim Eigentümer, 1837 W. Chicago Ave.

Zu vertauschen: Nur $4600, schönes, großes zwei-Flats Brickgebäude, auf 48 Fuß Lot, Front an Melrose Str., nahe Leavitt Str.; zwei 6-Zimmer Flats, Bad und Gas, sowie große Barn; geeignet für Milchmann; wünsche Cottage in Lake View. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schönes Framehaus mit 5 und 6 Zimmer Wohnungen, moderne Badezimmer, Zement-Basement und Attic, an Summerdale Ave., nahe Clark Str., Preis $4200; mit $500 Anzahlung, oder nehme leere Lot als Teilzahlung. George J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 Zimmer Cottage, modern, mit Basement. George Str., nahe Southport Ave. $2200. Nachzufragen 3017 Southport Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Seht diesen Nordseite Bargain, 5-Zimmer Cottage, große Attic und Basement; Asphaltstraße; 2 Blocks von Northwestern-Hochbahn, $2000. dofrfa
Greifer, 3936 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer — prächtiger Plan — Nord Springfield Avenue, ein Block südlich von Fullerton. — Offen Samstag und Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Verkaufe billig.
William H. Duval, 3835 West Fullerton Ave. frfa

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Brick-Cottage. 2719 N. Albany Ave., Logan Square.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Framehaus, mit Store. 1848 N. California Ave.

$1000 Baar kaufen besonders gut gebautes zwei-Flats Brickgebäude; große 5- und 6-Zimmer Wohnung; ganz neu und modern eingerichtet; große Lot; hohes Basement; Preis $5500; fertig zum Einziehen. Eigentümer: 2434 N. Harding Ave., ½ Block nördlich von Fullerton Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Ein Bargain, 1532 N. Avers Ave., nahe North Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, modern, Zementwege, Bäume; gute Nachbarschaft; $500 bis $800 Anzahlung. Rest monatlich. E. G. Smirz, 2629 Drake Ave. dofrfa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Spezielle große Bargains: Eine 4-Zimmer Cottage, mit hohem Basement und Attic, 30 Fuß Lot, 125 tief. Besonders geeignet für Hühnerzucht. Ein zweistöckiges Haus, 6 u. 4 Zimmer Wohnungen, [illegible] Zisterne, Grundboden 49¼×189½; große Schattenbäume; [illegible] Straßenbahn. Preis $2700. Anzahlung $500, Rest monatlich.
Zwei schöne, moderne 6-Zimmer Cottages, Bad, Gas u. elektrisches Licht, mit oder ohne Zentralheizung, 30 Fuß Lot. Umstände halber äußerst billig auf leichte Abzahlung zu verkaufen. Preis $3100 und $3300. — Näheres bei
Haenbe & Thomas, 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. dofrfa

Zwei Flat Brick-Gebäude, $5200 aufw. $300 bis $500 baar, $25 monatlich. Kommt und seht unsere neuen Gebäude, soeben vergrößert, in der feinsten [illegible] Subdivision von Chicago, mit allen modernen Verbesserungen [illegible] W. J. u. C. B. Moore, 3215 Irving Park Bvd. frfa

Käufer für 2- und 3stöckige Gebäude, nördlich von Armitage Ave. und östlich von 40. Ave.; [illegible] Telephon: Monroe 2501. 630—634 Forquer Str., Ecke Desplaines Str. frfa

Zu verkaufen: $1800, 6 Zimmer Cottage; große Schattenbäume; Hartholz Trim; nahe 3 Straßenbahnlinien; [illegible] W. J. & C. B. Moore, 3223 Irving Park Blvd., Ecke N. Sawyer Ave. mifr

West Irving Park — Flats — $500 Baar. 5+5 Zimmer .... $3,750 6+6 Zimmer, große Attic .. $4,500 Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. mofr

West Irving Park — Bargain — 84 Fuß, Südfront, an Warwick Ave., nahe 48. Ave., (auf der Ridge), $1100; ¼ Baar; wird sich im nächsten Jahre verdoppeln im Preis. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. —fr

$4200 kaufen 2—6 Zimmer modernes Brick Flathaus. — $3000 kaufen 2—4 Zimmer Brick Flathaus. $4200 kaufen 2-Flat Framehaus, gut zu vermieten. — [illegible] Schaefers, 3531 North Ave. mifrfason

Zu verkaufen: Werdet Besitzer eines eigenen Heims —3659 N. Spaulding Ave., bei Elston Ave.— $200 Baar— Rest wie Miete. Ehe Ihr anderswo kauft, seht dieses an. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., bei Sawyer Ave. mifr

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 7-Zimmer moderne Brick-Cottage; Heißwasserheizung; Preis $3200; Teil Baar. 3739 Wabansia Ave. dofr

Zu verkaufen: Modernes 6 und 6 Zimmer Brick-Flatgebäude; Lot 30×125; Asphalt gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt; Billig beim Eigentümer. Anzufragen 5005 Huron Str. 18jl1mX

Verkaufe 2stöckiges Brick Flatgebäude, zwei Blocks vom Humboldt Park. 2656 Haddon Ave. frfa

Zu verkaufen: : : : : Großer Bargain!
—$3500.00—
7-Zimmer Residenz — Furnaceheizung
—$100.00 Baar—
Der Rest auf sehr leichte Abzahlungen.
N. B. Fitzsimmons, 3659 N. Spaulding Ave. dofr

$500 Baar, Rest wie Miete, kaufen feines neues 2—5 Zimmer Brick Flathaus, elektrisches Licht, Stationary Tubs, alles Oak Trim, große Schlafzimmer, Zement Basement, Humboldt Park District; [illegible] Schaefers, 3531 North Ave. mi—fon

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, [illegible] elektrisches Licht, [illegible] gepflasterte Straße; [illegible] 3861 Western Ave., Ecke Grace. frfa

Südseite.

Ungeheure Verschleuderungen von prachtvollen kleinen Wohnungen! $350 baar, $25 monatlich.
3836 Calumet Ave., 2stöck. pressed Brick und Stein; 7 Zimmer und Empfangshalle; in gutem Zustand; [illegible] $3475. — Agent von 10 Vorm. bis 5 Nachm. anwesend, heute und morgen.
Fred'k H. Bartlett & Co., Tel.: Randolph 3751. 69 W. Washington Str. frfason

Ein ideales Heim! 7244 Sangamon Str., fast neue 1½stöckige 7-Zimmer Frame-Residenz, Steinfundament; Furnaceheizung; durchweg ganz modern; nahe deutscher katholischer Kirche. Preis $3300.00. John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str.

Außergewöhnlicher Bargain! Nahe 55. Str. und Marshfield Ave., 3-Flat Brickhaus, [illegible] John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. Zweigoffice: 1543 W. 55. Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, Stein-Fundament, 5 und 6 Zimmer, alle modernen Verbesserungen, [illegible] 6400 S. Wood Str. 13jl1mX

Bargain vom Eigentümer. Muß verkaufen: 2stöck. modernes Flathaus, 6000 Bishop Str.; [illegible] durchweg Oak Trim, Gas und elektrisches Licht. [illegible] Bedingungen nach Uebereinkommen. Adr.: W. Briegle, 6501 Bishop Straße. 13jl1mX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein neues, modernes 15-Flat Brickhaus mit Dampfheizung, an St. Louis Ave. [illegible] Eigentümer Stefan Schneider, 1128 Wesley Avenue, Oak Park. frfason

Zu verkaufen: Zwei vollständig moderne, neue Häuser, 1310 und 1318 South Seventh Ave. 44 Fuß Bauplätze; [illegible] Tel.: Central 6098, oder Automatic 41908. 18jul,1mX

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein Acre Land, mit 8-Zimmer Haus, Huf- und Wagenschmiede und anderen Gebäuden, [illegible] John S. Diffendorfer & Co., 610 S. Kedzie Ave. dofr

Zu verkaufen: 2 Acre Land mit 8 Zimmer Haus, Stall, Hühnerställe, 80 Obstbäume, 100 Johannisbeer- u. Stachelbeersträucher. Downers Grove, Ill. Adr. R. 307, Abendpost.

Farmländereien.

Farm zu verkaufen: Wünsche 120 Acres Wisconsin Farm vom Eigentümer zu vertauschen für Chicago Eigentum. W. Joern, 2136 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Farm in Wisconsin, 100 bis 120 Acres, [illegible] Abendpost.

Zu vertauschen: 40 Acker Michigan Farm mit Gebäuden und Maschinerie und feiner Orchard, für Stadteigentum. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. dofrfa

Zu verkaufen: 40 Acres Land in Starke County, Indiana, [illegible] Henry Thiele, 5726 Erie Straße, Austin. frfason

$300 Baar und Rest in fünf Jahren kaufen 80 Acres Farm [illegible]

580 Acres Wisconsin Hartholzland, [illegible] Grace Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; [illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, bestehend aus drei Stores und einem Saloon, in Algonquin, Illinois. Adr.: J. 209 Abendpost. 11jl1mX

John P. Foerster & Co.
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
[illegible] einen Verkäufer in's Haus.

Verlangt:

Männer und Damen, die ein S. & H. grünes Trading Stamp Buch und 30 S. & H. grüne Trading Stamps kostenfrei wünschen, um Ihr Buch damit zu beginnen.

Juli-Räumungs-Verkauf der Miller-Watt Anzüge

Samstag bringen wir den Rest dieses riesigen Einkaufes von Anzügen für Männer und junge Männer zum Verkauf, wert $18.00 bis $25.00, jeder Anzug garantirt ganzwollen und bei Hand geschneidert. Schaut in die Taschen nach dem „Union Label". Dies sind Facons und Muster, die Euch sicherlich gefallen werden; alle Größen von 32 bis 44 Brustmaß. Wir offeriren Euch die Auswahl aus allen diesen $18 bis $25 Werten für **$11.75**

Zur Beachtung! Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Verkauf von Hemden

Das ganze Ueberschuß-Lager eines der hervorragendsten Fabrikanten von hochfeinen Hemden. (Wir versprachen, dessen Namen nicht zu nennen wegen des niedrigen Preises von $1.19 für eine gewisse Marke von Hemden.) Ihr findet den Namen des Fabrikanten an jedem dieser Hemden. Ihr kennt ihn wohl. In dieser Partie befinden sich weiche Hemden mit französischen zurückgewendeten Cuffs, sowie solche mit plaited Busen. Alle Größen. Auswahl aus diesen aufwärts bis zu $2.50 Werten, zu **$1.19**

69c für Strohhüte, die $3.00 wert sind.
Diese Hüte sind infolge Anfassens leicht beschmutzt. 345 in der Partie. Alle Größen und alle Facons. Sie müssen jetzt verkauft werden. Auswahl zu **69c**

Verkauf von Union Label Beinkleidern zu einem Drittel unter den wirklichen Werten, zu 3.50, 3.00, 2.50 und **$2.00**

Diese Woche in unserem Bargain-Basement.
Partie von $10.00 Anzügen zu ....$5.45 Partie von $13.50 Anzügen zu $8.65
Einzelne Hemden sowie Unterzeug, welche zu bedeutend unter den Herstellungskostenpreisen offerirt werden.

$1.00 Frei-Koupon $1.00
Nicht übertragbar. Nur einer an jeden Kunden.
Bringt diesen Koupon nach unserem Laden und Ihr erhaltet mit einem Baareinkauf von 50c oder darüber $1 wert (10) S. & H. Grüne Stamps frei, und zwar mit Hinzufügung derjenigen, die Ihr mit Eurem Einkauf erhaltet. Bis zum 15. August gültig.
Name.......
Adresse.......
TOM MURRAY, Madison und Clark Straße

Spezial-Verkauf Samstag und die ganze nächste Woche
Während dieses Verkaufs wird ein Demonstrator Euch ein Buch überreichen, welches
30 S. & H. grüne Trading Stamps FREI
enthält, mit Hinzufügung der regulären Stamps bei Eurem Einkauf. 1 S. & H. Grüner Stamp frei mit jeden 10c, die Ihr ausgebt.

Der Verkauf beginnt am Samstag Morgen und dauert die ganze nächste Woche.

Madison und Clark
Aenderungen frei.
Offen Samstag Abends bis 10 Uhr.
Bargain-Basement Eingang an Madison Straße.

Murray Tom

Fragt nach mir, ich will Euch persönlich kennen lernen

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Frank Str., etwa 50 F. nördl. v. Kensington Ave., Ostfr., 99 bei 140; Arthur Stewart u. A. an Edward F. Bryant, $3,882.
Grand Blvd., 125 F. südl. v. 41. Str., Westfr., 25 bei 175; Bertha Elson an James Caffagnine, $9000.
Greenwood Ave., 40 F. südl. v. 54. Str., Westfront, 20 bei 164; Kate Klimer u. A. an John C. Sutton, $4,832.
Prairie Ave., 99 F. südl. v. 66. Str., Westfr., 50 bei 162; John R. Lapp an Anna M. Harper, $23,000.
Lexington Ave., 134 F. nördl. v. 90. Str., Ostfront, 48 bei 124; Joshua Smith an Florhan Grve, $1500.
Michigan Ave., 150 F. südl. v. 57. Str., Westfr., 50 bei 170; Sarah B. M. McCarthy an Elizabeth Bertha, $4700.
Ontario Ave., Nordwestecke 135. Str., Ostfront, 74 bei 125; Oscar C. Nielsen u. A. an Ole P. Nielsen, $1700.
Vernon Ave., 200 F. südl. v. 71. Str., Westfr., 25 bei 124; David Walsh an Walter C. Seborg, $5300.
Ada Str., 182 F. südl. v. 50., Westfr., 25 bei 124; Marcin Dybalski an Ferdinand Wiesenhofer, $1600.
Ada Str., 166 F. südl. v. 59., Ostfr., 25 bei 124; Joseph Sern an Ida Engber, $2400.
...ano Ave., Nordwestecke 45. Str., Ostfront, 48 bei 124; Thomas J. Regan an Adam Pocius, $12,000.
Emerald Ave., 49 F. nördl. v. 53., Ostfront, 50 bei 124; Peter Becker an Camilie Ramey, $4200.
45. Str., 144 F. östl. v. Butler, Südfr., 24 bei 125; Patrick Mulhern an Cecelia Reinhart, $2,550.
59. Str., 65 F. westl. v. Sangamon, Südfront, 50 bei 125; Sherman T. Cooper an Clara Goldsmith, $15,000.
42. Place, 247 F. westl. v. Albany Ave., Südfr., 27 bei 123; Natalie Dado an James C. Daly, $5200.
Green Str., 128 F. südl. v. 79., Ostfr., 33 bei 124; Martha E. Hill an William H. Braun, $1320.
Grove Ave., 50 F. nördl. v. 65. Str., Ostfront, 50 bei 146; Frank Curtis u. A. an Eleanor McRoberts, $3,950.
Justine Str., 275 F. südl. v. 62., Westfr., 25 bei 124; Charlotte Stenzel an Mary Schmiecher, $6,500.
Morgan Str., 25 F. südl. v. 53., Ostfr., 27½ bei 120; John J. Conroy an William A. Carroll, $3100.
Peoria Str., 268 F. südl. v. 70., Ostfr., 30 bei 125; Hans A. Hansen an Jacob W. Wagner, $6,750.
61. Str., 348 F. westl. v. Wallace, Nordfront, 25 bei 126; John K. Almquist an Stella Bransby, $3750.
63. Str., 75 F. westl. v. Winchester Ave., Südfront, 25 bei 120; George H. Taylor an Peter Poulos, $1000.
Halsted Str., 198 F. südl. v. 72., Westfront, 25 bei 125; William E. O'Neill an John Heck, $1200.
Wallace Str., 150 F. westl. v. 122., Westfront, 25 bei 125; Louis E. McCallen an Lelia M. Anderson, $3000.
111. Str., 387 F. westl. v. Princeton Ave., Nordfront, 37 bei 124; R. J. Ton an Gerrit Dubink, $1800.
Austin Ave., 320 F. südl. v. Madison Str., Westfront, 29 bei 175; Christian L. Anderson an James M. Adams, $1090.
Central Park Ave., 250 F. nördl. v. 31. Str., Westfr., 25 bei 125; Vaclav Stoklasa an Anna Jirka, $2700.
Emerson Ave., 120 F. östl. v. Hoyne, Südfront, 23 bei 100; Nathaniel Sears u. A. an Joseph H. Moskow, $1500.
52. Ct., 200 F. südl. v. Augusta, Ostfr., 30 bei 125; George H. Spaulding an Alice M. B. Furness, $3400.
41. Ct., 258 F. südl. v. 16. Str., Westfront, 25 bei 125; Joseph Reck an Joseph Krupner, $1750.
Front Str., 150 F. westl. v. Sangamon, Südfr., 26 bei 100; Paul Potempa an John Pakciak, $2700.
Hamlin Ave., 60 F. südl. v. Hirsch Str., Westfr., 40 bei 124; George Noer an Emil Von Zeneren, $4000.
Hamlin Ave., 150 F. südl. v. Hirsch Str., Westfront, 37 bei 124; Edmund E. Graf an George Noer, $1200.
Homan Ave., Nordostecke Grenshaw Str., Westfr., 49 bei 125, u. a. Prop.; Ralph Croak an Marcus Phillips, $2700.
Kinzie Str., 76 F. östl. v. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 100; Josephine Beck an Samuel Herzog, $2500.
Lawndale Ave., 73 F. südl. v. 26. Str., Ostfr., 24 bei 125; Levi E. Hinshaw an Josef Druek, $3000.
Laflin Str., 50 F. südl. v. York, Ostfr., 25 bei 100; Jacob Baß an Jacob Cohn, $11,300.
Morgan Str., 49 F. südl. v. 18. Pl., Ostfront, 24 bei 100; Jakub Chrrastka an VincentFuchs, $3400.
Ohio Str., zw. Franklin Ave. und Prairie Ave., Nordfr., 40 bei 140; Francis E. Pray an Jacob A. Barkey, $6000.
Prairie Ave., 253 F. südl. v. Thomas Str., Westfront, 21 bei 125; Martin Anderson an John W. Becs, $7000.
Ridgeway Ave., 50 F. südl. v. 24. Str., Ostfr., 50 bei 125; Amanda M. Taylor an John Stasiny, $2500.
17. Str., 240 F. westl. v. Wood, Südfront, 24 bei 125; Anna Szwabto an Peter Ewikla, $3,650.
Edgemont Ave., 150 F. östl. v. Loomis Str., Südfr., 25 bei 103; Annie Jaz an EferSchultz, $12,000.
Turner Ave., 125 F. nördl. v. 15. Str., Westfr., 25 bei 125; Alexander Eisenstein an David Stern, $14,000.
Aron Str., 239 F. südl. v. Fillmore, Westfr., 25 bei 125; Benj. Cohen an Annie Pening, $11,530.
12. Str., 450 F. westl. v. Central Park Ave., Südfr., 25 bei 124; Louis Walensky an Max M. Großman, $14,000.
Turner Ave., 350 F. südl. v. 30. Str., Westfront, 161 bei 125; Western Mosaic Tile Co. u. A. an Jos. F. Polak, $6,262.
12. Str., 50 F. östl. v. Springfield Ave., Nordfront, 27 bei 110; Nachlaß von Ind. Mann an Frances Viba, $2700.
24. Str., Nordwestecke Springfield Ave., Südfr., 27 bei 125; Anton Janouskovec an Jno. F. Kocourek, $4,150.
Washington Blvd., zw. 47. und 48. Ave., Nordfront, 29 bei 175; Jno. J. Lyons an Jno. J. O'Donnell, $2000.
Crescent Ave., 250 F. südl. v. Grant Str., Ostfront, 50 bei 150; Emil F. Lanoch an Henrietta Lassen, $4000.
Kenilworth Ave., Nordostecke Perry Str., Südfr., 90 bei 180; Ella G. Ward an Frances E. Fennimore, $17,000.
Sheffield Ave., 100 F. nördl. v. School Str., Ostfr., 25 bei 123; Charles Eberle an Bernhard Christopher, $3,950.
Lill Ave., 68 F. östl. v. Lincoln, Südfr., 25 bei 125; Anna Lalaff an Charles E. Sauer, $5300.
Marshfield Ave., 564 F. nördl. v. Wrightwood, Ostfr., 25 bei 124; Oscar H. Ohrt an Matteo Giovannetti, $2800.
Lawndale Ave., 141 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 25 bei 125; Nicholas L. Piotrowski an William M. Edgar, $3200.
Springfield Ave., Nordwestecke Belden, Ostfront, 36 bei 125; Fred W. Popp an Julia Bernstein, $11,500.
Tripp Ave., 241 F. südl. v. Fullerton, Ostfront, 25 bei 125; Frederick Schepler an Wilhelm Kornblum, $3400.
42. Ave., 150 F. nördl. v. Humboldt, Ostfront, 25 bei 125; Edward G. Uihlein an John F. Bjurstrom, $2,010.
Lowell Ave., 223 F. südl. v. Belmont, Ostfront, 74 bei 242; Clara C. Nieman an Thomas H. Wilson, $1200.
Fullerton Ave., 33 F. östl. v. Ridgeway, Südfront, 25 bei 125; Benjamin E. Cohen an Edward Shoerrock, $3000.
Fullerton Ave., 28 F. östl. v. Hamlin, Südfr., 25 bei 125; Arthur Albertson an Otto Schoenwet, $3000.
Fullerton Ave., 83 F. westl. v. Ridgeway, Südfront, 25 bei 125; Mary J. Housel an Sam. Miller, $1800.
Milwaukee Ave., 76 F. nordwestl. v. 42., Nordostfr., 25 bei 125; Joe V. Di Pinto an Jacob Ostrowicz, $4200.
Irving Park Blvd., 170 F. östl. v. 52. Ave., Nordfr., 100 bei 123; Eugene J. Thomas an John Kananski, $3000.
41. Ct., Nordostecke Cullom Ave., Westfr., 100 bei 173; Grace C. Graves an Franz Dittmann, $12,300.
48. Ave., 78 F. südl. v. Warner, Ostfr., 25 bei 125; Edwin M. Schmidt an Harry Bong, $3800.
Ashland Ave., etwa 216 F. nördl. v. 37. Str., Westfr., 75 bei 150; Jno. A. Spoor an die Zerega Co., $44,289.
E. Chicago Ave., 248 F. südöstl. v. Cottage Grove Ave., Nordostfr., 32 bei 125; Anna M. Schmidt an Boleslaw Czerzynski, $5100.
Merrill Ave., 236 F. südl. v. 72. Str., Westfr., 60 bei 125; Presbyterhospital an Saml. E. McHaffey, $1800.
Lawrence Ave., 148 F. nördl. v. 87. Str., Südostfr., 25 bei 122; Theckla Biberg an Charles Dewey, $1000.
Rosalie Ct., 235 F. südl. v. 57. Str., Ostfront, 40 bei 110; Anna Herdman u. A. an Hetty R. H. Green, $4,655.
Dasselbe Grundstück, Frank D. Reynolds u. A. an Hetty H. R. Green, $4,250.
Wabash Ave., 200 F. südl. v. 41. Str., Ostfront, 200 bei 160; Nachlaß von Mary B. Van Bolkerburgh an Camilla L. Edwards, $2,451.
88. Str., 125 F. östl. v. Langley Ave., Südfr., 25 bei 125; Edward R. Slagle an Martin L. Schroeder, $1520.
Saginaw Ave., 40 F. südl. v. 77.7 Str., Westfr., 48 bei 159; George H. Thorney an John G. Stockman, $3000.
Calumet Ave., 172 F. südl. v. 43. Str., Westfr., 24 bei 125; Charles M. Conlon an Louis Koch, $6,500.
Laurence Ave., 148 F. nördl. v. 87. Str., Ostfr., 25 bei 122; Francis J. Johnson an Theckla Biberg, $1000.
Justine Str., 200 F. südl. v. 45., Westfr., 25 bei 124; Stephen Wachowicek an William P. Leutz, $1000.
Dearborn Str., Nordostecke 53., Westfr., 61 bei 100; Thomas McManus an Harry Ifeld, $14,000.
Princeton Ave., 67 F. nördl. v. Englewood, Westfr., 33 bei 100; Edward W. Todd an Thomas Milrooney, $2500.
Center Ave., 48 F. südl. v. 58. Str., Westfr., 25 bei 125; Henry H. Parrott an Edward C. Gribben, $2000.
Wood Str., 180 F. südl. v. 56., Ostfr., 30 bei 124; Hans A. Hansen an Bert Drake, $4100.
Marshfield Ave., 75 F. südl. v. 64. Str., Westfront, 25 bei 123; Auguste L. Johnson an Joseph Busche, $2,250.
Marshfield Ave., 275 F. südl. v. 61. Str., Ostfront, 25 bei 124; Frank A. Clanett an Mary McLaughlin, $1800.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

67. Str., 115 F. östl. v. Lincoln, Nordfr., 25 bei 125; Wm. Crawford an Victor A. Formeller, $3200.
Seeley Ave., zw. 56. und 57. Str., Westfront, 30 bei 125, u. a. Prop.; Claud E. Anderson an Howard S. Gemmill, $2000.
51. Str., Südostecke Troy, Nordfr., 50 bei 125; State Bank of Chicago an Jno. J. Pintek, $1400.
50. Str., 64 F. westl. v. Sangamon, Nordfront, 28 bei 125; Bennie Pomarantz an Edward Metzger, $6000.
Ashland Ave., Südwestecke Ohio Str., Westfront, 27 bei 111; Amelia Zebrowski an Bernhard Becker, $27,000.
Carroll Ave., 216 F. östl. v. Leavitt, Nordfront, 24 bei 120; Ellen A. Mackey an John Monighan, $1000.
Chicago Ave., 60 F. östl. v. Armour Str., Nordfront, 25 bei 123; Sophie Ettermann an Stanislaus Kilinski, $6,150.
Division Str., 55 F. östl. v. Paulina, Südfront, 25 bei 100; Edwd. G. Uihlein an Teodor Zajakala, $10,000.
Dean Str., 240 F. östl. v. Brigham, Nordwestfr., 24 bei 100; Piotr Dorociak an Jozef Gaucarcz, $3800.
Erie Str., 175 F. östl. v. Bickerdike, Südfr., 25 bei 125; Jno. E. Seifibab an Jan Rozos, $4,325.
Hubbard Str., etwa 36 F. östl. v. Artesian Ave., Südfr., 17 bei 117; Nellie Gallmard an Chas. M. Gallmard, $5000.
Huron Str., 864 F. östl. v. Noble, Nordfr., 24 bei 110; Jozef Garncarcz an Peter Dorocia, $5,350.
Irving Ave., 100 F. nördl. v. Potomac, Ostfr., 25 bei 125; Pinkus Moskovitz an Ben Smith, $3000.
Lawndale Ave., 138 F. nördl. v. Huron Str., Ostfr., 36 bei 125; Arne Pederson an August rBandt, $5900.
Marshfield Ave., 25 F. südl. v. Claud Str., Westfront, 25 bei 130; Maryan Zaborowski an Wojciech Gasey, $6000.
Morgan Str., Südwestecke Belknap, Ostfr., 25 bei 90; Simon Nierman Frances Chiari, $10,000.
Ohio Str., 48 F. westl. v. Ada, Südfr., 24 bei 137; Carl Ozalas an Jan Fugiel, $3200.
Ohio Str., 24 F. östl. v. Elizabeth, Südfr., 24 bei 128; Bartolomeo F. Aino an Gomenice Valente, $5700.
Park Ave., 4440, Südfr., 29 bei 100; Harvey S. Brackett an Julius C. Alm, $4,254.
Park Ave., 178 F. östl. v. Paulina Str., 20 bei 121; Ida G. Peterson an Elma M. Peterson, $6000.
Potomac Ave., Nordwestecke 42., Südfr., 153 bei 124; Nachlaß von John S. Clark an Augusta R. Schneider, $2200.
Robey Str., 50 F. nördl. v. Ashland, Ostfront, 25 bei 112; A. Sarah Levy an Max Bernstein, $2750.
Superior Str., 120 F. westl. v. Ashland Ave., Südfr., 24 bei 120; Bernard Brozowski an Jozef Oliverhchtowicz, $2675.
Springfield Ave., 144 F. nördl. v. 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; John C. Chmelicek an Geo. Fuka, $4150.
13. Str., 24 F. östl. v. Lincoln, Südfr., 24 bei 125; Aug. Haeger an Charles E. Malm, $3500
23. Str., 265 F. östl. v. Western Ave., Nordfr., 25 bei 125; Christine L. Holmes an Dorothea Lange, $2900.
Dasselbe Grundstück, Manning B. & L. Ass. an denselben, $2400.

Schwache Männer.

Dr. Bartz sagt: Verliert nicht den Mut, weil andere Doktoren Euch nicht geheilt haben.

Behandlung jetzt frei bis geheilt.

Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze übertreten habt und wißt, daß ein fortwährender Abgang Eurer Kräfte zu verzeichnen ist, so solltet Ihr geheilt werden, ehe Euer Nervensystem und Eure Gesundheit erschüttert ist. Laßt es nicht zu, daß Euer Lebensblut und Eure Lebenskraft dahinschwindet. Wenn Ihr nervös seid, nicht schlafen

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

könnt, wenn Ihr Zittern in den Gliedern oder Händen habt, wenn Ihr schwache Augen, Schmerzen im Kopf, Schwindel, Herzklopfen habt, Euch matt fühlt, Mangel an Kraft und eine allgemeine Abnahme Eurer Nervenkraft und körperlichen Kräfte spürt, so braucht Ihr sofort spezifische Behandlung. Dr. Bartz' neues Behandlungssystem scheidet die Gifte aus dem Körper aus, reinigt Euer Blut, verleiht ihm neue Kraft, veranlaßt freie Zirkulation und gibt Euch Eure vollständige Körperkraft und Gesundheit wieder. Alle Gifte im Körper und gefährlichen Symptome, welche die Nervenkraft und die körperlichen Kräfte untergraben, verschwinden schnell.

Dr. Bartz hat tausende von Personen geheilt, die andernfalls geistig und körperlich verkommen wären.

Verzweifelt nicht, weil andere Aerzte Euch nicht haben heilen können. Dr. Bartz studirt jeden Fall wissenschaftlich und behandelt jeden Patienten gewissenhaft. Deshalb sollten alle Unglücklichen sich nicht durch falsche Scham abhalten lassen, diesen erfolgreichen Spezialisten zu konsultiren.

Furcht und Mangel an Vertrauen sind die Ursache, daß viele Männer ihr ganzes Leben hindurch mit Elend und Mißerfolg zu kämpfen gehabt haben, während sie durch einen wirklichen Spezialisten wie Dr. Bartz gesund und stark und erfolgreich hätten gemacht werden können.

Spezielle Bekanntmachung.

Wegen des großen Andrangs von Patienten und der zahlreichen speziellen Gesuche um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da der Doktor gerne noch wenigstens weitere fünfundsiebzig Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monat Juli fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair",
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abds.; Sonntags 10 bis 12.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Manneskraft

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenkraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihr schreckliches Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien, ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Man schneide diese Anzeige aus.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 116 F. südl. von Byron Str., Westfront, 33 bei 125, Frances Luhck an Rose F. Antoni, $4100.
Roscoe Str., 591 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 25 bei 125, Nachlaß von Marie Hirsch an Sadie Hahnesand, $7100.
Southport Ave., 82 F. nördl. von Granville Ave., Ostfr., 41 bei 125, J. V. Carroll u. A. an ... Chicago, ...

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Kniclänge, Seide	2.25
Strumpf, Kniclänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb.
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c
Volles Set Zähne **$3.00** — Whalebone Zähne **$4.00**

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Frauenleiden!
Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Leiden der Wechseljahre, Blutarmut, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Not die deutsche A-B-C Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents (portofrei) von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. Probepacket frei.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Deubler, Charlotte O., 84 J.; 5751 Madison Avenue.
Grohnke, Augusta, 72 J.; 1615 W. 12. Str.
Guttmann, M., 60 J.; 4165 S. Halsted Str.
Hillmann, Arthur, 38 J.; 6913 Stewart Ave.
Hiller, George, 28 J.; 1302 LaSalle Str.
Hinz, Augusta, 33 J.; 1840 Augusta Str.
Keßler, Ernest, 38 J.; 1604 LaSalle Ave.
Kroll, Victoria, 49 J.; 4719 Ada Str.
Mueller, Maria, 83 J.; 1639 Winchester Ave.
Scheuer, John, 52 J.; 5331 Laflin Str.
Schroeder, M., 79 J.; 3227 Clifton Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Ben Stein, 1458 Spruce Str. — Verbindlichkeiten, $1546.45.

Gegen Robert R. Campbell & Co., 2327 W. Madison Str., und gegen die Parkside Livery Co. ist von Gläubigern auf Einleitung des Bankerottverfahrens beantragt worden.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James Petizella, Albie Wicka, 23, 22.
Ludwig F. Kirsch, Clara Weinberg, 22, 22.
Antonie Wierlase, Natalie Kricia, 22, 25.
Albert Zerfaß, Elizabeth C. Pett, 22, 20.
Tobias H. S. Miller, Mary Bieber, 22, 22.
Joseph Karczewski, MaryMalinnowski, 25, 20.
Wincenty Glowacky, MaryannaPodrasa, 26, 22.
Chas. Bornstein, Molly B. Ronan, 30, 28.
George B. Reirnce, J. Luella Alger, 30, 35.
Charles Klausner, Mary Pedestaff, 23, 21.
Fred F. Kadow, Elizabeth Kena, 21, 22.
George Giles, Christine Hall, 21, 19.
James Batsiosm, Carrie Brisco, 31, 29.
Carl Weismann, Luetta Myer, 33, 25.
Sam J. Thompson, Myrtle Stadden, 21, 19.
Frank J. Holley, Susana M. Simon, 22, 24.
Jake Malter, Annie Swieringa, 22, 25.
Albert Oates, Lula Burtley, 28, 25.
Harry Exton, Mary Jones, 52, 26.
Arthur F. Holz, Alice Christensen, 21, 18.
Ben Pitts, Mary Brish, 24, 35.
Leroy Champion, Lydia Paterson, 34, 37.
Otto Schultz, Ethel Carlson, 24, 19.
Chas. J. Gleason, Josephine Schacht, 28, 24.
Paul L. Keck, Theo. Schuli, 21, 21.
William Schwartz, Mary Wirth, 19, 19.
Harry Front, Louise Erickson, 27, 27.
Jeremiah Collins, Margaret Winston, 25, 18.
William Drentz, Agatha E. Mehard, 38, 24.
Hjelmar P. Sindahe, Olga Erickson, 24, 25.
John Sebelik, Bessie Machian, 21, 18.
Andrew Wydnay, Josie Myda, 22, 20.
Stanislaw Gora, Annie Pounlik, 25, 20.
F. D. Armstrong, Florence H. Green, 36, 32.
Edward S. Johnson, Hattie Simpson, 36, 33.
Donald Campbell, Lucy Fenelon, 22, 21.
Julius Zimmen, Florence Burtholz, 27, 24.
August Sirio, Augusta Peterson, 29, 29.
Rosup Bukovac, Jozefa Oresashtowich, 22, 20.
Angelo Pecoraro, Augusta F. Selig, 26, 20.
Jonas L. Pfaelzer, Myrtle Straus, 31, 23.
John Drewson, Anna G. Koen, 37, 20.
Albert H. Brier, Ethel M. White, 36, 35.
Martin Schultz, Minnie Treabese, 19, 17.
Arthur R. Hjertstedt, Agda Lundberg, 28, 20.
Knute Berge, Berthine Larsen, 34, 34.
John P. Brittos, Rose O. Allgaer, 22, 19.
William Knuth, Hattie A. Walker, 28, 22.
Walter R. Brigs, Ida A. Staube, 32, 30.
William J. Talbotz, Juanita Astin, 21, 18.
Frederick T. Peck, Florence M. Shanahan, 22, 20
Motiejus J. Danciunas, Ona Klikunaite, 23, 21
John Bowman, Laura Britton, 43, 40.
Erich Brown, Louise Loeffler, 26, 26.
James O'Donnell, Mary Roach, 40, 38.
Samuel Miller, Dora Abrahamson, 32, 25.
Carroll F. Gleason, Maud A. Perkins, 38, 36
Peter Ukel, Mary Starzyk, 29, 20.
David L. Gebhardt, Gertrude O'Brien, 24, 21.
Gustav Schwe, Leokadia Fridrich, 27, 20.
M. Gaetano Urlota, Mary Filitti, 25, 18.
M. Hammeronanut, Julia Williams, 45, 46.
Fred W. Eberle, Cleon DePew, 40, 24.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.90

Marktbericht.

Chicago, den 19. Juli 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, 99c—$1.03½; Nr. 3, rot, 97c—$1.01¾; Nr. 2, harter Winterweizen, 98c—$1.03; Nr. 3, hart, 97c—$1.01⅛.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.13; Nr. 2, $1.04—$1.11; Nr. 3, $1.00—$1.06.

Mais, Nr. 2, 73—73½c; Nr. 2, weiß, 77½—78c; Nr. 2, gelb, 74—74½c; Nr. 3, 72½—73c; Nr. 3, weiß, 76—77c; Nr. 3, gelb, 73¼—73½c; Nr. 4, 70—71c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51—52c; Nr. 3, weiß, 49—51c; Nr. 4, weiß, 48—50½c; Standard, 50—51½c.

Roggen, Nr. 2, 73—74c; Nr. 3, 73c; Nr. 4, 68c.

Gerste, „Malting", 80c—$1.00; „Feed", 65—70c; „Screenings", 32½—56c.

Mehl. „Winter Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$4.20; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.85—$5.10; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00 bis $22.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$10.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.72
do., gereinigt, per 5 Faß	0.73
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.30—$9.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.15—$8.60; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.30—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$7.72½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.72½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.20; Eber, $3.00—$3.85.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund; $4.10—$5.10; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Range Lambs", $7.00—$7.40; „Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, d. Pfd.	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.16
„Firsts", das Dutzend	0.16 —0.17½
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.15½—0.15¾
„Young America", das Pfd.	0.16
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, das Pfund	0.14½—0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.20 —0.21
Limburger, das Pfund	0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Broilers", das Pfund	0.18 —0.23
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.08½
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.08½
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.75 —1.25
Zitronen, die Kiste	4.00 —4.50
Orangen, die Kiste	2.75 —8.50
Grapefruit, die Kiste	4.50 —5.50
Ananas, die Kiste	2.75 —3.25
Pfirsiche, die Kiste	0.50 —0.75
Wassermelonen, Carladung	150.00 -225.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	1.50 —8.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75 —1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —2.00
Erdbeeren, 16 Quarts	0.50 —1.25
Himbeeren, rote 24 Pints	1.00 —2.00
Brombeeren, 16 Quarts	1.25 —1.75
Gurken, das Dutzend	0.35 —0.45
Kraut, die Kiste	0.30 —0.65
Spargeln, die Kiste	1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.30
Blattsalat, der Kübel	0.15 —0.25
Kopfsalat, der Kübel	0.25 —0.35
Brunnenkresse, das Faß	2.50 —4.00
Meerrettig, das Faß	4.00
Rote Rüben, das Hundert	0.75 —1.00
Mohrrüben, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.25 —0.40
Rhabarber, das Bündchen	0.06 —0.08
Radieschen, 100 Bündchen	0.75
Zwiebeln, die Cumner Kiste	0.30 —0.65
Rüben, das Hundert	1.50 —2.00
Petersilie, 100 Bündchen	0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06 —0.08
Süßkorn, das Faß	2.00 —2.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.25 —0.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.85 —2.88
Rote Nierenbohnen	2.50 —2.60
Neue Kartoffeln, das Faß	2.50 —2.60

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	200	36¾	36½	36¾
Chi. Rys. Ser. 2	10	24½	24½	24½
Illinois Brick	60	64½	64	64½
Intern. Harvester	800	121½	119⅞	119⅞
Nat'l. Biscuit	129	147¼	146¾	147¼
National Carbon	25	117	117	117
Pacific Gas	340	66¼	65¾	66¼
Public Service	50	92	92	92
do., bevorzugt	20	102¾	102¾	102¾
Peoples Gas	200	116¼	116¼	116¼
Studebaker	450	32¾	30⅞	32¾
do., bevorzugt	150	94½	94½	94½
Sears-Roebuck	975	190	189½	190
Street's Stable Car	25	10	10	10
Swift & Co.	316	105½	105¼	105½
United States Steel	300	70⅝	70	70⅝

Bonds.

	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
2,000 Chi. City Rys. 5s	102¼	102¼	102¼
5,000 Chi. Rys. 5s	100¼	100¼	100¼
5,000 do. Adj. inc. 4s	45	45	45
5,000 Comm. Edison 5s	103¼	103¼	103¼
1,000 Cudahy & Co. 5s	100⅝	100⅝	100⅝
1,000 Lake St. 1st Mt. 5s	88	88	88
36,000 Chi. City & Con. 5s	88½	88¼	88¼

5c Größe Williams Rasirseife—2 für 5c

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Argo Stärke, Samstag;—drei Packete 10c

Samstag ist der letzte Tag des Räumungverkaufs

Kleider.	Stickerei.	Ticking.
Sommerkleider für Damen u. Mädchen; sehr hübsch für die Straße oder das Haus; von Linens, Lawns u. Chambrays, — Kombinationbesatz, 1.75 wt., Samstag 98c	15c und 18c weiße Stickerei, 8 bis 10 Zoll breit, sehr hübsche offengearbeitete Muster, — Samstag, Yd. 12½c	Blau und weiß gestreiftes Ticking, reg. Breite, sehr eng gewoben, 25c wert, — für............ 18c
Batist. Feiner 15c Batist, in hell- und dunkelfarbig; gestreifte, punktirte und geblümte Entwürfe, Yard.... 8½c	**Suit Case.** Keratol überzogener Suit Case, ganz mit Riemen, auch innereRiemen, Messingschloß u. Catches, nur $1.48	**Unterzeug.** 50c seidene Lisle Vests für Damen, ausgeschn. Hals, mit oder ohne Halbärmeln und Beinkleider mit fancy Torchon Spitzenbesetzt, besetzt, alle Größen........... 39c
Korsets. Reg. 75c Sommer Netzkorsets; niedr. Büste u. lange Hüften, fein für's heiße Wetter, Gr. 18—30, zu 50c	**Rugs.** Gestanzte Rugs, schwere warped Matten — regulärer 35c Wert; — am Samstag, für............. 23c	**Kleider.** Sommerkleider für Kinder—feine Lawns, mit DutchHals, Größen 6 bis 14, auch Kleider, 2 bis 6 Jahre; mit Bloomers voller $1.00 Wert, für.................... 58c
Unterröcke. Weiße Kinderunterröcke mit Waists, breiterRuffle für Hemstitching, Gr. 2—6, auch KinderBand Skirts, 6 bis 12, hohlges. Ruffle 19c	**Schuhe.** Weiße Canvas Schuhe u. Sandalen für Kinder, 1 und 2 Straps, handgedr. Sohlen, bis 1.25 wert; Größen 2 bis 8, Samstag....... 75c	**Schuhe.** Kid- u. Lackleder Schuhe, Oxfords u. Sandalen für Mädchen u. Kinder, leichte Sohlen, Schnür- u. Knöpffacons, 1.50 wt., 9—12, Samstag. 95c
Gardinen Swiß. 12½c weißer Gardinen Swiß, 36zoll., mehr wie 2000 Yds., hübsch geblümt u. gemustert, Yard..... 8½c	**Unterröcke.** Gingham Unterröcke für Damen; hell- und dunkelfarbig; breiter gepreßter Ruffle, 39c wert, Samstag... 25c	**Spitzengardinen.** Partie von Notingham Spitzengardinen, mit hübsch geblümten od. Borderentwürfen, 3 Yards lang; einige so hoch wie $2.00 wt., Samstag. Paar.......... $1.00
Band. Nr. 40 u. Nr. 60 reinseid. Atlasband, stets zu 20c verkauft, alleFarben —schwereSorte, Samstag, Yd. 13c	**Strümpfe.** 19c schwarze Strümpfe für Damen, alle Größen; hohe spliced Ankle und doppelte Sohlen, Paar.... 12½c	**Bettücher.** Reg. 45c gebleichte Betttücher; Größe 72 bei 90, ein spezieller Bargain—Samstag, für.......... 33c

„Roter Zettel“
Räumungs-Verkauf
— von —
Feinen Sommer-Anzügen
Yondorf Bros Co.
North Ave., Ecke Larrabee Str.

Jedes Kleidungsstück herabgesetzt, um schnell damit zu räumen. Eine außergewöhnliche Gelegenheit, einen feinen Anzug zu den Herstellungskosten zu kaufen.

Partie 1 — 150 Männer-Anzüge — alles $12.50, $13.50 und manche $15.00 Werte, wir haben den Preis reduzirt auf.......... **$9.75**

Partie 2 — 172 Männer-Anzüge— welche für $16.50 und $18.00 verkauft wurden, alles neue Modelle, welche wir offeriren zu....... **$12.50**

Partie 3 — 121 Männer-Anzüge— alle bei Hand geschneidert, wären billig zu $22.00, Eure Auswahl **$14.50**

Gute Größen und Facons in jeder Partie. Qualität und Haltbarkeit garantirt.

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend. — Sonntag bis Mittag.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. fb17dikrfon*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
ian4sfomomifr*

Schiffskarten
Extra billig für Juli und August
Geld gespart, wer bei mir Billette kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
FELIX SCHMIDT
1568 Nord Halsted Str., nahe North Ave.
In Chicago 25 Jahre. jl5,,frsonmi*

Schiffskarten
$5 bis $10 gespart, wer bei uns Billete kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer beördert.
Union Ticket Office
616 Dearborn Str., im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk Str. Depot.
16jl*2

Schiffskarten
Große Preisermäßigung f. nächste Woche
Zwischendeck und Kajüten.
Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Luxemburg u. allen Teilen Europas.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Sonntags offen bis 1 Uhr. jl12,frsa*

Chas. Hammesfahr Co.
Wholesale und Retail
Delikatessen-Spezialitäten
165 N. La Salle Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon............Main 1937 und Main 5235
Alleinige Hauptagenten
— für —
Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken.
Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.
Layton & Co., feinster Schinken und Bacon.
Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
Dlfsfobi*

Unschuldigen.

Paris, Ende Juni.

„Nehmen Sie auf alle Fälle einen Revolver mit. Sie brauchen ihn ja nicht anzuwenden, aber es ist gut, wenn die Kerle es wissen“ — so riet mir der besorgte Landsmann.

„Rauchen Sie?“

„Nein, alles andere kann ich.“

„Sonst hätte ich Ihnen geraten, das Zigarrenetui in die linke Brusttasche zu stecken,“ meinte ein anderer.

„Du wirst zweifellos tiefe Eindrücke dort haben. Der „Caveau des Innocents“ (Verbrecherkeller) ist das Interessanteste, des ganzen Pariser Hallenviertels. Du wirst viel darüber schreiben können. Er ist aber auch das Anrüchigste. Die schlimmsten Apachen von ganz Paris sollen sich dort versammeln. Ich rate Dir, auf keinen Fall allein hinzugehen, am besten in größerer Gesellschaft.“— Mein Freund war wirklich besorgt um mich; er hatte mir nur aus diesem Grunde geschrieben. — —

“Mein lieber Junge! Du schreibst heute, daß Du einmal einen Keller des Hallenviertels besuchen willst. Von meinem Aufenthalt in Paris vor 35 Jahren weiß ich noch sehr gut, daß dies das übelste Viertel ist. Man liest schreckliche Dinge darüber. Ich bitte Dich dringend, nicht dorthin zu gehen. Und denke an die scheußlichen Banditengeschichten der letzten Wochen. Du kannst ja auch was anderes schreiben.“ — Die Karte war von meiner lieben Mutter, und über der Adresse stand der Vermerk: Durch Eilboten.

Einen Augenblick stutzte ich. Aber wofür habe ich schließlich Muskeln wie ein Berufsstemmer, Fäuste wie ein Pflasterer und Beine, die festhaften wie die Anker eines Ueberseedampfers. Und habe ich etwa Frau und Kind? Auf denn, verschlafener Wurm! Löse die Fessel deiner Bedenken. Auf zu den Unschuldigen!

— — — — — — — — — — —

Nun, ich kann meinen Freunden, meiner Mutter (und meinen Tanten) versichern, daß ich ohne Revolver, ohne Zigarren und ohne größere Gesellschaft wieder heil und ungeschwächt aus dem gefürchteten Keller herausgekommen bin; daß ich sogar selten etwas Gefahrloseres erleben durfte als diese paar Stunden, und daß ich mich unter dem Völkchen da unten befunden habe wie Eberhard von Württemberg im Schoße seiner Untertanen. Es ist möglich, daß vor fünfzig oder hundert Jahren in dem niedern Verließ einmal einige Wortwechsel stattgefunden haben. Es ist auch möglich, daß der eine oder andere Hallenarbeiter, von der Anstrengung des Tages etwas nervös geworden, seinen Worten hier und da durch einen verschwiegenen Hinweis auf die Messerklinge einen kleinen Nachdruck verliehen hat. Aber ich möchte glauben, daß die lichtscheue Rotte da unten nun schon seit Jahren, wenn nicht seit Generationen, des Verbrechens entwöhnt ist, und daß sie ohne Bedenken tatenlos dahinsumpft. Ich habe sogar noch eine viel schrecklichere Vermutung. Mir will nämlich scheinen, als wenn die Jetzigen als entarteter Nachwuchs ihrer großen Väter und Mütter nun krampfhaft danach ringen, es jenen gleichzutun, nun sich heiß abmühen, die Ueberlieferung und das Messer aufrechtzuerhalten, den Ruhm, den einst der Keller der Unschuldigen über die ganze Erde strahlte, nicht kellerlampenartig erbleichen zu lassen. Aber vergeblich, zu spät, dahin! Vor Jahren, vor Jahrzehnten, da standen sie in mondbleichen Nächten gegeneinanger, fünfzehn gegen fünfzehn; und sie kämpften wider sich, kämpften, bis der eine obsiegte und der andere am Boden lag, kämpften wie in tiefer Lichtung die Hirsche um den Besitz der hurtigen Hindinnen. Aber was heute dort herrscht, das ist ja eine ganz moderne verträgliche Auffassung von Liebe und Ehe, das ist ja eine Duldung, die man in diesen Kreisen wirklich nicht dulden sollte. Das ist ja eine Hallenmesserstecherei mehr, das ist geradezu schon eine Hallenphilosophie.

Was mögen die beiden Polizeiagenten dort am Eingang wollen? Man sieht sie sitzen, wenn man die steife Treppe hinuntergekrochen ist. Sie hocken auf dem ersten Bänkchen nebeneinander, hocken fest, als stammten sie noch aus jener Zeit, in der sie nötig waren, und als habe man vergessen, sie wegzunehmen. Nein, von einem Vergessen kann nicht die Rede sein. Es ist eine sehr geschickte und durchaus berechtigte Geschäftsspekulation des Wirtes. Er hält die beiden weiter bei sich fest, weil er den Ruf und die Weihe des Ortes wahren will, und weil er fürchtet, mit den beiden ginge auch der Reiz des Verbrechens hin, und es würden all die tapferen Deutschen und Engländer fortan diesen Räumen fern bleiben. Er gefällt mir, dieser Wirt, und er ist so freundlich zu mir. Ahnt er, daß ich es in der Hand habe, seinem Heime das Verbrechen öffentlich abzusprechen, es der wahren Unschuld zu überführen? Will er dieser Herabsetzung in der öffentlichen Meinung mit seinem blauen Auge vorbeugen? Zu spät, mein Lieber. Hin deine Vergangenheit und dein Ruhm! Suche mit scheußlichem Bier und unverschämten Preisen zu retten, was noch zu retten ist. Jetzt reicht er den beiden Schutzleuten den Wundertrank Kaffee, der sie allnächtlich nach der Geisterstunde bis zum Morgen wachhalten soll. Zwar gießen sie das geheimnißvolle Naß in sich hinein, aber ihre Bewegungen sind aufgedreht wie die von Marionetten, und kurz darauf hocken sie wieder in der alten starren Ruhe. Ihre Revolvertaschen sind ausgefüllt, aber ich glaube mit hölzernen Klötzen, wie die der Kanoniere im Manöver. Gewiß hat sich der letzte Apache, als die beiden anfingen zu schlafen, seinerzeit diesen Tausch gestattet.

Was mag in der Seele dieses Gesindels vorgehen, wenn sie am Nebentisch den Fremden sitzen sehen? Haben sie noch einen Rest von Schamgefühl, so muß es Ihnen, denke ich, äußerst peinlich sein. Der andere sieht etwas in ihnen, was sie längst nicht mehr sind, erwartet Worte zu hören und Taten zu sehen, zu denen ihnen der Mut und die Stärke längst abhanden kamen. Noch kommen sie hier zusammen, noch streichen sie sich die Locke des Banditen in die Stirn, legen sie sich das rote Tuch des Apachen um den Hals, aber sie fühlen schon, sie sind nicht mehr im Leben, sie sind auf einer Schmiere, und sie könnten fast einen Souffleur gebrauchen. Marklos und hungrig schauen sie drein. Auch sie sind mit dem Bier nicht zufrieden. Ich habe nie so schlechtes Bier und so harmlose Menschen genossen. Nur der eine Bengel, schwach und klein, als müßte er umfallen, schielt finster von unten auf und mißt mich mit dem Blick des Piraten. Er handelt gewiß im Auftrag des Wirtes; der Ruf des Geschäftes könnte sonst leiden.

In meiner Nähe steht ein Klavier; es ragt bis an die Decke, so niedrig ist dies Loch gewölbt. Ein einäugiger Athlet müht sich ab, und ein samtner Sänger, der vordem auf dem Montmartre die Noten umgeblättert hat, singt den Unschuldigen die Weise. Aber sie sind nicht sehr kunstverständig (früher waren sie es vielleicht), nur einige Weiber summen mit. Da erhebt sich einer dieser Gefährlichen, hager und schwankend, um selbst zu singen; einer der wenigen, die ohne Mädchen sind, so blieb er dem Gesang und dem Absinth ergeben. Der Anklop begleitet ihn. Was sang dieser Sänger doch? „Je veux trouver mon souvenir dans tes yeux.“ Er sang es, und seinen Filz hielt er auf. Seine Arme schwankten durch die Luft wie die Ruder eines Verzweifelnden, und aus seinem Munde klang es hohl und müd wie die Klage Tiefversunkener.... „mon souvenir dans tes yeux“ — und sein gläsern-totes Auge war auf mich gerichtet. Hatte der Wirt ihn bezahlt?

— — — — — — — — — — —

Gibt es überhaupt noch Gefahr und Verbrechen? Ist nicht alles in Lächeln und Unschuld getaucht? In den Toledogassen von Neapel habe ich nur anmutige Schäferei gefunden — man hält sie für Räuberhorden. In den Nacht-Cafés von Barcelona — dem Schrecken der Westsee — war ich gebettet wie auf Rosen der Anmut und Güte. Sizilien habe ich mit einem Stecken durchwandert. In der Kasba von Algier — Baedeker warnt — ist mir nur mein Hut entwendet worden, und der nur für einen Augenblick, weil die Neugierige darin meine Herkunft lesen wollte. Bin ich ein heiliger Antonius, ein Daniel in der Löwengrube? Nein! Gefahr ist heute Schall und Rauch. Es gibt nur noch Sicherheit, es gibt nur noch Unschuld und Häuser der Unschuldigen. Ich glaube an keine Gefahr mehr; ich bin zweifelsüchtig bis in's Mark.

Ein guter Bekannter hat mir heute vorgeschlagen, daß wir uns einem Geheimpolizisten anschließen sollen, der die Keller der Boulevards Exterieurs durchsucht. Ich habe verbindlich, aber bestimmt abgelehnt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Einkaufs-Verlockungen für Samstag:
Laden morgen bis 10 Abds. offen | Eröffnet ein Anschreibe-Konto.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Räumung von Damen- und Mädchen-Trachten
zu 1/4 bis 1/2 früherer Preise
Die Flauheit der Sommer-Saison und das tägliche Eintreffen von Herbstwaaren machen ein drastisches Handeln zur Notwendigkeit. Hier ist es:

Schmucksachen

Hut-Nadeln — großes Cluster-Top, mit brillanten Rhinestones besetzt, regulärer $1 Wert, zu..... 59c
Drop Ohrringe—„pierceleß“, Perle mit Steinfassung, hängend, regulär 50c wert, Räumungspreis.............. 29c
Goldplattirtes Perlen-Halsband — garantirt, Roman oder glänzender Finish, wert $1.00; der Strang.... 48c

Kämme und Barrettes
Eine Partie Back Kämme — Odds u. Ends — wert bis $1.00, Räumungspreis. 25c
Barrettes, Perlmutter und Bernstein — einfach und fancy, wert bis 25c, für..... 10c
Einfache Seitenkämme—starkes Oberteil, wert 25c — Paar nur............ 19c

Tuch- und Satinmäntel für Damen und Mädchen, — frühere Preise b. zu 39.50, zu.............. 14.98	Damen- u. Mädchenkleider, schill. Taffeta u. Messaline, früher bis zu 20.00 verkauft, zu................ 7.98	Damen- u. Mädchenkleider — Leinen, Bedford Cords und Lawns — früher bis zu 8.95 verkauft, Auswahl.... 4.98	Tuch- und Satinmäntel für Damen und Mädchen — früher bis zu 27.50 verkauft, zu.............. 10.98
Tuch-Anzüge für Damen und Mädchen — früher bis zu 32.50 verkauft, Auswahl zu............ 10.98	Tuch- u. Seidenmäntel für Damen und Mädchen — früher bis zu 17.50 verkauft, Auswahl.......... 7.98	Weiße Lawn Peplum Blusen für Damen — wert bis zu 2.98, zu.................. 1.48	Damen-, Mädchen- u. Kinder-Regenmäntel, Gummi-Oberfläche, zementirt und gesteppt — 3.98 Wert.......... 1.98
Tuch-Anzüge für Damen und Mädchen — früher bis zu 25.00 verkauft, zu............... 7.98	Odds u. Ends von wollen. Damenröcken u. Baby- und Mädchenmänteln, Werte bis 2.98, zu................ 1.00	Weiße Lawn Blusen für Damen — niedr. Hals — kurze Aermel — regul. $1.00 Werte, zu.................. 69c	Mädchen- und Babymäntel, früher bis zu 4.98 verkauft, Auswahl zu.............. 1.98
Lawn Morgenjäckchen f. Damen — wert bis zu 1.25 — zu............... 48c	Weiße Damen-Unterröcke — 18-zöll. Stickerei-Flounce u. Bead'g, reg. 2.48 Werte... 1.98	Combination Suits für Damen, Schützer und Beinkleider — wert bis zu 1.25, zu...... 58c	Muslin Nachtgewänder für Damen, Slipover u. Halsfacons — wert bis zu 1.48, zu..... 79c

Strümpfe

Fein gerippte Kinderstrümpfe — in schwarz, alle Größen, wert bis 15c, Paar. 10c
125 Dutzend nahtlose Damenstrümpfe — in schwarz und lohfarbig — wert bis zu 19c, Paar......... 12½c
Socken für Männer — einfach und fancy, reguläre 15c Werte, Paar.. 10c

Sport-Waaren
Vulcan oder Stanley Platten, frisches Lager, 5×5, Dutz., 53c; 4×5, Dutzend.. 31c
Ayads Waterwings — schwimmen, 250 Pfund, reg. 30c wert, für nur........ 19c
TennisRackets, bei Hand gemacht — gute Qualität, Regulation Größe..... 98c

Echte mexikanische „Double Yellow Head“ Papageien,
— importirt — bei Hand aufgezogen — alles zahme und junge Vögel — eine große Sendung — morgen für nur........ **$5.75**

Kleider.

Anzüge fürMänner und junge Männer — reinwoll. Kammgarne, Cassimeres, fancy Cheviots, zwei- oder dreiknöpfige Sacks, englische und konservative Modelle— alle Größen, 15.00, 18.00 u. 20.00-Werte, für 12.50
Fancy gestreifte Kammgarnhosen für Männer — Größen 31 bis 42—diese Partie Hosen wurde zu 3.50 verkauft — geräumt, — das Paar für........... 2.25
Knabenanzüge; fancy Kammgarne u. fancy Streifen; doppelknöpfig — Größen 8 bis 17— hochfein geschneiderte Anzüge—frühere Preise 3.48 und $3.00, für......... 1.98
Kniehosen für Knaben—reine Wolle—extra gut gemacht; große Varietät von Mustern, Größen 4 bis 17, 1.50 wt. 79c

Hier ist die Ursache warum unser großes Schuh-Dept. morgen mit interessirten Käufern gefüllt sein wird:

Erstklassige niedrige Schuhe für Damen—Colonials, Pumps und Ankle Straps, auch Oxfords. Dieselben sind aus weißem Canvas, schwarzem Satin, schwarzem Samt., Patent Colt u. mattem Calf gemacht nach den neuesten kurzen Vamp-Effekten gearbeitet, mit hohen und Breiten — $3.00 und $3.50 Werte — für nur **1.98**
Colonials für Mädchen — Patent Colt Ankle Straps, mattes Kalbleder, zeitgemäße Facons, aus gutem Leder gemacht, $1.75 Wert, speziell nur **98c**
Barfuß-Sandalen für Kinder — Tops aus hochfeinem Tan gemacht, Ledersohlen, garantirt nicht zu reißen — alle Größen bis 2 —reg. 75c Werte — für nur............ **49c**

Ausstattungswaaren

Cluetts 1.50 und 2.00 Hemden für Männer plaited Busen, Coat Facon, mit festen Manschetten; hübsche Muster und Streifen —alle Größen, für..... 1.05
C. & W. Negligeehemden für Männer —schlichte Busen; — feste Manschetten — Coat Facon — in hübschen Mustern; $1 Werte...... 59c
Negligeehemden für Männer; — weiche Kragen u. Manschetten, dazu passend—schlichtfarbig; — 50c und 75c Werte, für.......... 39c
Weiche Militärkragen für Männer — in allen Farben und Größen — zwei für 25c Artikel, für.................. 7c
Poröse Maschen Union Suits für Männer—kurze Aermel; Knielänge—$1.00 Qualität, für............ 59c

$2 Strohhüte, 98c	Pillow Shams	Scarf, Centerpiece
Sennit, Split und Milan Braids für Männer; reguläre 2.00 und 2.50 Werte, für 98c	75 Dutz. bestickte Kissen Shams u. Scarfs, Shamgröße 30×30, Scarfgröße 18x54 — 50c wert, Stück für 39c	50 Dutz. Battenberg-Scarfs u. Centerpieces —einfach u. gezogene Centers, bis zu 1.25 wert, Stück 69c

Lunch Gekochter Schinken mit Kraut, einschließlich Kartoffeln, Brot, Butter, Pie und Kaffee, für........ 20c

Suit Case.	Glühstrümpfe.	Geflügelfutter.
24 Zoll lange Fiber-Matten, 6 Zoll tief — Stahlecken und Enden, leichte Sorte; Samstag für 98c	50c aufrechte Gaslampen; vollständig—Opal Glocke — mit Glühstrumpf u. gutem Brenner, 29c	Eine Mischung der besten Körner u. Sonnenblumen Samen — 100 Pfund für 1.79

Droguen und Toiletten-Artikel
1.00 Duffy's Malt Whiskey zu.......... 69c
1.00 Triners Bitterwein, zu.......... 49c
50c California Feigensyrup.......... 29c
50c Doan's Nierenpillen zu.......... 29c
10c Orangeine Kopfwehpulver.......... 5c
Sweetheart Seife, 3 Stücke..10c
75c Jickey Parfüms, die Unze zu.......... 29c
50c Jergens Parfüms — alle Wohlgerüche, die Unze.......... 19c
75c Handspiegel, zu.......... 43c
Williams Talcumpulver, zu.......... 12c
10c Lana Oel Seife, zu.......... 5c

Eßwaaren
Home-made Streusel Kaffeekuchen, von 9 bis 11 Vorm., Stück.......... 8c
3000 Pfd. Chocolate Creams, assort. Flavors, per Pfund.......... 12c
Feine neue Kartoffeln, weiß, mehlige Kocher, per Peck.......... 23c
Feinster granulirter Zucker, m. Eink. von Tee oder Kaffee, Pfd.......... 3¼c
Special Blend Santos Kaffee, Pfd.......21c
Unser Royal Blend oder feiner Peaberry Kaffee, 2 Pfd.......... 56c
Liberty reine Frucht-Jams, Maf. Qt....23c
Reiner Apfelcider-Essig, Flasche.......10c
Californische reife Oliven, regul. 38c Sorte, per Flasche.......... 23c
Butter, feinste Meadow Hill Creamery, per Pfd.......... 29c
Eier, feine und große, in Eurer Anwesenheit untersucht, Dzd.......... 23c
Feinster Dodge County Brick Creamkäse, Pfd.......... 21c
Schmalz, Jewel“ Compound, Pfd.......10c
Loin Roll oder gekochter Schinken, per Pfund.......... 29c
John Hevels berühmte Frankfurter Wurst, 8:30—10:30 Vm., Pfd.......... 8½c
„Holly“ Nr. 1 Sugar cured Schinken, Pfd.......... 14¾c
Sniders Pork & Beans, reg. 15.......12c
Wisconsin Sugar Corn, süß und zart, 3 Büchsen zu.......... 20c
Lachs, Prelate Marke feiner Alaska, 2 Büchsen.......... 25c
„Nor“ norweg. Sardinen, Büchse....8½c
20 Mule Team Borax, Pfd. Packet......10c
Wieboldts beste Parlor Zündhölzchen, 2 Packete.......25c
Feine home dressed Hühner, Pfd......16½c
Mageres kleines Loin of Pork, Pfd....15½c
Fancy rolled Rib Roast, Pfd.......14½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd...14½c
Prima Chuck Roast, Pfd.......12½c
Fancy Hinterv. Spring Lamb, Pfd...14½c
Sugar cured Rump Corned Beef, Pf...9½c
Frische od. gesalz. Spare Ribs, Pfd...7½c

Spitzenkragen.	Fancy Band.	Damentaschentücher
50 Dutzend feine Venice Spitzenkragen für Damen; weiß und cream; biszu75cwt.;—dasStück, 50c	150Stücke reinseidenes fancy Band, Nr. 100 und Nr. 150, alles hübsche Muster, bis zu 25c wert, Yard 15c	100 Dutz. feine bestickte Taschentücher für Damen; gezackt, hohlgesäumt; bis zu 15c wert, Stück 8c

HIRSCH, CROWN & MAYER
Drei Augenärzte bei Wieboldts.
Goldene Brillen, vollständig, offerirt zu $2.00, $2.50 und zu.......... $3.00
Timox-Linsen, das Paar offerirt zu.......90c

Maschen Bags.	PerlenbesetzteBags	Persische Gürtel.
Neusilber Ring Maschentaschen, mit fancy Quastenbesatz, Kidfutter; Kleingeldtasche; $5 wert, Stück 2.95	Perlen bes. Handtaschen; solidfarbig und persis. Entwürfe, Ketten- u. Cordgriffe; bis $5 wert, Stück 2.95	Persische Gürtel für Damen, — mit fancy Schnalle — 1.25 wert, das Stück zum Preise von 39c

Liköre, Zigarren und Tabak
Henderson, Bourbon od. Cedar Brook, die Flasche.......... 79c
Old McBrayer od. Kentucky Club, volle Quartflasche.......... 65c
Malt Marrow oder Prima Tonic, Dtd. Flaschen.......... 85c
California Brandy, 3 Star, regul. 1.10 Flasche zu.......... 59c
... George od. Club Standard 5c Zig., K. v. 50 1.55, 8 für...... 25c
El Bandero Zigarre, gut wert 2.50, Kiste v. 50, 1.69, 7 für.......... 25c
Union Workman oder Plow Boy, die 5c Pack., 9 für.......... 35c
Full Blood 5c Zigarre, reg. 1.50, 1 K. an einen Kunden, K. v. 50........ 95c

Finanzielles.
43. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.
Zinsen werden 1. Juli gutgeschrieben. Dieselben werden zur Auszahlung oder zur Eintragung ins Bankbuch, je nach Wunsch des Depositeurs, an dem obigen Zeitpunkt oder nachher vorrätig sein.
Neue Einlagen bis und einschließlich 15. Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli an.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ap3momifr*

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite
$14,500,000
Zinsen auf Spareinlagen und Checkkontos.
Illinois Trust Safety Deposit Co.—Sicherheitsgewölbe

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß
$1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
mifrfon*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
12jl,frsondi*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
1jn.Ldosafon*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.